Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 9. Dezember 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 245

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Undankbarer Beruf.

Noch mehr Arbeiter schildern vor dem Schiedsgericht ihre Erfahrungen. — Besonders ungünstige Aussagen über Markle & Co.

Scranton, Pa., 9. Dez. Als die Schiedsgerichts-Kommission heute zusammentrat, machte H. C. Reynolds, einer der Anwälte für die sog. unabhängigen Grubenbesitzer, die Mittheilung, daß Dr. J. N. Rice, einer der Letzteren, aus dem Leben geschieden sei. Der Vorsitzende, Richter Gray, drückte sein Bedauern darüber aus und hielt eine kurze Ansprache über die Ungewißheit des menschlichen Lebens und über das Schicksal eines Jeden, vor jenes höchste Gericht zu kommen, das Allen volle Gerechtigkeit widerfahren lasse.

Der erste neue Zeuge, welcher vernommen wurde, war der Grubenarbeiter James McMonigle, welcher früher bei Markle & Co. beschäftigt gewesen war. Er sagte, seine Arbeitsstelle sei so gefährlich gewesen, daß er sich bei der Gesellschaft darüber beklagt und erklärt habe, er werde dort getödtet werden. Man habe ihm geantwortet, wenn er an einer anderen Stelle arbeite, könne er keine Waggons zum Aufladen erhalten. Der Aufforderung zum Streik habe er entsprochen, und nach Einstellung des Streiks habe man ihm Wiederanstellung verweigert und ihn aus seiner Wohnung gesetzt.

B. D. Gallagher, ein anderer Markle'scher Grubenarbeiter, bezeugte, daß die Gesellschaft ihm 35 Cents für eine Gallone Oel berechne, welche in Hebelton, nur wenige Meilen davon, für 18 Cents verkauft werde, und 32 Cents für ein Buch Sprengpapier, das sonst für 15 Cents zu haben sei.

Richter Gray fragte nach dem Preis für Pulver auf dem äußern Markt. Einige der unabhängigen Grubenbesitzer sagten, dieser Preis betrage $1.25 das Faß; dagegen geben ihn die Anwälte der organisirten Grubenarbeiter auf nur 90 bis 95 Cents per Faß an. Die Grubengesellschaften berechnen den Arbeitern $1.50 für jedes Faß.

Andrew Hannik, ein Ungar, schilderte, wie die Markles ihn aus seinem Heim hinaussetzen ließen. Der nächste Zeuge, Henry Coll, ebenfalls ein Markle'scher Grubenarbeiter, erzählte, wie seine ganze Familie, einschließlich seiner Schwiegermutter, die hundert Jahre alt sei, mit dem ganzen Hausrath auf das Pflaster geworfen worden sei. Auch gab er eine drastische Schilderung davon, wie viele Male er bei der Arbeit in den Gruben verletzt wurde.

„Ich habe nur noch ein Auge", sagte er, „meine Hände wurden zerquetscht, die Rippen zerbrochen, einmal erlitt ich einen Schädelbruch, und mein eines Bein ist nicht besser, als ein hölzernes. Die Gesellschaft gab mir nichts, bis meine Mitarbeiter eine Sammlung für mich vorgenommen hatten. Dann wurde ich für zwei Jahre auf die Liste der Verletzten gesetzt und erhielt $50. Die Gesellschaft trieb auch die Miethe ein, welche ich schuldete."

Ein anderer Zeuge, Paul Dunleary, erzählte daß die Markle'sche Gesellschaft auch die 10prozentige Lohnerhöhung, die im Jahre 1900 vereinbart wurde, nicht habe in Kraft treten lassen, sondern nur 2½ Prozent gewährt habe.

Ein Grocer und ein Fleischer bestätigten auf dem Zeugenstande, daß für alle betreffenden Waaren jetzt weit höhere Preise verlangt werden, als vor zwei Jahren.

Scranton, Pa., 9. Dez. Es machte einen sehr ergreifenden Eindruck, als vor der Schiedsgerichts-Kommission einer der 13 Arbeiter, welche vor Kurzem von Markle & Co. sammt ihren Familien aus ihren Wohnungen geworfen wurden, schilderte, wie seine Gattin infolge der Witterungs-Unbilden, denen sie schonungslos preisgegeben war, starb; erst gestern war die Beerdigung. Die alte blinde Mutter der Gattin wird wahrscheinlich auch nicht mit dem Leben davonkommen.

Reeds Begräbniß.

Portland, Me., 9. Dez. Unter einfachen, aber eindrucksvollen Zeremonien, bestehend aus Musik, Vorlesung von Bibeltexten, Gebet und einer kurzen Lobrede, fand in der Unitarier-Kirche des ersten Distrikts dahier heute die Leichenfeier für Thomas Brackett Reed statt, den früheren Sprecher des Kongreß - Abgeordnetenhauses. Die Betheiligung war eine große und repräsentative; auch eine Delegation beider Häuser des Kongresses und die Gouverneure von Maine und Massachusetts, sowie Vertreter der „Loyal Legion" und der „G. A. R." waren zugegen.

Hund und Herrin getödtet!

Paterson, N. J., 9. Dez. Während sie versuchte, das Leben ihres Hundes zu retten, wurde Frau Margarethe Boisch durch den Chicago-Expreßzug, an dem Uebergang der Erie-Bahn über die River Str., augenblicklich getödtet.

Der Hund war vorausgelaufen und stand mitten auf dem Geleise. Frau Boisch rannte hinzu, packte den Hund am Halskragen und versuchte, ihn wegzuziehen, — als die Lokomotive sie und den Hund traf und beide tödtete.

17 Todte?

Neues Grubenunglück in der pennsylvanischen Hartkohle - Region. —Das leidige Gas.

Wilkesbarre, Pa., 9. Dez. In der South Wilkesbarre - Grube der Lehigh & Wilkesbarre Coal Co. fand heute eine verhängnißvolle Explosion von Gas statt. Es heißt, daß eine Anzahl Leute getödtet worden sei. Rettungs - Partien sind jetzt in die Grube gestiegen.

(Später:) Die Zahl der Umgekommenen wird jetzt auf 17 beziffert, und die Zahl der Verbrannten auf 8. Die Rettungsmannschaft hatte große Schwierigkeit, den Theil der Grube zu erreichen, in welchem die Explosion stattfand, wegen der großen Quantität Nachschwaden, die sich entwickelt hatte.

Es herrscht große Aufregung um der Grube herum, und die Anverwandten und Freunde der verschütteten Arbeiter erwarten mit ängstlicher Spannung weitere Nachrichten von unten.

Die South - Wilkesbarre - Grube ist als eine der gashaltigsten der ganzen pennsylvanischen Anthrazitkohle - Region bekannt, und es wurden stets besondere Vorsichts - Maßnahmen gegen Explosionen daselbst getroffen. Es heißt, die Explosion sei durch Fahrlässigkeit eines der Arbeiter verursacht worden, welcher eine, zum Sprengen bestimmte Dynamit-Patrone habe fallen lassen, durch deren Explosion das Gas entzündet worden sei.

Wilkesbarre, Pa., 9. Dez. Nach späteren Angaben wurden bei der Explosion in der South Wilkesbarre-Kohlegrube „nur" 4 Mann augenblicklich getödtet, aber mindestens 10 andere verletzt, wovon 3 nicht mit dem Leben davonkommen können.

Diese Ziffern können noch immer Aenderungen erfahren.

57. Kongreß.

Washington, D. C., 9. Dez. Der Senat hieß die Komite-Zusätze zur Einwanderungs-Vorlage gut, ausgenommen jedoch den Zusatz betreffs der Bildungsgrade. Der Zusatz betreffs einer Kopfsteuer von $5 für jeden Einwanderer wurde trotz des Protestes von Gallagher (New Hampshire) gutgeheißen, welcher sagte, eine solche Besteuerung sei heute viel weniger am Platz, als vor einem Jahre. Die Klausel, wonach die Schiffsgesellschaften für die Zahlung der Steuer haftbar gemacht werden sollen, wurde verworfen.

Washington, D. C., 9. Dez. Das Abgeordnetenhaus erledigte einige Geschäfte von geringerer Bedeutung.

Die Senats-Vorlage, welche die Pflichten der Zoll-Inspektoren am New Yorker Hafen regelt und die Bezahlung für dieselben festsetzt, wurde angenommen.

Washington, D. C., 9. Dez. Der Senat erörterte heute die Vorlage zur Amendirung der Milizgesetze der Ver. Staaten.

Der kalte Hauch.

Der Osten jetzt zum Theil noch übler dran, als der Westen.

New Haven, Konn., 9. Dez. Das Thermometer zeigte hier heute Vormittag um 8 Uhr 5 Grad unter Null. Dies ist die niedrigste Temperatur seit dem 11. Februar 1899.

Zu Torrington und an anderen Plätzen im nordwestlichen Theile von Konnektikut sank das Thermometer auf 14 Grad unter Null!

Schenectady, N. Y., 9. Dez. Heute ist es hier bitterlich kalt. Um 6 Uhr früh zeigte das Thermometer 22 Grad unter Null! Es ist beinahe unmöglich, Kohlen von hiesigen Händlern zu erhalten, und viele Fälle äußerster Noth werden gemeldet.

Cleveland, 9. Dez. Alle Bahnzüge, welche vom Osten hier eintreffen, haben eine bis drei Stunden Verspätung, wegen des starken Schnees und der großen Kälte. Hier ist es auch noch kalt genug; das Regierungs-Thermometer zeigte einen Theil des Vormittags nur 13 Grad über Null. Während der Nacht hat es wieder tüchtig geschneit, und an vielen Stellen haben sich schlimme Schneewehen gebildet.

Boston, 9. Dez. Amtlicher Mittheilung zufolge war die verflossene Nacht hier die kälteste Dezember-Nacht seit 18 Jahren, und noch um 8 Uhr Vormittags zeigte das Thermometer 6 Grad unter Null, während es an manchen Plätzen der Umgegend bis auf 20 Grad unter Null sank.

Rußland bedauert es.

London, 9. Dez. Die Londoner „Morning Post" läßt sich aus St. Petersburg melden, Rußland bedaure den Schiedsgerichtsspruch in dem Beringsee-Streitfall, besonders weil derselbe als Präzedenzfall für die Entscheidung eines ähnlichen Streites zwischen Rußland und Großbritannien dienen könnte, welcher vor das Haager Schiedsgericht zur Entscheidung kommen wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Sierra von Sydney, Australien; Hermonthis von Hamburg.
Gibraltar: Aller, von New York nach Neapel und Genua.
Neapel: Batavia, von New York nach Genua.
Liverpool: Cedric von New York.
Hamburg: Pretoria von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große und Friedrich der Große von New York.

Abgegangen.

Hongkong: Glenogle nach Seattle, Wash.
Moville: Mongolian, von Glasgow nach New York;
Pomeranian, von Glasgow nach Boston.

Der Venezuela-Rummel.

Präsident Castro erhielt 72 Stunden Zeit.

Berlin, 9. Dez. Mit Ausnahme zweier Blätter spricht sich die hiesige Presse bis jetzt nicht über das deutsch-britische Einschreiten gegen Venezuela aus. Der sozialistische „Vorwärts" jedoch sagt: „Obwohl Präsident Castro seine Bereitwilligkeit ausgesprochen hat, die deutschen und die britischen Forderungen zu befriedigen, hat ein militärisches Einschreiten gegen ihn begonnen." Und der „Berliner Lokal-Anzeiger" schreibt: „Präsident Castro's Versuche, einen Keil zwischen Deutschland und Großbritannien zu treiben, sind fehlgeschlagen."

London, 9. Dez. Einer der bedeutendsten britischen Gläubiger Venezuelas theilt mit, daß das Ultimatum Großbritanniens und dasjenige Deutschlands der venezuelischen Regierung 72 Stunden Zeit zur Befriedigung der betreffenden Forderung geben. Diese Frist läuft am Mittwoch ab.

Im britischen Amt des Auswärtigen wird obige Angabe nicht in Abrede gestellt, aber angedeutet, daß die Frist vielleicht verlängert werden würde.

Berlin, 9. Dez. Es ist noch nicht genau bekannt, wie lange die Frist geht, welche der venezuelischen Regierung zur Beantwortung des Ultimatums der deutschen und desjenigen der britischen Regierung gestellt wurde. Indeß sind alle Vorbereitungen für etwaige Gewaltmaßnahmen zur Eintreibung der Schadenersatz - Forderungen getroffen, und die Vertreter der deutschen und der britischen Regierung in der venezuelischen Hauptstadt haben die Gesandtschafts-Räumlichkeiten geschlossen und sich an Bord der Kriegsschiffe begeben.

„Amerikanische Gefahr".

Berlin, 9. Dez. Der preußische Landtagsabgeordnete Otto Julius Graf v. Moltke hat auf Grund seiner persönlichen Beobachtungen und Erfahrungen in den Ver. Staaten ein Buch über die „amerikanische Gefahr" herausgegeben, welches in der Presse vielfach kommentirt wird. Bei Besprechung dieses Buches veröffentlicht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" einen, für die Ver. Staaten sehr sympatisch gehaltenen Artikel.

Graf Moltke schildert in seinem Buche ausführlich die amerikanischen Verkehrsmittel und schreibt ihrer hohen Entfaltung und ihrem planmäßigen Ausbau in erster Linie zu, daß die amerikanische Industrie und Landwirthschaft zu solcher Blüthe gelangten und auf dem Weltmarkte konkurrenzfähig wurden. Das Buch klingt in der Mahnung an die Deutschen aus, sich auf den Wettkampf vorzubereiten. In der Zukunft werde es sich für Deutschland in erster Linie darum handeln, ob es seine nach Beruf und Parteien zersplitterten wirthschaftlichen und politischen Kräfte im rechten Augenblick sammeln könne, und ob es verstehe, diese Sammlung der Kräfte auf die eine oder andere Weise durchzuführen. Dahin zu wirken und dies zu erkennen, möchte weit besser sein, als die immer wieder angeregten Bestrebungen, einen, die Völker und Länder des alten Kontinents umfassenden Wirthschaftsbund mit der Spitze gegen Amerika errichten zu wollen.

Die Marienburg in Gefahr.

Danzig, 9. Dez. Schauerlich tönten die Feuerglocken in Marienburg an der Nogat. In den „Hohen Lauben" war ein Haus in Brand gerathen. Das Feuer verbreitete sich bei dem starken Winde, weil bei dem strengen Frost die Spritzen nicht Wasser genug hatten, mit rasender Eile weiter; bald stand fast die ganze Straße „Hohen Lauben" in Flammen, dazu mehrere Hinterhäuser und auch Wohnhäuser anderer Straßen. Die restaurirte Marienburg, das alte Schloß der Hochmeister des deutschen Ordens, schien schon in Gefahr, als es endlich gelang, der Flammen Herr zu werden. Der Materialschaden, den die, 11,000 Einwohner zählende Stadt erlitten, ist sehr groß, doch da die Eigenthümer der „Hohen Lauben" meistens genügend versichert sind, nicht finanziell vernichtend für die Stadt. Dagegen ist es ein unersetzlicher, architektonisch-künstlerischer Verlust, daß die „Hohen Lauben" abgebrannt sind, weil sie Häuser in so eigenartiger altdeutscher Bauweise aufwiesen, wie sie nur noch in Danzig und wenigen anderen Städten einzeln zu finden. Man hat in Marienburg Vieles für die Erhaltung der Lauben gethan und hofft, daß die Regierung beim Wiederaufbau Mittel zur Wiederherstellung des alten Baustiles, der mit dem der Burg wunderbar harmonirt, finden werde.

Wolf moralisch unterlegen.

Wien, 9. Dez. Der Skandalprozeß des österreichischen Abgeordneten Karl Hermann Wolf gegen seinen Reichsraths-Kollegen Dr. Schalk ist in Brüx dadurch beendet, daß Dr. Schalk zu 1000 Kronen Geldstrafe verurtheilt wurde. Da Dr. Schalk eine Flugschrift gegen seinen politischen Nebenbuhler unter dem Titel: „Warum ich Herrn Karl Hermann Wolf für ehrlos erklärt habe" erscheinen ließ, in welcher Wolf der Verführung eines jungen Mädchens und sehr schmutziger Geldgeschäfte beschuldigt wurde, wird die Verurtheilung Dr. Schalks zu einer Geld-, und nicht zu Gefängnißstrafe als eine moralische Niederlage Wolf's angesehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Friesland von Antwerpen.

13 Anarchisten verhaftet!

Wollten den König von Italien ermorden.- Erst nach einem Kampfe festgenommen.

Rom, 9. Dez. In der Nähe von Spezia wurden gestern Abend 13 Anarchisten nach verzweifelter Gegenwehr in Haft genommen. Die Polizei überaschte sie in einer Versammlung, während sie gerade ein Gelöbniß mit gekreuzten Dolchen leisteten, den König Viktor Emanuel zu ermorden!

Einer der Anarchisten und einer der Polizeibeamten wurden im Kampf verwundet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Oskar II. nach Kopenhagen u. s. w.; Sardegna nach Italien.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Kiolbassas Nachfolger.

Der Mayor thut sich nach einem um.

Mayor Harrison gab heute bestimmt an, daß er den vom Amte des Baukommissärs zurückgetretenen Peter Kiolbassa am nächsten Montag zum Mitgliede der Behörde für lokale Verbesserungen ernennen werde. Ald. Butterworth, der Kiolbassa auf's Heftigste angegriffen und bekämpft hat, erklärt, er werde sein Bestes thun, um die Bestätigung dieser Ernennung im Stadtrath zu hintertreiben. Ald. Dever sagte heute, für die Mitgliedschaft in der Behörde für lokale Verbesserungen werde Kiolbassa sich vortrefflich eignen, denn in diesen Stellungen brauche man unbedingt ehrliche Leute, und ein grundehrlicher Mann sei Kiolbassa ohne allen Zweifel.

Betreffs der Nachfolgerschaft für Kiolbassa hat der Mayor sich noch nicht entschieden. Vorläufig wird, da Kiolbassa nicht auf seinem Rechte fußen und im Amte bleiben will, bis sein Nachfolger ihn ablöst, der Hilfs-Baukommissär O'Shea die Leitung der Geschäfte übernehmen. Dieser hat unfraglich stark darauf gerechnet, daß er selber den frei gewordenen Posten erhalten werde; der Mayor scheint jedoch keine Lust zu haben, ihn zu ernennen, denn er hat sich schon heute an den Architekten-Verein, den Verband der Bauunternehmer und an die westliche Vereinigung von Ingenieuren gewandt, mit der Bitte, daß dieselben ihm je Namen von empfehlenswerthen Kandidaten einsenden möchten. Als Bedingung hat er nur beigefügt, es würde ihm lieb sein, wenn man Kandidaten in Vorschlag brächte, die in politischer Hinsicht zur demokratischen Partei halten.

Hilfs-Kommissär O'Shea läßt inzwischen die Bau-Inspektoren fleißig in den Gasthäusern, Absteigequartieren und Herbergen in der unteren Stadt nach baulichen Mißständen herumstöbern. Es sind ihm bereits eine ganze Anzahl von Berichten zugegangen, und zwar über:

Das Logirhaus Nr. 323—525 State Str.; Eigenthum der Schönhofen Brewing Co.; 50 Fuß breit und 60 Fuß tief. Doppelhaus, auf jeder Seite 17 Zimmer enthaltend; die beiden Gebäudehälften sind durch eine Holzwand von einander getrennt; jedes Gebäude hat nur eine Ausgangstreppe; alle mittleren und hinteren Räumlichkeiten sind so dunkel und feucht, daß sie sich für Wohnzwecke nicht eignen. Um an die Brandleitern zu gelangen, hat man Schlafzimmer zu passiren. Der Platz ist eine Feuerfalle.

„Hotel Ozark", 55 LaSalle Str.; vierstöckiges Gebäude von 25 Fuß Breite und 60 Fuß Tiefe; gehört dem Richter Brentano und ist an eine Frau Goree vermiethet. Hat keine Brandleitern, doch sind dieselben bestellt; keinen hinteren Ausgang und nur einen vorderen; die Treppe ist nur 3 Fuß und 4 Zoll breit.

„Bremen-Hotel", 39 LaSalle Str.; dreistöckiges Gebäude von 25 Fuß Breite und 60 Fuß Tiefe; Frau Ferguson hat es gemiethet; kein Fahrstuhl, keine Brandleiter, kein hinterer Ausgang."

„Hotel Bismarck", 180 Randolph Straße; die Brandleiter an der Mitte des Gebäudes ist unzweckmäßig, muß ersetzt werden dur cheine neue, die an der Südostecke des Gebäudes anzubringen und mit den Fenstern zu verbinden ist.

„Hotel Brunswick", 9 Adams Str.; Fahrstuhlschacht muß mit nicht brennbarem Material eingefaßt werden; alle Zimmer, die zu den Brandleitern führen, sind zu räumen. Die Arbeit muß binnen 20 Tagen gethan werden und inzwischen sollte das Gebäude nicht als Hotel benutzt werdenn."

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Lake Shore und Michigan Southern - Eisenbahngesellschaft gelangte heute durch Ankauf in den Besitz der Grundstücke Nr. 74, 76, 78, 80, 82 und 84 Taylor Straße.

Der Trakt Landes ist 116 bei 390 Fuß groß und gehörte Walter Wood jr. und Julia Wood-Blackinton, den Erben der zu Hoosick Falls, N. Y., gestorbenen Frau Elisabeth W. N. Wood.

Von der Eigenthümerin, Frau Katharine Neling, kaufte Samuel W. McMunn heute für $20,000 das Wohnhaus, 340 Fuß nördlich von 61. Str. und Stoney Island Ave., nebst dem 100 bei 200 Fuß großen Grundstück, auf welchem sich das Gebäude erhebt.

Namenloses Elend.

Zahlreiche Unglücks- und Nothfälle infolge der Kälte.

Deutscher Arbeiter erfroren.

John Boß stürzt von einem Gerüst. — Anstreicher Schmidt heute früh fast erstarrt aufgefunden.-Opfer von vereisten Seitenwegen und Zügen.

Die kalte Welle ist im Verzuge; heute Morgen war es entschieden gelinder, wenngleich man sich ohne warme Kleidung noch nicht auf die Straße wagen darf. Das bitterkalte Wetter hat in den letzten 24 Stunden noch eine ganze Anzahl Opfer gefordert. Der 32jährige Arbeiter John Boß, welcher mit seiner Familie im Hause Nr. 10521 Hoxie Ave. wohnt, glitt auf einem Gerüst in den Anlagen der Illinois Furnace Co. aus, stürzte auf den harten Boden und erlitt einen Schädelbruch, welchem er im Süd-Chicagoer Hospital erlag.

Mit erfrorenen Händen und Füßen wurde der deutsche Anstreicher Wm. Schmidt heute früh an der 47. und Milwaukee Ave. bewußtlos aufgefunden und nach Dunning befördert, wo man seinen Zustand als kritisch bezeichnet. Man vermuthet, daß Schmidt in jener Gegend wohnt und auf dem Heimwege von der Arbeit der Kälte erlag. Der Unglückliche fiel in ein Gebüsch am Rande des Weges, und Polizist Helgo, der ihn dort entdeckte, hielt ihn Anfangs für todt. Sobald der Beamte aber ermittelt hatte, daß das Leben noch nicht entflohen sei, ließ er Schmidt nach der Bezirkswache von Irving Park bringen, wo derselbe in geeigneter Weise behandelt wurde und zu sich kam. Er sagte, er sei verheirathet und auf dem Heimwege von der Arbeit von der Kälte überwältigt worden. Ein herbeigerufener Arzt ließ den Unglücklichen dann sofort nach Dunning überführen. — Schmidt ist 48 Jahre alt.

Otto Albrecht, 23 Jahre, 425 Washburne Ave., stürzte, von der Kälte überwältigt, von seinem Wagen und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe. Der Verunglückte wurde in's County-Hospital gebracht.

John Anderson, 35 Jahre, 122 West 65. Str., ein Weichensteller, stürzte auf den Bahngeleisen an der 61. Str. Ein Zug der Lake Shore-Bahn schnitt ihm einen Arm und eine Schulter ab. Der Verunglückte, welcher noch andere schwere Verletzungen erlitten hat, liegt in bedenklichem Zustande im Englewooder Union - Hospital.

Jennie Cahill, 30 Jahre, stürzte auf dem schlüpfrigen Seitenweg und brach das rechte Handgelenk. Die Frau wurde nach ihrer Wohnung, 13 Ann Str., überführt.

J. Canton, ein 35 Jahre zählender, 607 W. 43. Str. wohnender Arbeiter, glitt an der 40. und Laurel Str. von einer vereisten Plattform aus und fiel unter einen vorbeifahrenden Zug. Canton erlitt tödtliche Verletzungen. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital

L. G. Jarrish, 7819 Lowe Ave., stürzte an der 57. Str. von der schlüpfrigen Wagen - Plattform auf einem Zuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn und brach die rechte Hüfte. Der Mann wurde heimbefördert.

Auf der Suche nach Arbeit erfroren gestern dem 35 Jahre alten John Langon aus Indianapolis Hände und Ohren. Die Polizeibeamten der Bezirkswache an der Sheffield Ave. nahmen sich seiner an.

Michael McDonough glitt an der Clark u. 12. Str. auf dem Bahngeleise aus und brach ein Bein. Er wurde nach seiner Wohnung, 163 Halsted Str., gebracht.

Jos. Michna, 27 Jahre, 81 Canalport Ave., wurde, als er die Weichen der Burlington-Bahn von Schnee säuberte, von einem Rangirzuge zur Seite geschleudert. Michna erlitt einen Armbruch und außerdem schwere Verletzungen am Kopfe. Er liegt im Presbyter-Hospital.

Ferdinand Radtke, 53 Jahre, wurde bewußtlos, mit erfrorenen Füßen und Händen auf dem Seitenwege aufgefunden. Der Zustand des Aermsten ist bedenklich.

Beamte der Bezirkswache an der Larrabee Str. fanden einen anscheinend geistesgestörten unbekannten Mann mit erfrorenen Händen und Füßen auf der Straße und ließen ihn in ein Hospital bringen.

Die Noth unter den Allerärmsten unserer Bevölkerung ist eine ganz entsetzliche, und nur verhältnißmäßig wenige Fälle gelangen an die Oeffentlichkeit. In sämmtlichen Bezirkswachen meldeten sich im Laufe des gestrigen Abends bis zu später Stunde zahlreiche Obdachlose. Diese wurden nach dem oft meilenweit entfernten städtischen Logirhause an der Jefferson Str. gesandt.

Halb verhungert, vor Kälte zitternd und an Lungenentzündung leidend, taumelte gestern Abend Frau Nellie Curtis in den Korridor des Hauses 177 N. Clark Str., wo sie erschöpft niedersank. Einer der Hausbewohner, E. Campbell, fand die, wie sie sagt, von ihrem Gatten verlassene Frau dort später und sorgte für ihre Aufnahme im County-Hospital.

Wegen Nichtbezahlung der Miethe sollten gestern die Wittwe Jos. Gallaghers und ihre drei kleinen Kinder aus ihrer ärmlichen Wohnung, 276 Illinois Str., ausgesetzt werden. Die Familie litt furchtbare Noth. Polizeiinspektor Campbell und seine Untergebenen sicherten durch eine Sammlung der Frau die Wohnung und sorgten auch für Heizmaterial und Lebensmittel.

Die Klagen über die mangelhafte Heizung der Straßenbahnwagen nehmen kein Ende und sind leider nur zu berechtigt. Dabei werden häufig die Thüren auf beiden Seiten aufgerissen und die Passagiere der ernsten Gefahr ausgesetzt, sich eine Lungenentzündung zuzuziehen. Auch auf der Metropolitan- und der Lake Str.-Hochbahn sind nur einzelne Wagen geheizt; die Hochbahngesellschaften haben den Angestellten angeblich verboten, mehr als die Hälfte der Heizapparate anzudrehen. Von 25 Wagen der Metropolitan-Hochbahn waren nur vier hinlänglich warm und dreizehn überhaupt nicht geheizt! Auf den Straßenbahnen der Westseite herrschte gestern Nachmittag von 4½ bis 6 Uhr eine vollständige Verkehrssperre. Dieselbe wurde dadurch veranlaßt, daß ein Viererzug mit einem schweren Lastfuhrwerk an der östlichen Auffahrt der Van Buren Straßen-Brücke stecken blieb und andere, in westlicher Richtung fahrende Fuhrleute die falsche Seite der Brücke zu benutzen versuchten. Binnen fünf Minuten hatten sich dort ein Dutzend Fuhrleute festgefahren und hinter ihnen standen in beiden Richtungen Dutzende von Lastfuhrwerken, die an der Weiterfahrt verhindert wurden. Tausende von Personen benutzten daher zur Heimfahrt die Hochbahnlinien, deren Züge infolgedessen stark überfüllt waren.

Die 78 Jahre zählende Frau Margaret Hughes wankte, ein neunjähriges weinendes Mädchen an der Hand leitend, gestern Abend in die Hauptpolizeiwache und erzählte, sie sei mit dem Kinde infolge Einladung ihrer Tochter, Frau Mary Flynn, von DeKalb, Jll., nach hier gekommen, habe diese aber nicht finden können und besitze auch nicht die Mittel, um Nahrung und Obdach für sich und das Kind zu kaufen. Die Beiden fanden Aufnahme im Anbau der Bezirkswache an der Harrison Straße. Die Polizei versucht jetzt, Frau Flynn zu finden.

Tollwuth und Brandwunden.

Verschiedene Todesfälle aus dieser Ursache.- Theo. Waltemann begeht Selbstmord.

Der 40 Jahre zählende Arbeiter John Seivers, Nr. 3014 Broad Str. wohnhaft, ist heute Morgen im County-Hospital an Tollwuth gestorben. Der Mann zeigte die ersten Symptome der furchtbaren Krankheit am Montag nach dem Abendessen. Hinzugerufene Aerzte ordneten nach kurzer Untersuchung die Ueberführung des unglücklichen Mannes nach der genannten Anstalt an. Bei der Ankunft dortselbst verfiel Seivers in Raserei und vier Wärter und zwei Polizisten waren nothwendig, um ihn zu halten und ins Bett zu befördern.

Frau Nelson ließ ihr dreijähriges Söhnchen Axel heute Morgen, während sie beim Grocer und Fleischer Einkäufe machte, allein in der Familienwohnung, 280 N. Hamlin Ave. Sie hatte das Kind in seinen hohen Stuhl nahe dem Ofen gesetzt; als sie heimkam, lag der Kleine, in Flammen gehüllt, auf dem Boden und kurz darauf erlag er den furchtbaren Brandwunden.

In seiner Wohnung, 1735 Milwaukee Ave., hat heute Morgen der 45 Jahre zählende Schwede Theo. Waltemann aus bitteren Nahrungssorgen seinem Leben ein Ende gemacht, indem er den Gashahn öffnete. Als seine Frau von einem Ausgange heimkehrte, war er bereits todt. Das Paar hatte mehrere Kinder.

Der 63 Jahre alte deutsche Fuhrmann John Schiff hat sein Leben bei einem Versuch verloren, das seines Pferdes zu retten. Schiff bemerkte an der 12. und Laflin Str., über das Bahngeleise fahrend, einen heransausenden Zug erst, als Augenzeugen ihm zuriefen. Schiff sprang vom Wagen und suchte sein ebenfalls erschrecktes Pferd vorwärts zu ziehen. Da brauste der Zug in den Wagen, Schiff wurde von den Trümmern getroffen und fünfzehn Fuß weit geschleudert. Schwerverletzt wurde der Greis nach seiner Wohnung, 1115 W. 21. Str., überführt und dort ist er einige Stunden später gestorben.

In dem Laboratorium 39 West Randolph Str. wurde heute der 25 Jahre zählende Wm. Hennings infolge Explosion eines Kessels mit siedendheißem Metall furchtbar verbrannt. Die Masse ergoß sich über ihn und brannte ihm das rechte Auge aus. In der Augen- und Ohrenklinik, Washington und Franklin Str., wurde Hennings in Behandlung genommen. Er wohnt 170 Townsend Str. Ein Kabelzug der Milwaukee Ave.-Bahnlinie zertrümmerte heute an der Jefferson Str. einen Wagen, dessen Lenker, Michael Fleming, auf das Pflaster geschleudert und an der rechten Seite und an den Schultern schwer verletzt wurde. Fleming wurde nach seiner Wohnung, 21 Sholto Str., gebracht.

— Kühne Folgerung. — Meine Freundin Anna hat einen Gärtner geheirathet. — Ach, dann lebt sie wohl, wie auf Rosen gebettet.

Vor den Schranken.

Prozessirung des Ex - Polizisten Mahoney und Daniel Curran.

Mit Einbrechern im Bunde.

Der Staatsanwalt scheint für die Verhandlung einige Ueberraschungen vorzubereiten. — Der Vertheidigung ist's unbehaglich.

Vor Kriminalrichter McEwen wurde heute mit der Prozessirung von Patrick Mahoney und Daniel Curran begonnen, die angeklagt sind, in der Nacht vom 31. August auf den 1. September vorigen Jahres den gewerbsmäßigen Einbrechern Thomas Barry und James Clark bei der Plünderung des Hagamann'schen Juwelierladens, 5454 Wentworth Ave. Vorschub geleistet, oder doch nachträglich um die That gewußt und statt die Thäter zur Rechenschaft zu ziehen, sich mit denselben in die Beute getheilt zu haben.

Der Angeklagte Mahoney wird von Samuel H. Trude vertheidigt, Daniel Donahue und William Hartnett sind die Rechtsbeistände des Curran. Anwalt Donahue beantragte heute ein gesondertes Verfahren für Curran, und nachdem dieser Antrag abgewiesen, auch die Verlegung oder wenigstens der Aufschub des Prozesses nicht bewilligt worden war, drang Donahue darauf, daß Staatsanwalt Deneen, sowie die der Staatsanwaltschaft beigegebenen Detektives Siemens und Tyrrell auf den Zeugenstand gerufen und darüber befragt würden, welche Zeugen sie vorbringen und welches Belastungsmaterial sie gegen die Angeklagten in's Feld zu führen gedenken. Ob er diesem Antrage stattgeben wird, will der Richter sich noch erst überlegen.

Die Auswahl der Geschworenen geht nur langsam von statten. Heute Vormittag gelang es indessen doch schon, vier Jurykandidaten herauszufinden, die beiden Seiten genehm waren, nämlich: Samuel Thompson, Nr. 376 Washburn Ave.; Frederick Schütz, Nr. 2916 Archer Ave.; David Lunham, Nr. 6 Union Park Row; E. Francis, Nr. 1051 Lyttle Str.

Für morgen sind 75 Extrakandidaten zur Auswahl vorgeladen. —

Der Vertheidigung in diesem Prozesse ist's offenbar unbehaglich zu Muthe, denn es heißt, daß die Staatsanwaltschaft verschiedene Ueberraschungen in Vorbereitung habe. Auf etwas derartiges deutet der Umstand hin, daß Staatsanwalt Deneen selber sich sehr viel um die Angelegenheit kümmert und auch den Verhandlungen persönlich beiwohnt. Als Zeugen werden unter Anderen die Frau des Anwalts Alexander Collins vorgeladen werden, der Mahoney eine Partie Schmucksachen eingehändigt hatte, damit sie ihren Mann überrede, ihn zu vertheidigen, und der Pfandleiher, bei welchem Collins selber Schmucksachen versetzt hat, die Mahoney ihm gegeben.

Gestörte Nachtruhe.

Feuer unter einem Miethshause schreckt die Schläfer auf.

In dem einstöckigen, leerstehenden Holzgebäude Nr. 256 W. Madison Straße brach heute früh Feuer aus, welches eine Zeitlang mehrere Nachbargebäude ernstlich bedrohte. Als die Löschmannschaften auf der Brandstätte erschienen, hatten sich die Flammen auf die Geschäftsstelle der Bauunternehmer Laraceo Bros. und der Pontray Sign Painting Co., 53 und 55 S. Sangamon Straße, verbreitet und züngelten an dem vierstöckigen Miethshause 257 und 259 W. Madison Straße empor. In diesem wohnen sechs Parteien, insgesammt 30 Personen. Die Feuerwehrleute klopften diese aus den Betten und mahnten sie, sich auf die Flucht vorzubereiten, doch gelang es, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken, und die Umwohner konnten sich wieder schlafen legen. Der Gesammtschaden an beiden Gebäuden stellt sich auf etwa $200.

— Erster Gedanke. — Die Selma will ja einen Koch heirathen.—Freundin: Ach, wie schön, dann braucht sie gewiß nicht selbst zu kochen!

— Die Fremdwörter. — Parvenus-Gattin (im Putzgeschäft): Bitte, zeigen Sie mir einmal ein hübsches Kompottchen!

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch, möglicher Weise gelegentliches Schneegestöber. Die Luftwärme steigt langsam und ihr Minimum wird heute Abend etwa 15 Grad über Null betragen. An Stärke zunehmender Südwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch, möglicherweise leichtes Schneegestöber. Steigende Luftwärme. Südwind.

Indiana: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich drohendes Wetter heute Abend und Mittwoch, im südwestlichen Theile möglicherweise Schneegestöber. Steigende Luftwärme. Südwind.

Nieder-Michigan: Schön und wärmer heute Abend im westlichen Theil, am Mittwoch wärmer und möglicherweise Schneegestöber. An Stärke zunehmender Südwind.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch, möglicher Weise leichtes Schneegestöber. Steigende Luftwärme. Lebhafter Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 6 Grad; Nachts 12 Uhr 4 Grad; Morgens 6 Uhr 4 Grad; Mittags 12 Uhr 14 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Der Backfischkasten.

Von Fedor von Zobeltitz.

(29. Fortsetzung.)

„Der heilige Nante — warum nicht?" äußerte Egon. „Es klingt nicht komischer, als der heilige Chriakus...."

Jüttner achtete auf diese Blasphemie nicht. Er öffnete die Thür zu seinem kleinen Salon und ließ die Damen voran. Hier war es nun ebenso behaglich als exotisch. Die Wände bedeckten Waffen in Fülle; dazwischen hingen Teppiche und Decken und Felle, ragten seltene Geweihe hervor und grinsten Krieger- und Priestermasken aus fernen Zonen. Im Hintergrunde, nach dem Gärtchen zu, stand das Fenster offen, der linden Luft Einlaß zu gewähren; doch flackerte trotzdem, dem Effekt zuliebe, im Kamin ein leichtes Feuerchen.

Nur der Tisch war europäisch gedeckt. Da standen ein paar Teller mit Sandwichs und Kuchen und in der Mitte eine Bowle von mächtigem Umfange.

Man nahm Platz, und Onkel Nante hob den Deckel von der Bowle ab. Er schmunzelte, als er merkte, daß man das Aroma witterte.

„Na, was sagt ihr?" meinte er, während er die Gläser füllte; „ein gar liebliches Gedufte, he? Ja, liebe Kinder, ihr müßt wissen: die Mär, daß nur die Walderdbeeren gut für eine Bowle seien, ist eben nichts weiter als eine Mär. Da hat die Tradition wieder einmal der Wahrhaftigkeit in das Gesicht geschlagen. Keine Walderdbeere kann sich im Aroma mit meiner König Leopold oder meiner Ananaserdbeere Konsul Dickhoff messen. Und ihr mögt sagen, was ihr wollt: der Duft ist die Hauptsache. Bitte, kostet gefälligst...."

Die Drei thaten es und waren sehr entzückt. Egon trank sofort aus, was Anna unpassend fand. Daisy nippte nur schluckweise. Inzwischen nöthigte Jüttner, auch den Sandwichs und dem Gebäck gerecht zu werden, und nahm sodann von Neuem das Wort: „Ich hätte gern auch die Käthe Finck gebeten, die kleine muntere Rothdrossel, und vielleicht sogar die Durchlauchtigste mit den bequemen Füßen. Aber ich wollte heute mit euch drei Lehns allein sein. Nämlich warum? Um ein ernsthaftes Wort mit euch zu sprechen. Es handelt sich um den Otto."

Das Herzchen Annas that einen gewaltigen Sprung. Sie schielte scheu und verlegen zu Daisy hinüber.

„Ja — um den Otto," fuhr Jüttner fort. „Und da will ich denn ganz offen sprechen. Es geht die Sage, der Otto wolle um Dich, liebe Daisy, werben. Still — bitte — fahre nicht auf, werde nicht roth, entgegne nichts — laß mich erst aussprechen. Ich glaube, die Tanten von nebenan, die Klosterfräulein, die beiden Sanktissimus, die haben den Ansporn gegeben und das Ehekarussell in Bewegung gesetzt. Nun glaube ich, Otto zu kennen, und ein bissel auch Dich, Miß Daisy. Wenn ihr Zwei euch lieb gewinnen solltet oder schon habt — in Parenthese: das weiß ich nicht — dann werdet ihr euch auch heirathen. Im Gegenfalle, schätze ich, bringt keine Tante der Welt euch zusammen —"

„Onkel," sagte Daisy.

„Onkel," sagte auch Anna.

Aber der Onkel gebot Schweigen. „Nichts da. Noch rede ich. Egon, schenk ein! Noch rede ich. Also sehen wir von aller Projektenmacherei ab und bleiben wir bei der nackten Thatsache. Da Tante Fiekchen nicht zugegen ist, kann ich schon von der Nacktheit der Fakten reden. Dem Otto muß auf irgend eine Weise geholfen werden. Man hat schwer an ihm gefrevelt, hat ihn, dem heiligen Traditionatus zu Gefallen, in das Dragoner-Regiment seines Vaters gesteckt und dann sitzen lassen. Jahrelang hat der Junge sich durchgequält, als ganzer Kerl, ja wahrhaftig — aber nun scheint mir's, steckt die Karre endgiltig im — in der Seele der Landwirthschaft. Scheint mir's — ich habe so meine Anzeichen —"

„Ich auch," warf Egon ein und trank aus. Anna nickte betrübt. Daisy saß still auf ihrem Stuhl und zerzupfte ein Erdbeerblatt.

„Also, wie helfen?!" — Onkel Nante erhob sich. „Lassen wir die Verwandten Revue passiren. Bertlippchen, die Mutter, kann ihr kleines Kapital nicht angreifen. Dem Paul muß auch noch etwas verbleiben, sonst geht's ihm schließlich geradeso wie seinem Bruder. Die Stiftstanten — na, die verstehen zu reden, aber nichts weiter. Der General, Pardon, Anna, der General ist auch nicht auf Rosen gebettet — ihr Jüngeren lebt von der Hand zum Mund. Bleibt noch Dein Vater, Daisy. Das ist nun eine schlimme Geschichte. Achtundvierzig und Hohenwarte liegen zwischen ihm und dem Otto. Trotzdem, vielleicht läßt er sich dazu bewegen, dem Jungen eine kleine Zulage zu gewähren. Was meinst Du dazu?...."

Es ging in diesem Augenblick ein helles Frohlocken durch die Seele Daisys. Es war wie ein Gefühl von Schadenfreude. Das Bitten und Betteln fing an. Nun mußten die Stolzen demüthig werden und die freigebige Hand küssen, statt sie abzuwehren.

Sie nickte gleichmüthig.

„Ich meine, daß mein Vater ohne Weiteres damit einverstanden sein wird," entgegnete sie. „Du irrst, Onkel Nante, wenn Du glaubst, daß mein Vater nachtragend ist. Eine Kränkung läßt sich freilich nicht so ohne Weiteres von sich werfen. Aber man kann sie um einer guten That willen vergessen. Das wird geschehen. Soll ich mit dem Vater sprechen?"

Nun sprang auch Egon auf. „Nein," rief er, „nein, Daisy, so geht es nicht! Wir würden die Sache verfahren, statt sie zu regeln und in Ordnung zu bringen. Ich theile Deine Ansicht. Auch ich bin der Ueberzeugung, daß Onkel Ernst mit seiner Hilfe nicht zögern wird. Aber Otto ist ein starrer Charakter. Es muß ihm langsam beigebracht werden, daß Onkel Ernst sich für ihn interessirt. Versteht ihr — er darf nicht ahnen, daß sozusagen ein Komplott zu seinen Gunsten geschmiedet worden ist."

„Nein, das darf er nicht," meinte auch Anna; „das würde Alles verderben. Der Onkel Ernst bleibt uns ja. Sprich noch nicht mit ihm, Daisy. Otto kommt vor dem Manöver auf ein paar Urlaubstage zu uns nach Hohenwarte. Er will auch unseren Geburtstag mitfeiern helfen. Da wird sich Gelegenheit finden, ihm etwas näher zu treten. Vielleicht öffnet er Dir sein Herz; vielleicht vertraut er sich Dir an. Und dann ist es noch immer Zeit, sich an Deinen Vater zu wenden. Otto ist so furchtbar empfindsam; es ist schwer, mit ihm umzugehen...."

Daisy erklärte sich mit Allem einverstanden, vermied es aber, ein Wort der Sympathie für Otto zu äußern. Onkel Nante war zufrieden, daß „die Kampagne eingeleitet" war, und begann von Anderem zu plaudern.

Die Zeit verstrich schnell. Das Niveau der Bowle begann sich bedenklich zu senken. Am tapfersten hatte Egon pokulirt. Anna behauptete, er könne nicht mehr gerade stehen. Daraufhin unternahm Egon den berühmten Nüchternheitsmarsch auf der Dielenritze, der auch gelang. Aber ein wenig voll bacchischer Freudigkeit war er doch. Als Daisy sich beim Plaudern etwas zu ihm hinüberneigte, bekam sie einen herzhaften Kuß auf die Wange. Die Folge war eine gelinde Ohrfeige. Sie knallte, that aber nicht weh. Dennoch erschrak Daisy selber darüber. Sie sah, daß Egon blaß geworden war, stand rasch auf und nahm seine Hand.

„Es war verdient, Egon," sagte sie lachend; „doch ich will gut sein und die Strafe zurücknehmen. Die rechte Backe traf es — da hast Du ein Pflaster."

Und sie küßte ihn auf die geschlagene Wange. Das beglückte Egon, und Anna fand es reizend. Es lag so gar nichts Gekünsteltes in Daisy.

Nach Neun machte man noch einen kleinen Spaziergang durch den Garten: Jüttner und Daisy voran, Egon und Anna in einiger Entfernung hinterher. Da schwärmte Egon der Kousine von Daisy vor und sang ihr helle Loblieder. Doch das verschnupfte Anna ersichtlich. Sie wurde stiller und stiller.

„Anning, Du sagst ja gar nichts?"

Sie verzog den Mund. „Wozu denn auch? Du redest ja immer fort und hebst die Daisy in den Himmel —"

Da blieb er stehen. „Anna, das ist mir neu. Du bist eifersüchtig?"

„Ach, Du lieber Gott — haha — na, das fehlte noch!"

„Du bist eifersüchtig. Ich sag's. Ich hör' es am Ton Deiner Stimme und sehe es Dir an den Augen an. Eifersüchtig bist Du! Und darüber schlägt mein Herz einen Salto mortale."

Sie drückte seinen Arm fester an sich. „Schweig' still, ekelhafter Mensch! Und wenn ich es nun schon wirklich bin —!"

Sie sprachen nicht mehr mit einander. Doch ihre Herzen sprachen sehr laut und erzählten, wie gut sie sich waren.

Um dreiviertel Zehn brachen die Mädchen auf. Onkel Nante schenkte jeder noch eine seltsame rothe Blume, javanische Zucht und von großer Seltenheit. „Stellt sie in ein Wasserglas," sagte er; „sie duftet lieblich, so lange sie blüht. Aber so bald sie welk wird, werft sie fort. Dann bricht nämlich die Blüthe auseinander, und der Duft ist zum Deibel, und es bleibt nur noch eine arge Pestilenzia. Das ist so mit manchem Schönen auf dieser Welt...."

Egon begleitete die Beiden bis vor den Backfischkasten. Als er Anna die Hand gab, glaubte er einen wärmeren Druck als sonst zu spüren und ein rascheres Klopfen der Pulse. Lag nicht auch etwas Fragendes in ihrem Auge?

Im Bette plauderten die Mädchen noch eine kleine Weile.

„Weißt Du, Daisy," sagte Anna und dehnte sich, „der Onkel Nante hat es gut gemeint; aber es klang doch so taktlos. Das mit dem Otto. Als ob die Tanten Dich mit ihm zusammenkuppeln wollten —"

„Es wird schon so sein. Laß ihnen doch ihr Vergnügen. Mich ärgert dabei nur eins —"

Sie stockte. Anna guckte neugierig aus den Federn hervor.

„Na, was denn?"

„Ach — nämlich.... ich habe mir immer eingebildet — nein — nichts! Anning, Du mußt nicht so neugierig sein."

„Schrecklich neugierig bin ich —"

„Verkneif es Dir."

„Sag's doch, Daisy!"

Sie sprang aus den Kissen, setzte sich auf den Bettrand Daisys und gab der Kousine einen Kuß.

„Daisy, sei gut und sag mir's. Ich sage Dir auch einmal etwas wieder."

„Hammelchen, ich lass' mich nicht ausfragen."

„Daisy — Daisy — liebst Du vielleicht den Otto?"

Daisy lachte. „Geh schlafen — nein, ich liebe ihn nicht. Soll ich's beschwören?"

Aber Anna war hartnäckig. Sie wickelte sich in ihr Nachthemd ein und blieb sitzen.

„Wen liebst Du, Daisy?"

„Lieben —? Keinen."

„Ach, sicher liebst Du Jemand —"

„Kleines Närrchen, ich denke nicht dran —"

Plötzlich kniete Anna am Kopfende des Bettes nieder, umschlang Daisy mit beiden Armen und flüsterte unter heißem Erröthen: „Daisy, Du bist so hübsch und stolz und vornehm und so schrecklich reich. Alle Männer werden wild hinter Dir her sein, diese greulichen Männer. Nimm, wen Du willst — aber Einen nicht. Laß mir — laß mir den Egon laufen!...."

Nun zog Daisy Anna an sich und küßte sie gleichfalls ab.

„Verliebter Hase!" sagte sie und gab ihr einen Klaps. „Jetzt mach, daß Du in Dein Bett kommst, und träume von dem, den ich laufen lassen soll. Gute Nacht, Anning mein!...."

Am nächsten Morgen löste sich der Backfischkasten auf. Eine ganze Ladung von Koffern und Reisekörben wurde auf den Bahnhof geschafft.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Frau Darden geschieden.

Wie schon berichtet, ist James G. Darden, der Vizepräsident der „United States Canning Co." und ehemalige demokratische Kongreßkandidat, von seiner Frau Maria E. Darden auf Scheidung verklagt worden. In ihrer Eingabe hatte die Klägerin ihrem Manne nicht nur liebloses Betragen, sondern auch eheliche Untreue zum Vorwurf gemacht. Darden, der nicht zur Verhandlung erschienen war, hatte die schriftliche Erklärung abgegeben, daß die gegen ihn erhobenen Anklagen begründet seien, worauf Richter Smith gestern noch die Ehe schied, welche das Paar erst im letzten April eingegangen war. Frau Darden, welche die Tochter eines reichen Holzhändlers von New York ist, darf wieder ihren Mädchennamen, Maria Elizabeth Roß, führen. Anspruch auf Nährgeld hatte sie nicht erhoben, auch sprach ihr der Richter solches nicht zu.

Pferdelose Omnibus-Linie.

Eine neue und eigenartige Verkehrslinie wird morgen von der American Motor Coach Co. zwischen dem Lincoln Park und Ost Adams Straße eröffnet. Sieben Omnibusse, jeder Sitzraum für zwanzig Personen enthaltend und mit Automobileinrichtung ausgestattet, werden alsdann in den Verkehrsdienst gestellt. Die Fahrt wird von den beiden Endpunkten der Linie in Zeiträumen von je sieben Minuten angetreten. Die neue Verkehrslinie erstreckt sich vom Lincoln Park aus über N. State, Rush Str., Wabash Ave., Randolph Str. bis Adams und State Str. Die Gesellschaft beabsichtigt, solche Personenwagen später alle fünf Minuten von den beiden Endpunkten abfahren zu lassen und demgemäß die Zahl der Omnibusse zu vermehren.

— Im Wirthshause. (Variante.) — Warum nehmen Sie denn immer einen Schluck von Ihrem Wermuth, so oft ich einen Scherz zum Besten gebe? — Ich halte mich an den guten, alten Nestroy-Humor: „Des Menschen Unverstand mit Wehmuth zu genießen —etc." Nun, ich lasse eben die Wehmuth weg und nehme dafür lieber meinen Wermuth.

Ich werde Euch von Rheumatismus heilen.

Sonst wird kein Geld verlangt.

Nach 2,000 Experimenten lernte ich Rheumatismus kuriren. Nicht verknöcherte Gelenke in Fleisch umzusetzen; das ist ja unmöglich. Aber ich kann die Krankheit immer, in jedem Stadium, und auf die Dauer heilen.

Ich fordere kein Geld. Schreibt mir einfach eine Postkarte und ich werde Euch eine Anweisung an Euren nächsten Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Rheumatischem Heilmittel übersenden, denn jeder Apotheker hat das Mittel vorräthig. Gebraucht es während eines Monats, und wenn es Erfolg hat, kostet es nur $5.50. Falls es fehlschlägt, so werde ich selbst den Apotheker bezahlen.

Ich habe keine Proben, denn irgend eine Medizin, welche rasch auf Rheumatismus einwirken kann, muß bis zum Rande der Gefahr mit Droguen vermischt sein. Ich benütze keine [illegible]artigen Droguen, und es ist Thorheit, dieselben anzuwenden. Ihr müßt die Krankheit aus dem Blute entfernen.

Mein Mittel bewirkt dies, sogar in den schwierigsten und hartnäckigsten Fällen. Einerlei, wie unmöglich [illegible] dieses auch scheinen mag, ich weiß es, und übernehme das Risiko. Zehntausende von Fällen habe ich auf diese Weise geheilt, und meine Register zeigen, daß 39 aus 40, welche jene sechs Flaschen beziehen, gerne dafür bezahlen. Ich habe erfahren, daß die Leute im Allgemeinen einen Arzt, der sie kurirt, ehrlich behandeln. Das ist Alles, was ich verlange. Wenn ich fehlschlage, erwarte ich von Euch keinen Cent.

Schreibt mir einfach eine Postkarte oder einen Brief. Ich werde Ihnen mein Buch über Rheumatismus und eine Anweisung für die Medizin zuschicken. Nehmt dieselbe während eines Monats, denn schaden wird sie Euch in keinem Falle. Falls sie fehlschlägt, kostet sie Euch nichts; ich überlasse Euch die Entscheidung.

Adressirt Dr. Schoop, Briefkasten 609, Racine, Wis.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft durch eine oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Damen-Verein der Chicago-Turngemeinde ladet alle Mitglieder und Freunde der Turngemeinde, wie auch das Publikum im Allgemeinen, zu der großen Unterhaltung mit darauffolgendem Tanzkränzchen ein, die er morgen, und zwar Nachmittags und Abends, zum Besten der Weihnachtsbescheerung unter Mitwirkung des Turner-Männerchors und zahlreicher tüchtiger Solisten in der Nordseite-Turnhalle abhält.

Die aus 500 Sängern bestehende Städtevereinigung Chicago des Arbeiter-Sängerbundes der Nordwestlichen Staaten von Nord-Amerika gibt am nächsten Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle ein großes Konzert mit Ball. Für das Konzert stehen drei große Massenchöre u. mehrere Einzelchor-Nummern auf dem Programm, an deren Ausführung sich die Vereine Liedertafel Freiheit, Sozialistischer Männerchor, Gesangssektion Turnverein Eiche, Sozialistischer Sängerbund, Gesangssektion des Debattir-Klub Nr. 1, Südseite Liedertafel, Vorwärts Männerchor, Gesangssektion des Frauen-Vereins Fortschritt, Nord Chicago Männerchor, Bäcker-Gesangverein, Internationaler Männerchor u. s. w. betheiligen werden. Der Beginn des Konzertes ist auf 8 Uhr festgesetzt. Im Vorverkauf kostet die Eintrittskarte für Herrn und Dame 25 Cents, an der Kasse das Doppelte.

In Yondorfs Halle veranstaltet der Lessing-Klub Nr. 1, von der „Lessing Social and Benefit Association", am nächsten Samstag Abend einen großen Preis-Maskenball. Der Verein, welcher jeden ersten und dritten Freitag im Monat seine Versammlungen in der Lessing-Halle abhält, Nr. 64 bis 66 Ost Fullerton Ave., hat für diese Festlichkeit so umfassende Vorbereitungen getroffen, daß schon dadurch der Erfolg des Maskenballes gesichert ist und alle Anhänger des Prinzen Karneval, welche ihre Lebensgeister in ungetrübter Faschingsfröhlichkeit wieder auffrischen möchten, sich dahin begeben sollten. Die für Einzelmasken und Gruppen ausgesetzten Preise sind nicht von gewöhnlicher Art.

In Libußes Halle, 934—936 W. 12. Str., zwischen Hoyne Avenue und Robey Straße, wird es am nächsten Samstag Abend hoch hergehen. Sektion 16 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago wird alsdann ihr jährliches Ballfest in der bekannten gemüthlich-frohen Weise abhalten. Das Orchester unter Leitung von Prof. R. Stegemann wurde für die Ballmusik gewonnen. Auch im Uebrigen wird sich das mit den Vorbereitungen betraute Komite die größte Mühe geben, dem Feste einen glänzenden Verlauf zu sichern, damit jeder Besucher aus dem Ballsaal den bleibenden Eindruck, sich vortrefflich vergnügt zu haben, mit nach Hause nimmt.

Der Schwäbische Frauenverein begeht am nächsten Sonntag, Nachmittags und Abends, in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, sein 5. Stiftungsfest. Mit Eifer und Ernst ist der Festausschuß an seine Aufgabe herangetreten, dieses Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Der Schwäbische Sängerbund hat auch diesmal seine Mitwirkung freundlichst zugesagt; ebenfalls wird die Gesangsektion des festgebenden Vereins unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Otto W. Richter ihre schönsten Lieder zum Besten geben. Herr Gauß wird die Festrede halten. Ferner stehen komische Vorträge auf dem Programm und den Beschluß wird ein von Frau Minna Schmidt einstudirter und inszenirter Einakter bilden. Für vorzügliche Unterhaltung ist somit gesorgt. Doch hat das Komite auch nicht vergessen, durch Speise und Trank der besten Art für den inneren Menschen Sorge zu tragen.

Der Phoenix-Frauenverein feiert am nächsten Sonntag im unteren Saale der Nordseite-Turnhalle sein Stiftungsfest mit Konzert und Ball, verbunden mit einer Verloosung. Den Besuchern soll viel geboten werden. Da die Vergnügungen dieses Vereins stets einen genußreichen Verlauf nahmen, so stehen den Gästen des Stiftungsfestes sicherlich auch diesmal genußreiche Stunden in Aussicht. Eintrittskarten, von Mitgliedern gekauft, kosten 25 Cents, Abends an der Kasse hingegen das Doppelte.

Der Gemischte Chor der Plattdeutschen Gilden ladet seine zahlreichen Freunde zu der großen Feier seines ersten Stiftungsfestes ein, welches der Chor am nächsten Sonntag in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., abhält. Ein nicht nur umfangreiches, sondern auch reichhaltiges und gediegenes Programm wurde vorbereitet, durch dessen Durchführung, mit der übrigens schon um 3 Uhr Nachmittags begonnen wird, den Besuchern sehr unterhaltende, genußreiche Stunden zu Theil werden dürften. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse jedoch 25 Cents für jede einzelne Person.

Der Deutsche Freundschaftsbund ist zwar erst drei Monate alt, hat sich aber in dieser kurzen Frist zu schöner Blüthe entfaltet. Was dieser, vornehmlich der gegenseitigen Unterstützung seiner Mitglieder dienende, Verband auf geselligem Gebiete leisten kann, wird er am nächsten Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168 W. 12. Str., durch die Abhaltung einer „Karten-Party" mit musikalischen Vorträgen und Tanzkränzchen darthun. Das Festkomite — bestehend aus den Damen Bertha Schubert, M. Schirmer, Kaethe Schwarz, Nic. Geis, Baumbach, Besserdig, Merle, Glasen, Hadder und den Herren Hart, Charles Meyer, Becker, Schubert, Runkoff — läßt nichts unversucht, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß alle Besucher vergnügte Stunden verleben und den besten Eindruck vom Fest mit nach Hause nehmen können.

Der rührige Turnverein Einigkeit hat beschlossen, am Donnerstag Abend, den 25. Dezbr., in Hoerbers Halle, Nr. 714 Blue Island Ave., eine Weihnachtsfeier im größeren Stile abzuhalten und mit derselben ein Schauturnen und Tanzkränzchen zu verbinden. Die Weihnachtsbescheerung der Zöglinge und Turnschüler an jenem Abend soll ebenfalls besonders großartig ausfallen und eindrucksvoll gestaltet werden. Ein aus erfahrenen Festordnern bestehendes Komite ist bereits mit den Vorbereitungen emsig beschäftigt. Die Festlichkeit wird nicht nur einen glänzenden Verlauf nehmen, sondern, bei der Beliebtheit des festgebenden Vereins, auch sehr gut besucht werden.

Der Rheinische Verein trifft großartige Vorbereitungen für seine am 4. Januar in Yondorfs Halle stattfindende erste Narrensitzung dieser Saison. Auf dem Programm stehen folgende karnevalistische Aufführungen: „Die lustigen Weiber von Weinsberg", „Henry Can Bubbele" oder „Die Schreckensherberge an der State Straße", sowie das bekannte Kölnische Volksstück: „Die Hochzeit in der Spielmanngaß" und eine große Anzahl Vorträge hiesiger bekannter Karnevalsfreunde. Den Schluß wird ein Tanzkränzchen bilden. Der die Vorbereitungen treffende „Elfer Rath" besteht aus den Mitgliedern John Cremer, Dr. F. Scheuermann, Chas. Rucker, John Dorn, Hubert Esser, Hein Koenen, Gust. Dieckmann, Theo. Zons, John Weiß, Math. Nadenau und Julius Paul.

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein Lily of the West hat beschlossen, den Besuchern seines am Samstag, den 3. Januar, in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168 West 12. Str., stattfindenden Kostümballes das Beste darzubieten, was an fröhlichem Mummenschanz überhaupt in jener Halle veranstaltet werden kann. Das aus den Damen Marie Pretzer, Frau Frenzen, Frau Kummer, Frau Jordan, Frau Hensel und Frl. Mery bestehende Arrangementskomite ist schon jetzt fleißig an der Arbeit, um dieses Vorhaben voll und ganz in die That umzusetzen. Baargeld-Preise für Gruppen, wie auch zwanzig werthvolle Gegenstände als Preise für die besten und originellsten Einzelmasken, kommen zur Vertheilung und auch sonst wird unermüdlich vorgesorgt, um diesem Kostümfest einen glänzenden Verlauf zu sichern.

Kurz und Neu.

* Ueber ein Dutzend, zum Theil werthvolle, Hunde sind innerhalb der letzten vierzehn Tage in der Gegend der 23. Str. und Calumet Ave. von bislang nicht ermittelten böswilligen Menschen vergiftet worden. Vergiftete Wurst und Leber wurde an verschiedenen Stellen gefunden.

Prachtvolle neue Feiertags-Pianos zu den niedrigsten Preisen!

24 verschiedene Sorten.

Auswahl von 600 Instrumenten.

Neueste Muster von Uprights von $125 aufwärts.,

Spezielle Bargains bei Lyon & Healy.

Leichteste Termine für Abzahlung. Besucher freundlichst willkommen.

Kein intelligenter Käufer sollte einen Dollar für ein Piano ausgeben, ehe er unsere Verkaufsräume einer Inspektion unterworfen hat. In Bezug auf Ton, Aussehen und besonders den Preis, ist Nichts vorhanden in der Stadt, das mit diesen neuen Feiertags-Pianos verglichen werden kann.

Einige der Ueberraschungen, die der Käufer warten, erhellen aus der Thatsache, daß über sechshundert Pianos gezeigt werden, und daß die neuesten Fabrikate von vierundzwanzig Fabrikanten Seite an Seite ausgestellt sind. Ihr könnt ein durchaus zuverlässiges Piano, welches einen berühmten Namen führt und Lyon & Healy's eigene Garantie trägt, für $50 bis $100 weniger kaufen, als gewöhnlich für Instrumente verlangt werden, die wenig oder gar nicht berühmt sind.

In jeder Richtung werdet Ihr vorzügliche Werthe finden.

Achtet auf die folgenden:

Neue Uprights....................$125
Neue Uprights.................... 150
Neue Uprights.................... 175
Neue Uprights.................... 200

Knabe Bargains.

Drei gebrauchte Knabe Uprights, Walnuß- und Mahagony-Gehäuse, alles großartige Musik-Instrumente. Diese Woche sehr billig offerirt.

Steinway Bargains.

Irgend Jemand, der einen Bargain wünscht in einem Piano der feinsten Sorte, sollte die Odd Facon Steinways auf unseren Floors sehen, die jetzt zu einer Reduktion von $100 bis $200 ausverkauft werden.

Wenig gebrauchte und second hand Pianos.

Pianos, die in Tausch genommen wurden und nach Verlauf der Miethszeit zurückgeschickt wurden, sind in großer Anzahl vorhanden. Wir offeriren eine große Auswahl Pianos in erster Klasse Zustand an diejenigen, die ein Piano wünschen zu einem Bruchteil des ursprünglichen Preises. Beachtet das folgende:

Gruppe Nr. 1 — Bestehend aus einer Anzahl von gebrauchten Uprights, Preis variirend zwischen $75 und $100. Unter den Fabrikaten sind New England, Story & Camp, Schirmer und Andere.

Gruppe Nr. 2 — Gebrauchte Uprights in sehr guter Verfassung, umfassend Lyon & Healy, Bauer, Chase Bros. und andere. Auswahl zu $125. Einige bemerkenswerthe Werthe.

Gruppe Nr. 3 — Wenig gebrauchte Uprights mit so wohlbekannten Namen wie Fischer, Hardman, Chickering, Hallet & Davis, Harrington und andere. Die Preise rangiren zwischen $140 und $175.

Gruppe Nr. 4 — Steinway, Knabe, Weber, Fischer und andere. Uprights, die in Tausch genommen wurden und vermiethet waren. Feine Pianos von vorzüglicher Güte für $250 und aufwärts.

Gruppe Nr. 5 — Ungefähr 20 Steinway und Knabe Uprights, wenig gebraucht und so gut wie neu in Bezug auf Ton und Aussehen. Sehr niedrig angesetzt, um auszuverkaufen.

Leichte Zahlungen.—Pianos können von uns zu sehr leichten Bedingungen gekauft werden. Kein Preisaufschlag, wenn von uns auf Abzahlung gekauft. Auswärtige Käufer sollten wegen der speziellen Bargain-Liste und Tabelle für Frachtraten für Pianos schreiben. Wir verschicken Pianos überall hin. Billige Pianos, die von uns gekauft, mögen später eingetauscht werden für ein Steinway oder Knabe, berühmte Fabrikate, welche nur von uns verkauft werden.

Lyon & Healy

WABASH AVENUE und ADAMS STR.

Das Geschäft von Lyon & Healy übertrifft bei Weitem in Bezug auf Größe und Werth irgend ein anderes Musik-Geschäft in Europa oder Amerika.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — Phone 2037 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth..	** 1.00 N	** 1.00 N
Streater, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.49 V
Kan. City, Texas, Nord-Cal		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

The California Limited, Los Angeles, San Francisco, fährt Dienstags und Samstags um 8 Uhr Vormittags ab.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati....	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 M	* 8.40 N
Lafayette und Bloomington....	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville.......	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.28 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3874.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York und Boston........	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells-Fargo Ex.)..		* 9.16 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston........	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va...	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß..................	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited......	*3.30 N	*9.40 V
Columbus, Wheeling, Cleveland und Pittsburg Exp.....	**7.45 N	*6.30 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß..................	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids............	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids............	* 6.30 N	* 8.34 V
Des Moines, Sioux City, Omaha............	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracer.....	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 6.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids............	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth............	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater............	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas............	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay.....	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 8.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior..........	x 8.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls..........	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., *8.00 N.

Janesville, Madison — Abf., *6.30 N., *8.00 N., *10.30 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator, La Salle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Kewanee, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Fast Mail, bringt Passagiere nach Galesburg, Burlington, Ottumwa, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.15 V	* 7.20 V
Helena, Butte, Anaconda.....	* 9.15 V	* 9.20 V
Seattle, Tacoma, Portland...	* 9.15 V	* 9.20 V
Sheridan, Wyo., Billings, Mont.	* 9.15 V	* 7.20 V
Illinois und Iowa Lokal....	*11.30 V	* 6.55 V
Sedalia, Ft. Scott, Parsons	*11.30 V	* 2.30 N
Texas Punkte und Meriko....	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Canton und Rushville........	**11.30 V	** 2.15 N
Mendota, Rock Falls, Sterling	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 V
Rochelle und Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California....	* 5.00 N	* 7.25 N
Colorado Springs, Pueblo, Leadville	* 5.00 N	* 7.25 N
Burlington, Fort Madison, Keokuk	* 5.00 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth.....	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis..	* 6.30 N	* 9.20 V
Dubuque, La Crosse, Winona	* 6.30 N	* 9.20 V
C'l Bluffs, Omaha, Lincoln..	* 6.40 N	* 9.00 V
Galesburg, Burlington	* 6.40 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth....	* 6.10 N	* 8.12 V
Quincy und Hannibal........	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis......	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.50 N	** 9.35 N
Denver, Colorado Springs..	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Leadville, Glenwood Springs	*11.00 N	* 7.20 V
Pueblo, Manitou	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake City, Ogden......	*11.00 N	* 7.20 V
S. Francisco, Los Angeles..	*11.00 N	* 7.20 V
Fort Laramie und Guernsey..	11.00 N	7.20 V
Keokuk und Fort Madison....	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	* 945 N
Coaches nur für Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Nashville und Florida......	* 5.25 N	*11.30 V
Limited Pullmans für Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.............	* 7.00 N	*10.35 V
Monticello, Ill., und Decatur..	* 5.25 N	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur..	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Decatur, Springfield u. St. Louis Local..............	+10.00 V	+1.20 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 N	
Bloomington und Chatsworth..	+7.55 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth..	+5.25 N	+11.30 V
Champaign und Gilman Local..		* 1.30 N
Evansville Expreß..............	*10.00 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South..	* 8.45 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman..........	* 4.30 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul......	* 6.10 N	* 9.50 V
Omaha, San Francisco..........	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß..............	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaya und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque........	+3.45 N	+12.35 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit elegantem Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, [illegible] u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
203 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 203 S. Clark Str.,
Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str., Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

** 8.35 V Joliet Accomodation.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
** 1.15 N und *3.30 N Joliet Accomodations.
* 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Ill., *8.05 N., Dwight, Joliet, S. 7.30 N.; Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet, *10.30 V., *7.30 N.; Joliet Locals, **8.45 V., **4.30 N., **7.45 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.

* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.00 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron........	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. **5.35 N.	*7.55 V. **7.45 V.

Eine Ursache von Kopfweh.

Eine sehr allgemeine Ursache, gewöhnlich nicht beachtet.

Kopfweh ist ein häufiges und lästiges Leiden und ist vielleicht auf eine Anzahl Ursachen zurückzuführen.—Die Haupt-Ursache von Stirn-Kopfweh ist hier angegeben.

Kopfweh ist ein Symptom, eine Andeutung, daß irgend ein Organ in Unordnung ist, und die Ursache von Kopfweh ist schwierig zu bestimmen, denn bei so vielen Krankheiten ist Kopfweh das erste Symptom; Unordnungen des Magens und der Leber, Herz-, Nieren-, Lungen- oder Augenleiden oder auch schlechte Brillen — diese alle rufen Kopfweh hervor, und wenn wir jedesmal wüßten, welches Organ Schuld daran hat, so wäre es etwas Leichtes, hartnäckige Kopfschmerzen zu kuriren.

Es ist jedoch jetzt bekannt, daß die Ursache von Kopfschmerzen, die man Stirn-Kopfweh nennt, Schmerzen hinter den Augen oder der Stirn, Katarrh des Kopfes oder in der Kehle ist, wenn das Kopfweh im Hinterkopf und Genick ist, so ist oft Katarrh des Magens oder der Leber die Ursache.

Thatsache ist, daß Katarrh sehr häufig die Ursache von solchen Kopfschmerzen ist, und die Heilung von Katarrh veranlaßt schnell das Verschwinden der Kopfschmerzen.

Gegenwärtig gibt es keine Behandlung für Katarrh, welche so bequem und wirksam ist, wie Stuarts Katarrh Tablets; ein neues innerlich anzuwendendes Mittel in Tablet-Form, zusammengestellt aus Antiseptics wie Eucalyptol, Guaicol und Blutwarzel welche auf das Blut wirken und veranlassen, daß die katarrhalischen Gifte aus dem Körper auf natürlichem Wege ausgeschieden werden.

Fräulein Cora Ainsley, eine hervorragende Lehrerin an einer unserer Normalschulen, spricht über ihre Erfahrung mit katarrhalischem Kopfweh und betrachtet Stuart's Katarrh-Tablets als ein Heilmittel für dasselbe. Sie sagt: „Ich litt täglich an heftigen Kopfschmerzen und Schmerzen in und hinter den Augen, manchmal so schlimm, daß ich meinen täglichen Pflichten nicht nachgehen konnte. Ich hatte jahrelang mehr oder weniger an Katarrh gelitten, dachte aber nie, daß dieser die Ursache meines Kopfwehs sei, aber schließlich war ich überzeugt, daß dies der Fall war, denn jedes Mal, wenn ich mich erkältete oder einen neuen Anfall von Katarrh bekam, wurde mein Kopfweh immer heftiger."

„Stuart's Catarrh Tablets wurden mir auf Wärmste anempfohlen als ein sicheres und angenehmes Katarrh-Mittel, und nachdem ich ein paar fünfzig Cents Schachteln, welche ich von meinem Apotheker kaufte, aufgebraucht hatte, war ich überrascht und erfreut, zu finden, daß der Katarrh und das Kopfweh für immer verschwunden war."

Stuarts Catarrh Tablets werden von Apotheker zu fünfzig Cents per Packet verkauft mit der Garantie der Eigenthümer, daß sie absolut kein Cocain (in so vielen Katarrhmitteln vorhanden) noch Opium (so häufig in billigen Husten-Mitteln zu finden) oder andere schädliche Droguen enthalten. Sie enthalten nur die gesunden antiseptischen Mittel, nothwendig um die Keime von Katarrh zu vernichten und aus dem Körper auszuscheiden.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Feuermoloch.

Eine Illinoiser Anstalt brennt.

Jacksonville, Jll., 9. Dez. Eine Feuersbrunst drohte gestern Nacht, das Haupt-Schulgebäude der Illinoiser Anstalt für Taube zu vernichten. Das Feuer brach im Kellergeschoß aus und verbreitete sich durch den Luftschacht bald nach den vier Stockwerken. Indeß gelang es, die Flammen zu bändigen, ehe sie sehr großen Schaden angerichtet hatten.

Atlanta, Ga., 9. Dez. An der Ecke von Peachtree und Marietta Str., im Herzen der Stadt, wüthet eine große Feuersbrunst, welche um 4 Uhr Morgens im Möbelgeschäft der „P. H. Snook & Austin Co." ausbrach. Der Schaden wird auf eine halbe bis eine dreiviertel Million geschätzt.

Diesmal erfolglos.

Irwin, Pa., 9. Dez. Zu früher Morgenstunde wurde ein erfolgloser Versuch gemacht, die „First National Bank" dahier auszurauben. Die Einbrecher überwältigten und banden die Wächter und den Telephon-Bediensteten und schnitten die Drähte durch, um jede Möglichkeit einer Entdeckung auszuschließen. Dann sprengten sie die Geldspinde auf; aber das Geräusch machte die Einwohnerschaft wach, und die Räuber entflohen dann, ehe sie etwas erbeuten konnten. Es soll sich zur Zeit eine große Summe Geldes in den Gewölben befunden haben.

Wird daheim tobsüchtig.

Marshall, Jll., 9. Dez. Edward Williams von West Union, welcher aus dem Irren-Asyl in Kankakee genommen wurde, weil seine Gattin sagte, er werde daselbst mißhandelt, ist in seinem Heim hochgradig tobsüchtig geworden. Seine Gattin behauptet, daran sei hauptsächlich seine Behandlung im Asyl schuld.

Ex-Mayor wird ausgeliefert.

Frankfort, Ky., 9. Dez. Der Kentuckyer Staatsgouverneur Beckham bewilligte das Ersuchen des Gouverneurs von Minnesota um Festnahme des verurtheilten ehemaligen Bürgermeisters A. A. Ames von Minneapolis, der seit mehreren Tagen in Louisville weilte. Der Geheimpolizist McGrugh von Minneapolis traf in aller Stille mit den Auslieferungspapieren ein, welche unterzeichnet wurden.

Selbstmord eines Dreijährigen.

Derby, Konn., 9. Dez. In einem Anfall von Schmerz und Wuth darüber, daß sein ältester Bruder ihn vernachlässigte und ein anderes Brüderchen liebkoste, warf sich der 3jährige James McSheehey in eine Wanne voll kochenden Wassers und wurde so furchtbar verbrüht, daß er nach wenigen Stunden starb.

Ausland.

Deutscher Brauerei-Kongreß.

Berlin, 9. Dez. Am Donnerstag werden die deutschen Brauereibesitzer hier zu einem Kongreß zusammentreten. Den Herren ist es wie ein Schlag durch die Glieder gefahren, daß der Zoll auf Gerste im neuen Tarif um eine Mark erhöht ist, und daß von Seiten der Regierung und der Presse bereits angedeutet wurde, daß, wenn neue Steuern gebraucht würden, vorzugsweise Bier und Tabak bluten müßten. Die Herren wollen dagegen protestiren und beweisen, daß ihr Geschäft Mehrlasten nicht tragen könne.

Neue Kaiser-Partei.

Berlin, 9. Dez. Heute über eine Woche wird in Frankfurt a. M. eine konstitutionale Versammlung stattfinden, um eine neue politische Partei zu gründen. Freiherr v. Eckardstein, früher Erster Sekretär der deutschen Botschaft in London, hat eine diesbezügliche Einladung an hervorragende Persönlichkeiten in allen Theilen des Reiches ergehen lassen. Diese Vereinigung will vornehmlich die Aufrechterhaltung und Durchführung der Politik des deutschen Kaisers auf ihr Banner schreiben, und wird sich „Kaiser-Partei" nennen. Die Bestrebungen derselben werden sich gegen die Sozialisten und Agrarier richten.

Die Leiter vieler deutschen Großbetriebe hatten nichts Eiligeres zu thun, als die Breslauer Rede des Kaisers in den Werkstätten anschlagen zu lassen, um Zehntausende von Arbeitern mit ihrem Inhalt bekannt zu machen.

† Heinrich Quistorp.

Berlin, 8. Dez. Heinrich Quistorp, der Gründer des Berliner Westend, ist gestorben und mit ihm ein Mann, auf welchen im Anfang der siebziger Jahre viele Menschen die größten Hoffnungen setzten, die ihn aber nach dem Finanzkrach im Jahre 1873 verfluchten, weil sie ihr Geld bei seinen großartigen Unternehmungen verloren. Er war jedenfalls ein Finanzgenie ersten Ranges und vielleicht damals außer dem verstorbenen Stroußberg der gewandteste Gründer, doch litt er an einem Optimismus, der ihm in dem von Wien ausgehenden Krach verhängnißvoll werden mußte. Heute ist Westend das, zu dem er es zu machen hoffte. Seine Fehler bestanden nicht in Schwindel und Unehrlichkeit, sondern in nicht zu zähmender Unternehmungswuth.

Großes „Pumpen" in Sicht.

Berlin, 9. Dez. Die halbamtlichen Blätter beschäftigen sich seit einigen Tagen auffallend viel mit wirthschaftlichen Problemen und Finanzfragen, wobei sie mehr oder weniger deutlich andeuten, daß das Reich und der Staat Preußen in nächster Zeit bedeutende Anleihen machen müßten, wenn Beiden nicht reichliche neue Steuerquellen erschlossen würden. Preußen besonders habe in diesem Jahre erhebliche Minder-Einnahmen, in erster Linie aus seinen staatlichen Betrieben, den Eisenbahnen und den Bergwerken, zu erwarten, die sich im nächsten Jahre noch fühlbarer machen müßten und durch die ungünstige wirthschaftliche Entwickelung der letzten Jahre entstanden seien.

Frenzels 75 Geburtstag.

Berlin, 8. Dezbr. Der bekannte Schriftsteller Karl Frenzel feierte in seltener körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag und erhielt eine Menge Glückwünsche aus allen deutschen Gauen.

Der Textilstreik im Voigtland verloren.

Dresden, 8. Dez. Der langwierige Streik der Textilarbeiter im Voigtlande, der seit Anfang dieses Jahres viele Webereien zum Stillstand brachte aber in Greiz schon im Februar als verloren angesehen wurde, weil die Streikgelder nur geringe waren, ist jetzt für die Arbeiter als verloren anzusehen. Obgleich die streikenden Weber große Energie entwickelten, hat sie die strenge herrschende Kälte zum Nachgeben gezwungen.

Von ihren ursprünglichen Forderungen, Lohnerhöhung, Einführung eines Minimaltarifs für neu eingeführte Artikel und 10-stündige Arbeitszeit, sind sie schrittweise zurückgegangen, so daß die Ansicht besteht, daß sie die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufnehmen müssen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die W. R. Bennett Co. in Omaha, Nebr., welche einen der größten Handelsläden besitzt, hat Bankerott gemacht.

—Das Opernhaus in Cheyenne, Wyo., brannte nebst mehreren Nachbargebäuden nieder.

— Der Illinoiser Staatsgouverneur Yates ist zur Stärkung seiner Gesundheit nach Florida abgereist. Vize-Gouverneur Northcott versieht seine Amtsgeschäfte.

— Das Missourier Staatsgesetz, welches bestimmt, daß Selbstmord kein Hinderniß für die Auszahlung einer Lebensversicherung bilden darf, wurde vom Bundesobergericht aufrechterhalten.

— Im westlichen Theil von Youngstown, O., stieß ein Personenzug mit einem Güterwagen der Pennsylvaniabahn zusammen, wobei zwei Angestellte getödtet, und 2 andere verletzt wurden.

— Auf Veranlassung einer Massenversammlung in Albuquerque, N. M., reiste eine große Delegation einflußreicher Bürger nach der Bundeshauptstadt ab, um für die Erhebung New Mexikos in den Staatenrang zu arbeiten.

— Zu Coalgate, 5 Meilen nördlich von Menominee Falls, Wis., brannten das Postamt, ein Handelsladen und das Max Mantoey'sche Wohnhaus nieder, wobei Manthey und zwei Mitglieder Mitglieder umkamen! 6 andere Personen wurden verletzt.

— Zu St. Paul entgleiste durch das Nachgeben verfaulter Schwellen die Lokomotive eines Bahnzuges und stürzte eine Böschung hinab. Der Heizer Strammen wurde getödtet, und der Lokomotivführer White lebensgefährlich verletzt, obwohl er absprang.

— Professor Lorenz, der berühmte Wiener Chirurg und Menschenfreund, ist auf der Rückreise nach seiner Heimath heute in Philadelphia eingetroffen, wo er gleichfalls eine Anzahl Kinder armer Leute frei behandelt. Er wird dann noch New York und Boston besuchen.

— Aus Kansas City wird gemeldet, daß dort eine Firma im besten Zuge sei, eine Schwänze für Weihnachts-Puter zu bilden, und die Puter von drei Staaten sogut wie vollständig aufgekauft habe, wodurch bereits eine Preissteigerung entstanden sei.

—Der Bothschafter v. Holleben stellte dem Präsidenten Roosevelt den kaiserlich deutschen General-Kommissär für die St. Louiser Ausstellung, Herrn Dr. Th. Lewald, vor. Der Genannte hat sich zwei Wochen lang in St. Louis aufgehalten, und befindet sich zur Zeit auf der Rückreise nach Deutschland.

— Der österreichische Gesandte in unserer Bundeshauptstadt, Ladislaus v. Hengelmüller, ist benachrichtigt worden, daß er (endlich) zum Rang eines Botschafters befördert worden ist. Die amerikanische diplomatische Vertretung in Wien war schon vor längerer Zeit in den Rang einer Botschaft erhoben worden.

— Zu Rushville, Wyo., entgleiste ein Personenzug auf der Santa-Fe-Bahn infolge einer offenstehenden Weiche. Zwei Zugbedienstete wurden getödtet, und verschiedene andere Personen verletzt. Rabbi Hirsch von Chicago und der Kongreß-Abgeordnete G. A. Loud waren auf dem Zug und halfen für die Verletzten sorgen.

— Bei dem Prozeß gegen Frl. Tona Dunlap in Aledo, Jll., wegen angeblichen Gefimordes an Frl. Allie Dool, ist die Angeklagte bald nach dem Beginn der Verhandlungen beinahe zusammengebrochen. Ihr Anwalt deutete in seinem Plaidoyer auf eine bestimmte andere Person, welche das vergiftete Zuckerwerk übergeben habe.

Ausland.

— In Dänemark haben bereits nicht weniger, als 80 Firmen ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt, auf der St. Louiser Ausstellung in umfangreichstem Maße auszustellen.

— Der Kapitän der amerikanischen Kriegsmarine, Herr A. T. Mahan, ist in Anbetracht seiner verdienstlichen schriftstellerischen Arbeiten über die britische Flotte zum lebenslänglichen Mitgliede der britischen „Royal United Service Institution" erwählt worden.

— Mehrere französische Zeitungen rathen der Regierung dringend, sich an der deutsch-britischen Kundgebung in den venezuelischen Gewässern zu betheiligen. Es heißt aber, daß die französische Regierung dem Rathe nicht folgen will.

— Die Londoner „Times" will wissen, daß der österreichische Handelsvertrag mit Italien nicht erneuert werden wird, weil Ungarn die Weinklausel nicht annehmen will. Italien würde die Aufhebung des Vertrages nicht übernehmen, weil es darin ein Zugeständniß Oesterreichs gegen Ungarn erblickt.

— Die amerikanische Künstlerin Fräulein Martha Hofacker, über deren Erfolge in Straßburg i. E. berichtet wurde, ist nunmehr als erste dramatische Sängerin auf mehrere Jahre an das Hoftheater in Darmstadt engagirt worden.

— Nachrichten aus Fez, Marokko, zufolge hat der Thronprätendent den Herrschersitz in Tazza eingenommen und Manifeste erlassen, in denen zu lesen steht, daß seine Thronbesteigung eine vollendete Thatsache ist, und daß er bereits von dem Staatsschatze, den Geschütz-Batterien und den Zeughäusern Besitz ergriffen hat.

— In einer Berliner Depesche wird abermals hervorgehoben, daß es dem Kaiser Wilhelm unmöglich sei, der Einladung zum Besuch der St. Louiser Weltausstellung Folge zu leisten. Dagegen findet der Plan, den Kronprinzen eine Reise durch die Ver. Staaten machen zu lassen, vielfach Gutheißung; doch ist auch dessen Besuch der Ausstellung noch fraglich.

— Der 70. Geburtstag des berühmten Dichters Björnston Björnson wurde gestern in Norwegen großartig gefeiert. Die Stadt Christiania war in einen Flaggenwald verwandelt, und es liefen von allen Seiten Glückwunsch-Adressen ein, darunter eine aus Dänemark, die mit 30,000 Unterschriften bedeckt ist. Viele Abordnungen sprachen persönlich vor und überreichten dem Jubilar Ehrengaben. Die Festlichkeiten dauern auch heute fort.

Hemden für Jedermann — es sind Cluett-Peabody-Hemden — Cluett Monarch — eine andere Bezeichnung für gute Hemden, die passen; für jede Gelegenheit, vom Geschäft- bis zum Gesellschafts-Anzug. Seht sie, wo Ihr kauft.

Cluett Hemden, $1.50 aufwärts.

Monarch Hemden, $1 das Stück.

Cluett, Peabody & Co.

Lokalbericht.

Wer hat Recht?

Die Angaben der Polizei und des Inspektors Stuart widersprechen sich.

Die Detektives Thompson und Gallagher, die mit der Ermittelung der Person betraut worden waren, welche reiche Familien der Nordseite durch anonyme Schmähbriefe in so große Aufregung versetzt hat, berichteten dem Polizeichef gestern, daß sie ihre Aufgabe erfüllt hätten und im Stande seien, die Thäterin — denn um eine Frau handelt es sich angeblich — sofort festzunehmen, sobald in gehöriger Weise Anklage gegen sie erhoben werde. Inspektor Stuart sei ebenfalls davon überzeugt, daß die Frau, welche die Detektives für die Schreiberin halten, die Briefe geschrieben habe. Inspektor Stuart erklärt hingegen, daß er die Betreffende wohl für im Stande halte, solche Briefe zu schreiben, daß er aber keineswegs überzeugt davon sei, daß sie jene Briefe thatsächlich auch geschrieben habe. Im Gegentheil hege er starken Zweifel daran, denn jene Person stehe keineswegs auf der Bildungsstufe, auf welcher die Verfasserin der Schmähbriefe fraglos steht, auch sei unmöglich anzunehmen, daß sie sich in den Kreisen bewege, wie diese. Ohne daß dies aber thatsächlich der Fall sei, könne die Betreffende auch die Briefe nicht geschrieben haben, denn diese enthielten Angaben, die nur einer Person bekannt sein könnten, welche sich in den betreffenden Gesellschaftskreisen bewegt hat und in ihnen eine ausgebreitete Bekanntschaft besitzt. Im Generalpostamt scheint man mit dem Vorgehen von Inspektor Stuart in der fraglichen Angelegenheit wohl zufrieden zu sein, denn laut einer Depesche aus Washington gab Generalpostmeister Payne die Erklärung ab, daß Stuart Alles gethan habe, was in seinen Kräften stand, um die Thäterin zu ermitteln. Wie der Inspektor des Ferneren angibt, glaubt er nicht, daß es den Empfängern der Schmähbriefe darum zu thun ist — wenigstens gerade jetzt — die Verhaftung der Schuldigen herbeizuführen. Allem Anschein nach wird die Untersuchung im Sande verlaufen, wenn sich nicht eine oder die andere Familie, die solche Briefe empfangen hat, dazu entschließt, der Polizei das nöthige Belastungsmaterial an die Hand zu geben.

Universitäts-Nachrichten.

Die 45. Vierteljahres-Schlußfeier der Chicago-Universität.

Bevor die Studenten und Studentinnen der Chicago-University ihre Weihnachtsferien antreten, werden sie eindrucksvolle Vierteljahres-Schlußfeierlichkeiten abhalten. Auch die Universitätsbehörde veranstaltet eine solche Feier, „Convocation" genannt, und zwar wird dieselbe am nächsten Dienstag Nachmittag, von 3 Uhr an, im Studebaker-Theater, im Zentrum der Stadt also, stattfinden. Als Hauptredner steht Prof. Wm. Henry Maxwell, Superintendent der öffentlichen Schulen der Stadt New York, mit dem Thema „Der amerikanische Lehrer" auf dem Programm.

Am nächsten Montag wird zu Ehren der Studenten, welche mit Diplomen ausgezeichnet werden, in der Hitchcock Halle der Universität ein großer Empfang abgehalten. Die religiöse Schlußfeier findet am nächsten Sonntag im Kent-Theater statt. Das Redeturnier um den Ferdinand Peck-Preis — freier Unterricht auf ein Vierteljahr und $50 Baargeld — wird morgen Abend daselbst abgehalten.

Die Behörde der Northwestern University in Evanston will in nächster Zeit ernstlich an die Errichtung neuer Gebäude gehen. Die Erbauung einer Kapelle mit Sitzraum für 1200 Personen, einer Turnhalle und eines Pensionsgebäudes mit großem Speisesaale sind in Aussicht genommen. Die Turnhalle soll mit einem Kostenaufwand von $100,000 in großem Maßstabe erbaut und eingerichtet werden.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes sollte heute das städtische Leitungswasser—ausgenommen dasjenige aus der Carter Harrison-Saugstation — nicht ohne vorheriges Abkochen benutzt werden, da es von verdächtiger Beschaffenheit ist.

Günstiger Zeitpunkt.

Versandtpersonal verschiedener Laden-Geschäfte am Streik.

Jobs neuer „Job".

Gummi-Arbeiter ziehen sich von der Federation of Labor zurück. — Union der Hochbahner setzt Beschwerden und Forderungen auf.

Das Versandt-Personal von fünf großen Ladengeschäften an der State Str. hat gestern Abend, nachdem seine Vertreter sich während des Tages vergeblich bemüht hatten, die von der Union aufgestellten Forderungen in Bezug auf Lohn und Arbeitszeit durchzusetzen, seine Thätigkeit eingestellt. Die Verhandlungen mit den Firmen-Inhabern wurden von Beamten der Chicago Federation of Labor geleitet, welche sich der Hoffnung hingaben, daß es ihnen heute gelingen werde, eine Verständigung mit den Vertretern der Geschäfte zu erzielen. Gestern wurde ihnen von diesen erklärt, daß man sich mit der Neuregulirung der Lohnraten für das Versandt-Personal erst nach den Festtagen würde befassen können. Darauf wollten sich aber natürlich die Leute nicht einlassen, weil sie gerade die gegenwärtige Zeit für die günstigste halten, um ihren Forderungen Geltung zu verschaffen. Die Angestellten der Versandt-Abtheilung von Siegel, Cooper & Co. betheiligten sich an dem Streik nicht, da ihre Forderungen von der Firma gleich von vornherein bewilligt worden sind. Bei Carson, Pirie, Scott & Co. und bei Marshall Field & Co. wurde ebenfalls gestern nicht gestreikt, doch heißt es, daß die in Frage kommenden Angestellten dieser beiden Firmen sich ihren streikenden Kameraden heute anschließen mögen.

Heute versicherten die Geschäftsführer der einzelnen Firmen mit derselben Bestimmtheit, daß sie vollauf Ersatz für die Ausständigen gefunden hätten, mit welcher die Streiker behaupteten, es würde spätestens morgen zu einer völligen Betriebsstörung kommen, wenn man sich nicht mit ihnen vergleiche. Es waren indeß Mittags im Kontor des Geschäftsführers der „Fair" Unterhandlungen mit Gewerkschaftsvertretern im Gange, so daß eine Vereinbarung zwischen den streitenden Parteien nicht ausgeschlossen erscheint. — Die Forderungen der Streiker sind folgende:

1. Hilfs-Versandtclerks sollen von $15 bis $20 die Woche erhalten.
2. Die Mitglieder des sonstigen Hilfs-Personals sollen mindestens $11 die Woche erhalten und nach Verlauf von je sechs Monaten $1.00 Zulage bis ihr Lohn $14.00 beträgt. Nach Verlauf eines weiteren Jahres soll der Lohn auf $15 erhöht werden. Ueberzeit-Arbeit soll anderthalbfach, Feiertagsarbeit doppelt vergütet werden. Leuten, die in den Versandträumen beschäftigt sind, soll nicht zugemuthet werden, Waarenpackete auf die Straße hinauszutragen. Für jedes Geschäft soll von der Union ein Obmann ernannt werden, der darauf zu achten hat, daß diese Bestimmungen eingehalten werden.

S. J. Silverstein, der angebliche Führer der streikenden Versandt-Clerks, wurde heute Morgen hinter einem der großen Bazare an der State Straße verhaftet, nachdem ein Polizist ihn vorher aufgefordert hatte, nicht die Gasse zu versperren, in welcher er stand. Silverstein weigerte sich, sich zu entfernen, und Polizeirichter Hall, dem er bald darauf vorgeführt wurde, sprach ihn frei, da kein Kläger erschienen war.

Der Anwalt Frederick W. Job, welcher bisher Präsident der staatlichen Schiedsbehörde für Streitigkeiten zwischen Unternehmern und Lohnarbeitern und in dieser Eigenschaft sehr eifrig gewesen ist, hat diese Stellung niedergelegt und ist Sekretär eines „Vereins der Beschäftiger" geworden. Es heißt, daß diesem Vereine die Straßenbahn-Gesellschaften, die großen Schlachthaus-Firmen, die Expreß-Gesellschaften, sowie zahlreiche große Fabrikfirmen und Ladengeschäfte angehören, und daß Herr Job gegebenenfalls eine Art Mittlerrolle zwischen diesen und ihren Angestellten spielen soll, ähnlich wie Herr Hermann Justi zwischen den Grubenbesitzern von Illinois und dem Knappschafts-Verband. Näheres über die fragliche Vereinigung von Unternehmern will Herr Job vorläufig noch nicht bekannt geben, doch sagt er, seine Persönlichkeit und der bisher von ihm vertretene Standpunkt könnten wohl als Bürgschaft dafür angesehen werden, daß man's hier nicht mit Bestrebungen zu thun habe, welche den Arbeiterverbänden feindlich sind. Es handle sich vielmehr darum, im Falle von Meinungs-Verschiedenheiten, Lohnstreitigkeiten usw., Betriebsstörungen zu vermeiden und auf dem Wege gütlicher Verständigung einen Ausgleich zu suchen.

Im Auditorium und im Annex sind den Heizern auf Betreiben ihres Gewerkverbandes die Löhne um 10 Proz aufgebessert worden, so daß dieselben sich jetzt auf $66 den Monat stellen.

Präsident L. J. Curran vom Frachtverlader-Verband scheint sich von den Nachwirkungen der Niederlage, welche er im vergangenen Sommer an der Spitze seiner Truppen erlitten hat, einigermaßen erholt zu haben. Er hat die Ankündigung ergehen lassen, daß Frachtverlader, die sich bis zum 1. Januar nicht dem Verband anschließen, eine Extragebühr von $2.50 zu entrichten haben würden, wenn sie sich später zur Aufnahme melden.

Die Union der Gummi-Arbeiter, deren Mitglieder—zumeist frühere Angestellte von Morgan & Wright — sich fast sämmtlich am Streik befinden, ist aus der Federation of Labor ausgetreten.

Der Vollziehungs-Ausschuß des neugegründeten Verbandes der Angestellten von Hochbahn-Gesellschaften tritt heute Abend im Hallenlokal Nr. 88 Franklin Straße zum ersten Male zusammen, um mit der Ausarbeitung einer Liste von Beschwerden und mit der Aufstellung eines Lohntarifs zu beginnen.

Der staatliche Fabrik-Inspektor hat alle seine Hilfsarbeiter aus dem Innern des Staates nach Chicago berufen. Er will zu verhindern suchen, daß während dieser geschäftigen Zeit die einschränkenden gesetzlichen Bestimmungen übertreten werden, welche in Bezug auf die Kinderarbeit getroffen wurden. Kinder unter 16 Jahren sollen bekanntlich nicht länger als 10 Stunden aus 24 bei irgend welcher Arbeit gehalten werden dürfen.

Organisator J. J. Fitzpatrick von der Chicago Federation of Labor, der mit seinen Bemühungen, die Hausmeister-Gehilfen und Fahrstuhlführer in den Hochbauten zu vereinigen, guten Erfolg gehabt, ist nunmehr damit beschäftigt, auch die in solchen Gebäuden beschäftigten Scheuerfrauen zu organisiren. Die Löhne dieser Frauen betragen gegenwärtig nur $25 bis $35 den Monat.

* * *

Für heute, Dienstag, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Handschuhmacher — Columbia Halle, North Ave. und Larrabee Str.
Bauklempner, Nr. 18 — im Vereinslokal; Beamtenwahl.
Gerber — 63 Emma Str.
Polsterer — 167 Washington Str.
Schuhmacher, Nr. 133 — 75 Randolph Str.
Versandtpersonal von Ladengeschäften — 132 Fifth Avenue.
Schankkellner — 155 Randolph Str.
Fuhrleute, Distriktsrath — 83 Madison Str.
Maschinenbauer, „Bellamy"-Loge — 31. Str. und Wentworth Ave. Beamtenwahl.
Dampfheizungs-Einrichter — 179 Clark Str.
Bauschreiner, Nr. 1 — 122 LaSalle Str.; Nr. 2, 188 Blue Island Ave.
Maurer und Steinsetzer — in der Vereinshalle.

Der Brand an der Canal Straße.

Niemand verunglückt, bedeutender Schaden. —Frachtzüge versperren Spritzen den Weg.

Es stellte sich, wie schon in der letzten Ausgabe der gestrigen „Abendpost" richtig gemeldet, glücklicherweise heraus, daß bei dem Feuer, welches das Forsyth'sche Geschäftsgebäude, 62 bis 66 Canal Str., nahe W. Madison, zerstörte, Niemand verunglückt ist. Volle fünf Stunden dauerte es, bis die Feuerwehr gestern Abend des Feuers Herr wurde. Durch die furchtbare Kälte wurden die Löschmannschaften in ihrer Thätigkeit ganz beträchtlich gehindert. Der Feuerschaden vertheilt sich auf folgende Firmen:

Schneider & Trenkamp, Gas- und Gasolinlager, 3. und 4. Stockwerk, $40,000.
Spitman & Barnes Mfg. Co., Gummiwaaren, $10,000.
Westinghouse Electric Co., Lager elektrischer Batterien, $20,000.
Union Drawn Steel Co., Maschinen und Maschinengeräthe, $5,000.
H. Dawson, Maschinen, $5,000.
Gebäude, Frau Mary Forsyth, $50,000.

In dem südlich an das Gebäude anstoßenden Hause, welches einem Sohne der Frau Forsyth gehört, befinden sich die Reeve's Pulley Co. und F. C. Traeber. Das aus Papiervorräthen und Maschinen bestehende Lager dieser Firmen wurde durch Feuer und Rauch schwer in Mitleidenschaft gezogen, am Gebäude selbst beziffert sich der Schaden auf $5000. Alle Geschädigten sind durch Versicherung geschützt.

Fünf Feuerwehrleute wurden durch den dichten Rauch von dem Dach des Nachbargebäudes vertrieben und vermochten auch den Fahrstuhl nicht mehr zu benutzen. Ihre Nothlage wurde bemerkt und die Ausziehleitern angestellt, auf denen sie dann herabstiegen. Für die Passagiere der Züge der Ch., M. & St. P.-Bahn hatte das Feuer allerlei Unbequemlichkeiten im Gefolge. Durch die von den Löschbooten über die Geleise jener Bahn geleiteten Schläuche war nämlich der Verkehr gesperrt und die Passagiere mußten bis zur Lake und Canal Str., wo die Züge hielten, zu Fuß gehen, was gerade keine Annehmlichkeit war. Schließlich miethete die Bahngesellschaft Angesichts der Entrüstung der Reisenden Omnibusse, mit denen sie die Passagiere an Ort und Stelle bringen ließ.

In den Anlagen der United States Gypsum Co., 103. Str. und Calumet Fluß, brach gestern Abend Feuer aus. Die Löschmannschaften wurden auf dem Wege zur Brandstätte mehrere Minuten lang dadurch aufgehalten, daß zwei Frachtzüge der Baltimore & Ohio-Bahn die Durchfahrt versperrten. Durch gleiche schier unglaubliche Rücksichtslosigkeit erschien vor Jahresfrist die Feuerwehr zu spät auf einer Brandstätte und mehrere Menschen mußten elendiglich verbrennen. Das gestrige Feuer verursachte $500 Schaden. Um Wasser zum Löschen zu bekommen, mußte die dicke Eisdecke des Flusses zerschlagen werden.

Deutsches Theater in Powers'.

Am kommenden Sonntag Mosers Lustspiel „Glück bei Frauen".

In Powers' Theater tritt am kommenden Sonntag das Pabst Theater-Ensemble in dem vieraktigen Lustspiel „Glück bei Frauen" auf, einem der besten Erzeugnisse der liebenswürdigen Muse des Dichters. Da das Stück schon seit einer Reihe von Jahren hier nicht mehr gegeben worden ist und in der Vorstellung fast alle ersten Kräfte der Gesellschaft mitwirken, so ist ein ausverkauftes Haus sicher. Die Rollenbesetzung ist die folgende

Schöller	August Meyer-Eigen
Marie, seine Tochter	Jenny Ganella
Livia, seine Tochter	Henni Steimann
Georg Falk, Livias Gatte	Robert Hartberg
Frau von Güsen	Hedwig Beringer
Max, deren Enkel, Assessor	Bernhard Wenkhaus
Valerie Sterneck	Meta Illing-Merzbach
Alfred Vona	Siegismund Elseld
Von Senfenheim	Hermann Werbke
Holzmann, Getreidehändler	Theodor Pechtel
Franz, Diener bei Schöller	Arthur Lohse
Fanny, Dienstmädchen bei Schöller	Clara Lapping
Matthes, Diener bei Frau von Güsen	S. Selig
Auguste, Tochter des Gärtners in Güsen	Anna Roithmeyer

Zeit: Die Gegenwart.
Ort der Handlung: Im 1., 3. und 4. Akt in Berlin, im 2. Akte in Güsen.

Wohlthätigkeitsball der Israeliten.

Zum Besten des Altenheims für orthodoxe Israeliten findet morgen Abend im „Auditorium" ein großes Ballfest statt. Das aus den Damen Frau A. Cohen, Frau Samuel D[illegible], Frau Hattie Harris, Frau [illegible] Strauß, Frau L. Newberger, Frau [illegible] Stone und Dr. Leon Feingold bestehende Festkomite hat umfassende Vorbereitungen getroffen. Unter den Inhabern von Logen befinden sich die Herren Dr. Jacob Frank, Benjamin J. Rosenthal, Frau C. L. Strauß, Herr Sebastian Stolz, August Turner, J. Franks, Joseph Phillipson, Edward Baumann, B. Baumgarden, Mark T. Lyon, David T. Lyon, M. Parnaß, Joseph Weißenbach und L. Klein.

— Stilblüthe. (Aus einem Roman.) Aus ihren Augen zuckten Blitze, in die sich das Donnerwetter ihres Mannes mischte.

Es gibt einen vernünftigen Grund weshalb

Liquozone

Der droguenlose Zerstörer von Krankheit,

Lungen-Entzündung heilt.

Liquozone ist ein natürlicher antiseptischer Keimtödter, dessen Hauptbestandtheil Sauerstoff ist. Sauerstoff ist sicherer Tod für die Keime von Lungen-Entzündung und alle Kehl- und Lungen-Krankheiten, deshalb bietet Liquozone sofortige Linderung und heilt prompt alle solche Beschwerden.

Liquozone beseitigt sofort die Entzündung, reinigt die Luftröhren von Schleim, heilt die zerstörten Gewebe und bringt dem Blut Sauerstoff in großen Quantitäten.

Hier ist der Beweis.

„Gegen Ende Oktober 1901 zog ich mir eine schreckliche Erkältung an meinen Lungen zu und sie verschlimmerte sich fortwährend von Samstag bis Mittwoch Morgen. Als ich am Mittwoch Morgen erwachte, schien meine ganze Brust erstarrt und kalt, und ich fühlte genau wie im Winter vorher, als Lungen-Entzündung in derselben Weise am Morgen einsetzte. Anstatt nach dem Doktor zu schicken, trank ich ein kleines Weinglas von Liquozone und legte mich dann auf fünf Minuten wieder hin und zwar mit bestem Resultat, da meine Brust und Lungen warm zu werden begannen. Ich blieb drei Tage im Hause und nahm Liquozone nach Anweisung ein und dann war ich im Stande, das Haus zu verlassen und mein Geschäft zu betreiben. Sollte Jemand weitere Angaben oder sonst mich zu konsultiren wünschen, so soll es mich freuen, ihn in meinem Hause zu begrüßen, und ich werde ihm auseinandersetzen, was Liquozone für mich gethan hat. Unterschrieben: S. B. Blessing, 621 W. 59. Str., Chicago.

Liquozone kann mit voller Sicherheit genommen werden auch von den Schwächsten; es verursacht nie irgend welche Beschwerden, und Kindern schmeckt es.

Aerzte und Apotheker empfehlen Liquozone mit Vergnügen, und es wird viel in Hospitälern angewandt. Alle Apotheker. $1.00 per Flasche.

Fabrizirt nur von

The Liquid Ozone Co., 229 Kinzie Str., CHICAGO.

Liquozone wird verkauft und empfohlen von den folgenden Apothekern:

Dale & Sempill, Clark und Madison Str.
Buck & Rayner, State und Madison Str.
People's Drug Store, Clark und Monroe Str.
The Public Drug Co., 150 State Str.
Colbert Drug Co., 164 State Str.
Dyche Pharmacy, State und Randolph Straße.

Südseite.

Geo. Mayr, LaSalle und Washington Str.
Ludritz.........2908 Wentworth Ave.
Englewood Pharmacy.....6399 S. Halsted.
Matkin Bros.........1063 Ost 43. Str.
Stahlfield.........631 Ost 43. Str.
Hitchcock.........Indiana Ave. u. 43. Str.
Coates.........69. und Halsted.
Pierce.........55. und State.
McCoy.........61. und Indiana Ave.
Knoche.........61. und Halsted Str.
Dietz.........3901 Wentworth Ave.
Kast.........5727 Wentworth Ave.
Kerth.........51. und State.
Ackerman.........5100 Halsted.
Hartshorn.........26. und Calumet Ave.
Herman.........166 Ost 31. Str.
Valentine & Co.........3900 Cottage Grove Ave.
Geo. H Rahlfs.........3659 S. Halsted Str.
Barnes.........63. und Madison Ave.
J. M. Lestina.........6656 State Str.
A. E. Zuber.........5108 Wentworth Ave.
A. E. Oblander.........5500 Wentworth Ave.
J. M. Goodall.........1082 — 58. Str.

Nordseite.

Lawrence Hesselroth.........107 Chicago Ave.
Alborn.........395 Wells Str.
Herzberg.........315 Wells Str.
C. A. Schroeder.........171 N. Clark Str.
Bartling.........1603 N. Clark Str.
Hottinger.........224 Lincoln Ave.
F. J. Germer.........511 Lincoln Ave.
Mertes.........886 Lincoln Ave.
Lehmann.........1129 N. Halsted Str.
Fry.........1100 N. Halsted Str.
Deering Pharmacy.........Clybourn u. Fullerton Av.
George W. Atzel.........Clybourn u. Fullerton Av.
Behnke.........State und Ontario Str.
Schmidt.........1127 N. Clark Str.
Stolz & Grady.........Clark und Indiana Str.
Weinberger.........Chicago Ave. und Wells.
Pellad Bros.........284 Lincoln Ave.
Pouder & Co.........1309 Sheridan Road.
L. E. Bangert.........E. Ravenswood Pk. & Mel.
A. L. Coppock.........Barry u. Evanston Ave.
W. T. Klenze.........Belmont u. Seminary Av.

Arend Drug Co., Fifth Ave. und Madison Str.
Economical Drug Co., 84 State Str.
Geo. R. Baker, Clark und Randolph Str.
M. R. Stuart & Co., 76 Dearborn Str.
W. H. Kroustup, Clark und Van Buren Str.

Nordseite (Fortsetzung).

Arno Meyer.........Evanston u. Belmont Ave.
Louis Maruth.........N. Clark u. Aldine Ave.
O. Freeman.........Clark Str. und Sheffield.
Otto Riethammer.........100 N. State.
A. Erickson.........351 N. Clark Str.
F. E. Stolze.........886 N. Halsted Str.
T. A. Lemke.........80 Ost Chicago Ave.
L. Widert.........Wisconsin und Cleveland.
H. Foersterling.........Division und Wells Str.
C. A. Druehl.........776 N. Park Ave.
J. O. Van Rice.........2259 N. Ashland Ave.
H. A. Yates.........1240 O. Ravenswood Pk.
J. C. Behnke.........1249 N. Clark Str.

Westseite.

Jos. N. Hellmuth.........1071 N. Robey Str.
Howard Giddings.........1035 W. Van Buren Str.
R. M. Wilson.........Ashland u. Van Buren St.
Crawshaw.........1389 Ogden Ave.
Koehler.........1567 Ogden Ave.
Williams Pharmacy.........1304 Ogden Ave.
Thiele.........1623 Ogden Ave.
Voge.........1506 Ogden Ave.
Oak.........116 Oak Park Av., O. P.
Peetz.........660 N. Western Ave.
Bibby.........1072 W. Lake Str.
Flynn.........Kedzie Ave. u. Lake Str.
Ernest J. Heiß.........761 W. Division Str.
F. P. Haeseler.........247 W. Madison Str.
Loomis St. Pharmacy.........490 W. Madison Str.
Wohld & Severinghaus.........740 W. North Ave.
Matthaei Bros.........626 W. Chicago Ave.
Lichtenberger.........821 Milwaukee Ave.
Windmuller & Elich.........1218 Milwaukee Ave.
Zoeller.........467 W. Chicago Ave.
Otto Hartwig.........Western u. Milwaukee Av.
W. C. Mattern.........1076 Millard Ave.
William Lookway.........1978 W. Harrison Str.
J. A. Stewart.........475 Ogden Ave.
Hensel.........1273 W. Lake Str.
Leonard.........530 Grand Ave.
Ritter.........953 Lake Str.
C. J. Kasbaum.........Erie und Robey Str.
The Diamond Pharmacy.........Grand Ave. und Carpenter Str.
The Traill & Cooling Co. Austin, Jll.

bidofa

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Noch kein Bündniß.

Zwischen den Erklärungen des britischen Ministeriums und denen des deutschen Reichskanzlers über das von beiden Regierungen an Venezuela gerichtete Ultimatum besteht ein auffallender Unterschied. Während nämlich der Premierminister Balfour im Parlament besonders hervorhob, daß die britische Regierung in Uebereinstimmung (in conjunction) mit der deutschen vorgegangen wäre, und daß der britische Gesandte und der deutsche Geschäftsträger in Venezuela das Ultimatum gleichzeitig überreicht hätten, erwähnte Herr von Bülow im Reichstage des Zusammengehens mit Großbritannien ganz und gar nicht. Von einem gemeinschaftlichen Vorgehen (joint action) oder gar von einem zeitweiligen Bündnisse scheint also nicht die Rede zu sein. Die beiden Mächte hatten zufällig zu gleicher Zeit Ansprüche an Venezuela und kamen überein, daß ihre Vertreter in der nämlichen Stunde „das letzte Wort" mit dem Präsidenten Castro sprechen sollten. Indessen ließen sich die beiden Diplomaten von Castro nicht etwa in gemeinsamer Audienz empfangen, sondern sie zogen es vor, ihr Ultimatum in der Privatwohnung des venezolanischen Auslandministers abzugeben und dann sofort nach dem nächsten Hafen abzureisen, wo der britische Gesandte ein britisches, und der deutsche Geschäftsträger ein deutsches Kriegsschiff bestieg. Weder die britischen Deutschenfresser, noch die deutschen Pangermanen, noch endlich die amerikanischen Monroedoktrinäre können an diesem Vorfalle Anstoß nehmen. Diplomatisch gesprochen, haben Deutschland und Großbritannien keinen gemeinschaftlichen Druck auf Venezuela ausgeübt. Nur thatsächlich haben sie dem edlen Castro zu verstehen gegeben, daß er es diesmal gleich mit zwei europäischen Großmächten auf einmal zu thun haben würde.

Beruhigend ist das insofern, als es immerhin den Ver. Staaten nicht ganz gleichgiltig sein könnte, wenn Großbritannien und Deutschland sich zur Betreibung ihrer Ansprüche gegen einen südamerikanischen Staat verbündet hätten. Mit Großbritannien allein oder mit Deutschland allein kann die Washingtoner Regierung gegebenen Falles offenbar ganz anders reden, als mit diesen beiden Mächten zusammen, zumal es nicht ausgeschlossen ist, daß noch andere europäische Mächte einem britisch-deutschen Bündnisse beitreten würden. Frankreich insbesondere hat auch schon häufig darüber geklagt, daß die Ver. Staaten zwar ihre schützende Hand über die mittel- und südamerikanischen Schwesterrepubliken halten, aber keine Gewähr für das gute Betragen dieser Schwestern übernehmen wollen. Wenn nun wirklich Deutschland und Großbritannien nicht blos gleichzeitig und in Uebereinstimmung, sondern auch gemeinschaftlich gegen Venezuela eingeschritten wären, so hätte Frankreich sich vielleicht versucht fühlen können, den Dritten im Bunde zu spielen. In einem derartigen Bündnisse aber müßten die Ver. Staaten ganz entschieden eine Bedrohung der Monroedoktrin erblicken, weil es nicht wahrscheinlich ist, daß drei oder mehr europäische Großmächte sich ohne vollständige Befriedigung ihrer Ansprüche wieder zurückziehen, beziehungsweise darauf verzichten würden, nöthigen Falles auch Gebietsabtretungen zu verlangen. Bisher hat jede europäische Macht nur auf eigene Faust ihre Rechte, oder die ihrer Unterthanen gegen die mittel- und südamerikanischen Lumpenrepubliken gewahrt. Käme aber jemals ein Bündniß für diesen Zweck zustande, so müßten die Ver. Staaten entweder eine Art Protektorat über alle Republiken auf der westlichen Erdhälfte übernehmen, oder den Europäern gestatten, selbst für die dauernde „Beruhigung" dieser Republiken zu sorgen. Da die Ver. Staaten weder das Erstere thun, noch das Letztere erlauben wollen, so muß ihnen sehr viel daran gelegen sein, daß die europäischen Mächte in dieser Sache niemals gemeinschaftlich vorgehen.

Der deutsche Reichskanzler hat das Ultimatum an Venezuela u. A. damit gerechtfertigt, daß deutsche Unterthanen in jenem Lande durch Zwangsanleihen, Plünderungen und widerrechtliche Beschlagnahmeverfügungen annähernd $1,000,000 verloren haben. Dennoch bemüht sich die deutsche Regierung, die deutsche Auswanderung von den Ver. Staaten abzulenken und nach Ländern zu leiten, in denen die deutschen Ansiedler ihres Lebens und ihrer Habe ebenso wenig sicher sind, wie in Venezuela. Es ist wahrlich kein Wunder, daß sie durch diese Politik Mißtrauen erweckt.

Thomas Nast.

Gestern meldete der Telegraph, daß Thomas Nast, „der große Karrikaturzeichner" in Guayaquil, Ekuador, dem Gelbfieber erlag. Das jüngere Geschlecht wird wohl zum größten Theil achtlos über die Meldung hinwegsehen, denn ihm ist Nast so gut wie unbekannt. Man hat den Namen wohl gehört; man hat gehört oder gelesen, daß Thomas Nast „seiner Zeit" der bekannteste Karrikaturenzeichner im Lande war, aber gesehen hat man wenig von ihm, und das Interesse an der Todesnachricht ist damit nur gering. Anders bei den Aelteren und Alten. Ihnen weckt der Name Nast Erinnerungen an Grant und Greeley, Tilden und Tweed und andere Männer von nationaler Berühmtheit oder nationaler Berüchtigkeit. Sie sehen wieder die starkstrichigen Zeichnungen des „Harpers Weekly" und anderer Publikationen in den sechziger und siebziger, auch achtziger Jahren vor sich, in denen Nast die Schwächen und Fehler der damals im Brennpunkte der öffentlichen Aufmerksamkeit stehenden Personen so treffend, unbarmherzig und doch immer humorvoll geißelte.

Man hat Thomas Nast den „Vater der Karrikaturzeichnung" genannt. Das war er nun zwar nicht, denn diese ist viel älter, aber er war der Schöpfer der politischen Zeitungskarrikatur, die heute so allgemein geworden ist, und beherrschte lange Zeit dieses Feld fast ganz allein. Es fanden sich zwar bald nach seinen ersten großen Erfolgen genug Nachahmer, aber ihnen Allen fehlte Etwas zu dem großen Erfolge; entweder war's die genaue Kenntniß der Leute und Verhältnisse, oder das Vermögen, seinen Figuren das charakteristische Gepräge zu geben, oder aber der Humor, der auch den schärfsten Angriffen des Nast'schen Stiftes nicht fehlte. Horace Greeley soll einmal gesagt haben, die Nast'schen Karrikaturen zwängen ihn zu gleicher Zeit zum Fluchen und zum Lachen, und er hat damit das Richtige getroffen. Erst ein anderer Deutscher — Nast war in Deutschland geboren, aber in ganz jungen Jahren mit seinen Eltern „herüber" gekommen —, der ältere Keppler, konnte der damaligen Alleinherrschaft Nasts als politischer Karrikaturenzeichner wirksamen Abbruch thun; aber Keppler arbeitete mit dem Pinsel und benutzte die Farbe als Hilfsmittel, während Nast nur den Griffel hatte und seine Erfolge mit den einfachsten Mitteln errang. Eine Zeit lang beherrschten dann diese beiden Deutschen gemeinsam das Feld der politischen Karrikatur, bis ein neues Geschlecht heranwuchs, mit einem neuen Geschmack sozusagen, und Nast in's Hintertreffen gerieth; schon seit länger als einem Jahrzehnt war Nast als Zeichner so gut wie „a. D."; er zeichnete wohl noch, aber er hielt an seinem alten Stil fest und es war mittlerweile eine neue Manier aufgekommen, die dem Publikum mehr zuzusagen schien.

Man kann sagen: als Karrikaturenzeichner hatte Thomas Nast sich überlebt; aber dafür überleben seine früheren Schöpfungen den Mann. Will man einen korrupten „Ring" darstellen, so holt man wohl heute noch die Nast'sche Zeichnung des Tweed-Ringes hervor, denn durch diese — in welcher jeder der den Ring bildenden Männer mit dem Daumen über die Schulter auf seinen Hintermann als den Schuldigen zeigt — wurde der Begriff des Korruptionsringes der Masse zum ersten Male in nicht mißzuverstehender Weise illustrirt. Seine hauptsächlichste Hinterlassenschaft bilden aber der republikanische Elephant, der demokratische Esel und der Tammany-Tiger. Diese Figuren hat Nast geschaffen, und sie sind heute so vollständig in den Besitz des Volkes übergegangen, daß sie in den weltentlegensten „Villages" als die Sinnbilder der Parteien und der korrupten politischen Beutegesellschaft bekannt und anerkannt sind.

Nast hat unendlich viele Nachahmer gefunden, aber keiner unter diesen kann sich rühmen, einen so großen Einfluß auszuüben, wie seiner Zeit er. Politische Maschinen fürchteten ihn; Politiker „auf der anderen Seite" scheuten seinen Spott, und Leute, die mehr als stillschweigend erlaubt, „Dreck am Stecken" hatten, schwebten in steter Angst vor seinem Griffel. Dessen können sich die Karrikaturenzeichner von heutzutage wohl kaum rühmen; vielleicht liegt das mit daran, daß das Zuviel des Gebotenen abgestumpft hat; zum Theil ist es aber wohl auch darin zu suchen, daß sie an Geist und scharfer Satire nicht an Nast hinanreichen können.

Eine gefällige Dienstmagd.

Mit dem endgiltigen Aufhören aller Kriegssteuern wird nach dem 1. Januar 1903 auch die von dem Kriegssteuergesetz auf importirten Thee gelegte Zollsteuer von zehn Cents das Pfund in Wegfall kommen. In Voraussicht dessen und da es bisher „Brauch" war, von eingeführten Waaren diejenigen Zollsätze zu erheben, welche giltig sind, wenn die Waare aus dem Zollverschluß genommen wird — man kann eingeführte Waare ein Jahr lang unter Zollverschluß liegen lassen — haben die Importeure von Thee allen seit dem Widerruf des Kriegssteuergesetzes eingeführten Thee in den „Bonded Warehouses" liegen lassen, die zehn Cents Zoll, welche auf jedes Pfund zu bezahlen wären, wollten sie den Thee jetzt „herausnehmen", zu sparen. Es scheint aber, daß der Thee im Lande ziemlich knapp wurde und die Importeure sich deshalb an den gefälligen Schatzamtssekretär Shaw wendeten mit der Bitte, ihnen zu erlauben, den Thee schon jetzt aus den Lagerhäusern herausnehmen und über das Land zu vertheilen, damit derselbe sofort nach dem ersten Januar in den Handel gelangen könne und keine „Theenoth" eintrete. Das war bisher nicht Brauch gewesen; aber Herr Shaw, der den Börsenspielern an Wall Street wiederholt so sehr gefällig war, beeilte sich natürlich, auch den großen Importeuren und „Grocers" eine „besondere Wurst zu braten" und so sollen jetzt an die siebzig Millionen Pfund Thee in versiegelten Frachtwagen über das ganze Land verstreut sein, des Tages harrend, an dem die Siegel fallen sollen.

Mittlerweile muß das Publikum mit dem vorlieb nehmen, was man an Thee noch an Hand behielt, bezw. ihm als Thee anbietet. Wahrscheinlich wird alles alte Zeug, das niemand kaufen würde, wenn frische Waare an Hand wäre, zu guten Preisen an den Mann gebracht, denn der Thee ist natürlich, Dank der Festlegung der Einfuhr vieler Monate, sehr rar; das Angebot ist gering und bei geringem Angebot steigen die Preise. In der Noth frißt der Teufel Fliegen und begnügt sich der Theetrinker mit schlechtem und theurem Thee. Aber nach dem ersten Januar wird dann der neue gute Thee in den Handel kommen zu niedrigen Preisen, da doch die Zollsteuer von zehn Cents das Pfund wegfiel?

Das glaubt doch wohl kein Mensch. Vorerst wird der Thee auf seiner alten Höhe bleiben, denn man wird doch besseren Thee nicht billiger verkaufen, als den schlechten, und natürlich dem lieben Publikum klarmachen, daß der Thee selbstverständlich noch die Steuer bezahlte, denn es wäre ja gar nicht möglich, so bald nach der Ablösung der Steuer schon Einfuhren gemacht zu haben. Das heißt also, die Regierung wird die $7,000,000 nicht bekommen, welche der vor Ablösung der Steuer eingeführte Thee bezahlen sollte. Die Theehändler werden ihre alten Vorräthe zu guten Preisen verkauft haben und das Publikum wird an sie die $7,000,000 Zollsteuer bezahlen müssen, welche sie nicht bezahlten.

Die Importeure und großen Grocer, welche dem Herrn Shaw ihre Aufwartung machten, um von ihm jene Erlaubniß zu erlangen, waren von ihrem Besuche in Washington sehr befriedigt und von dem freundlichen Entgegenkommen Herrn Shaws entzückt. Und das kann man ihnen nicht verdenken, denn sie hatten ja schon ein schönes Geschäft gemacht und ein noch schöneres winkte ihnen. Aber an Stelle der Freude soll in den letzten Tagen gelinde Sorge getreten sein. Nachdem Herr Shaw so bereitwillig den Befehl gegeben hatte, die Vertheilung des Thees über das Land zu gestatten, soll der Hilfs-Sekretär Spalding die Entdeckung gemacht haben, daß laut einer unlängst abgegebenen richterlichen Entscheidung eingeführte Waare den Zollsatz zu bezahlen hat, der zur Zeit der Einführung geltend war, gleichviel, wie lange sie unter Zollverschluß lag, und daß demzufolge der jetzt unter Zollverschluß liegende Thee die Zollsteuer von zehn Cents das Pfund auch dann noch zu bezahlen hat, wenn er nach dem 1. Januar „herausgenommen" wird.

Diese Entdeckung hat im Schatzamtsdepartement, so wird gemeldet, große Aufregung hervorgerufen und Sekretär Shaw soll schon den Repräsentanten Payne ersucht haben, eine Bill auszuarbeiten und „durch den Kongreß zu bringen", welche das Schatzamtdepartement aus dem Schlamassel, in welchen es sich selbst gebracht hat, befreit. Denn die Importeure und Theehändler sind natürlich nicht gesonnen, den Theezoll zu bezahlen. Es ist zwar nicht gut einzusehen, wie ein jetzt zu erlassendes Gesetz, welches den bisherigen „Brauch" gesetzlich machen soll, rückwirkende Kraft erlangen kann; es ist aber doch mehr als selbstverständlich, daß der Theezoll nicht bezahlt werden wird, denn man ist in Washington den Wünschen „großer Geschäftsleute" gegenüber stets ungeheuer rücksichtsvoll gewesen und heutzutage entgegenkommender als je zuvor.

* * *

Für das große Publikum ist die Theefrage insofern interessant, als sie recht deutlich zeigt, wie es fortwährend zum Wohl und Besten der „großen Geschäftsinteressen" über's Ohr gehauen wird. Man hatte natürlich niemals eine Spur von Recht, andere Zollsätze zu erheben, als diejenigen, welche zur Zeit der Einfuhr herrschten, aber man nahm sich einfach das Recht, in dem heißen Bestreben, sich den „Geschäftsinteressen" gefällig zu zeigen, denen man ja immer und überall zu Gefallen ist. Wenn gewissen Geschäftsinteressen zuliebe Zölle aufgelegt werden, dann braucht man sich nicht zu wundern, wenn anderen Geschäftsinteressen zuliebe auf die Einzahlung der Zollbeträge verzichtet wird, so lange nur die Gewißheit da ist, daß das liebe Publikum zu bezahlen hat. Denn den Verbrauchern alle Verbrauchsartikel möglichst zu vertheuern, damit die „Großen" möglichst viel verdienen können und die gesegnete Prosperität ihnen bleibe, das ist doch der Zweck der ganzen republikanischen Wirthschaftspolitik.

Als Dienstmagd für die „großen Geschäftsinteressen" ist die republikanische Wirthschaft ein glänzender Erfolg und als Mittel, dem Publikum möglichst viel Geld abzuschröpfen, arbeitet die Zollmaschine ganz wunderbar gut. Ob die Zollbeträge eingetrieben werden oder nicht — das Publikum muß doch blechen und die „großen Geschäftsinteressen" stecken das Geld in die Tasche. Dafür bedanken sie sich allerdings auch durch „Trinkgelder" gelegentlich der Nationalwahl.

Miliz und Gewerkschaft.

Im Staate New York soll jetzt ein Gerichtshof die Frage entscheiden, ob eine Gewerkschaft berechtigt ist, Mitglieder aus ihrem Verbande auszustoßen wegen deren Zugehörigkeit zur Staatsmiliz. In der Fabrikstadt Schenectady, wo ein Ausstand von Straßenbahn-Angestellten zu Sympathie-Streiks und Boykotts und gewaltthätigen Ausschreitungen geführt hatte, waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung einige Abtheilungen Miliz in Dienst gerufen worden. Zu den Einberufenen gehörte ein Mitglied der dortigen Anstreicher-Union. Weil dieser Mann dem Rufe gefolgt ist, hat ihn die Union nicht nur der Mitgliedschaft in der Union für verlustig erklärt, sondern hat ihn um seine Arbeitsstelle gebracht und will, so weit es in ihrer Macht steht, ihm die Erlangung von Beschäftigung fernerhin unmöglich machen.

Seinem bisherigen Arbeitgeber wurde die schriftliche Ankündigung zugestellt, daß der Mann — William Potter heißt er — aus dem angegebenen Grunde aus der Union ausgestoßen sei, und daß deshalb die Mitglieder der Union nicht mehr mit ihm zusammen arbeiten würden. Mit anderen Worten: daß sie zum Ausstand schreiten würden, sofern der von ihnen Geächtete nicht entlassen werde. Der Arbeitgeber hatte nicht den Muth, es auf den Streik ankommen zu lassen und vollzog die Entlassung. Ein Zeugniß, worin er dem Entlassenen bescheinigt, ein sehr tüchtiger Arbeiter zu sein, hat diesem nichts genützt, da auch die anderen Arbeitgeber sich seinetwegen nicht mit der Gewerkschaft verfeinden wollen. In dieser Nothlage hat er die Hilfe des Gerichtes angerufen und hat einen vorläufigen Einhaltsbefehl erlangt, welcher der Gewerkschaft verbietet, ihm die Rechte eines Mitgliedes zu entziehen oder ihn anders zu behandeln, als sie ihre andern Mitglieder behandelt. Die Gewerkschaft hat sich bisher dem Gebote nicht gefügt und ist entschlossen, ihm Widerstand zu leisten. Zu diesem Behufe hat sie sich die Dienste des bekannten demokratischen Politikers David B. Hill gesichert, der als ihr Anwalt ihre Sache führen und die Aufhebung des erlassenen Befehls zu erwirken suchen soll.

* * *

Gelingen wird ihm dies schwerlich. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die gerichtliche Entscheidung gegen die Boykottirer ausfallen wird. In welchem Umfange, im Gegensatz zu früheren Aburtheilungen, die Gerichtshöfe das Vereinigungsrecht der Arbeiter auch in Bezug auf Streiks und unter Umständen sogar in Bezug auf Boykotts neuerdings anerkannt haben, so waren doch immer zwei Beschränkungen dabei: Erstens, daß die Vereinigung und ihr Wirken zu gesetzlichem Zwecke erfolge. Zweitens, daß sie sich nur gesetzlicher Mittel bediene. In Betreff des ersteren Punktes unterscheiden die Gerichte zwischen Vereinigungen, welche die Besserung der Lage ihrer Mitglieder oder der Arbeiterschaft im Allgemeinen erstreben, was ein gesetzlicher Zweck ist; und solchen, die auf die Schädigung von Anderen ausgehen. Die Vereinigung zum letzteren Zwecke wird nach wie vor als ungesetzliche Verschwörung behandelt. Weder Herr Hill noch irgend ein anderer Rechts- oder Linksanwalt wird die Gerichte davon zu überzeugen vermögen, daß die Aechtung und Verfolgung von Milizangehörigen dazu diene oder nothwendig sei, die berechtigten Bestrebungen der Arbeiter zur Besserung ihrer Lage zu fördern.

Ganz besonders werden die Aussichten der verklagten Gewerkschaft noch dadurch verschlimmert, daß die von ihr ins Werk gesetzte Verfolgung nicht nur den Verfolgten persönlich schädigt, und nicht nur einen Eingriff in seine persönliche Freiheit und seine persönlichen Rechte darstellt, sondern daß sie zugleich eine Auflehnung gegen die Rechte und Gesetze des Staates darstellt; ja am letzten Ende darauf hinausläuft, den Staat an der Erfüllung seiner wichtigsten Obliegenheiten zu hindern, und Bürger des Staates wegen Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten zu strafen.

Der Staat hat keine wichtigere Obliegenheit als die, die Gesetze zu vollstrecken, das Leben und das Eigenthum seiner Bürger zu schützen, die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten und diese sowie seinen eigenen Bestand gegen die Angriffe innerer und äußerer Feinde zu vertheidigen. Zu diesem Zwecke werden in anderen Staaten große stehende Heere unterhalten. Wo man, wie es hier unter unseren republikanischen Einrichtungen der Fall ist, solche Heere nicht halten will, muß die Bürgerwehr — die Miliz — deren Stelle vertreten. In der Bundesverfassung wie in den Verfassungen der einzelnen Staaten ist dafür Vorsorge getroffen. Die erstere gibt dem Präsidenten das Recht, und macht es ihm zur Pflicht, wenn nöthig die Milizen der Staaten aufzubieten zur Unterdrückung von Unruhen im Innern oder um Einfälle äußerer Feinde abzuwehren. In der Verfassung von Illinois steht geschrieben: „Die Miliz des Staates soll aus allen körperlich tauglichen, im Staate ansässigen Personen im Alter von 18 bis zu 45 Jahren bestehen, ausgenommen nur diejenigen, die durch Gesetze des Bundes oder des Staates befreit davon sind." Der Dienst in der Miliz ist eine Pflicht, die jeder Bürger erfüllen muß, sobald der Staat es verlangt. Sowie es seine Pflicht ist, als Geschworener zu dienen, wenn ihm die Aufforderung dazu wird, oder gegebenen Falles auf Befehl des Sheriffs oder sonstiger zuständigen Beamten bei Vollstreckung der Gesetze zu helfen. Wer sich dagegen auflehnt, oder Leute wegen Erfüllung solcher Pflichten bestraft, verfolgt oder mit Schaden bedroht, der lehnt sich gegen die Vollstreckung der Gesetze auf.

Dr. Richter's weltberühmter
„ANKER" PAIN EXPELLER.
Hochgepriesen von Allen, die ihn je benutzt haben!
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
ST. ANNS RECTORY
110 EAST 12TH ST.
New York, d. 25. Sept. 1899.
Nachdem ich mich von den Vorzügen Ihres „ANKER" PAIN EXPELLER'S vergewissert und die zahlreichen Zeugnisse, hinsichtlich dessen Wirksamkeit, von Herren, welche in der medizinischen und anderen Wissenschaften hervorragend sind, geprüft habe, zögere ich nicht, in das Lob dieses werthvollen Präparates miteinzustimmen.
Superintendent der 82 Katholischen Schulen in New York.
Nur 25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. RICHTER & CO.,
215 Pearl Str., New York.

Und selbst wenn man von diesem Allen absehen wollte, so stellt die Anfeindung des Milizwesens, wie sie neuerdings in einzelnen Arbeiterverbindungen sich dargethan hat, vom Standpunkte des eigenen Interesses dieser Verbindungen als bedauerliche, kurzsichtige Thorheit sich dar. Schon deswegen, weil sie dadurch dem Vorwurfe sich aussetzen, die gewaltthätigen Ausschreitungen in Verbindung mit Streiks zu begünstigen, zu deren Unterdrückung die Miliz mitunter aufgeboten werden muß, durch welche Ausschreitungen der Sache der Arbeiter schon mehr Schaden als durch irgend welche andere Ursache zugefügt worden ist. Sonst suchen die Arbeiter-Organisationen die Verantwortlichkeit für solche Vorkommnisse von sich abzuwälzen; man schreibt sie, in den meisten Fällen mit Recht, den ungesetzlichen Elementen zu, die bei derartigen Anlässen sich vorzudrängen pflegen. Wer würde solchen Ableugnungen noch Glauben schenken, wenn die Masse der Arbeiter-Organisationen das thun wollte, was bisher nur einzelne gethan haben: die Leute als Feinde der Arbeiter zu behandeln, die dem Staate zur Herstellung der Ordnung dienen?

In den europäischen Militärstaaten treten die Arbeiter-Organisationen aus sehr triftigen Gründen gegen die großen stehenden Heere und für die Einführung von Bürgerwehren auf. Haben die Leute, die hier im Namen der Arbeiter die Miliz vernichten möchten, schon daran gedacht, daß sie damit auf die Vergrößerung des stehenden Heeres hinarbeiten? Welchen Vortheil versprechen sie sich davon, wenn bei künftigen Streik-Unruhen stets die gewerbsmäßigen Söldner des stehenden Heeres ins Feld geführt würden, statt wie bisher eine Organisation ihrer eigenen Mitbürger und Arbeitsgenossen?

Die Frankfurter Nothstandsvorlage.

Als ein sehr umfangreiches Schriftstück präsentirt sich der soeben erschienene Vortrag des Magistrats von Frankfurt a. M. an die Stadtverordnetenversammlung über städtische Maßnahmen für den Fall außergewöhnlicher winterlicher Arbeitslosigkeit. Zunächst werden die städtischen Leistungen auf diesem Gebiet vom vorigen Winter zusammengefaßt und die grundsätzlichen Gesichtspunkte wiederholt, die der Magistrat auf Grund eingehender Berathungen im Januar 1895 in Bezug auf Arbeitslosigkeit und Nothstandsarbeiten festgestellt hat. Einige dieser Grundsätze seien erwähnt. Arbeitslosigkeit an und für sich kann der Gemeinde nicht wohl Veranlassung zur Entfaltung besonderer Fürsorge bieten und eine Verpflichtung der Gemeinde zur Fürsorge für Arbeitslose ist schlechthin durchaus abzulehnen, wohl aber wird, wenn die Arbeitslosigkeit in größerem Umfang und mit längerer Dauer auftritt, es rathsam, ja allein richtig erscheinen, durch Beschaffung sogenannter Nothstandsarbeiten von Stadtwegen die Existenz der betroffenen Arbeiterfamilien aufrecht zu erhalten. Man muß aber dabei vorsichtig zu Werke gehen, damit nicht das Uebel durch Steigerung des Zuzugs zur Stadt vermehrt und erweitert und zugleich die Gefahr eines Rückgangs der Löhne dadurch herbeigeführt wird, daß die Arbeiter auf diese städtischen Einrichtungen als eine regelmäßige Erwerbsquelle hingewiesen werden können. Die Veranstaltung von Nothstandsarbeiten hat nur während der Winterszeit zu erfolgen; es soll aber, wenn irgend möglich, vermieden werden, sie regelmäßig jeden Winter zu gewähren, vielmehr wird die Verwaltung nur bei einem Zusammentreffen wirthschaftlich besonders ungünstiger Verhältnisse einzugreifen haben. Die Vergütung hat nicht wie der sonstige Arbeitslohn die gesammten, einmaligen und dauernden Bedürfnisse zu befriedigen, sondern soll nur die Bestreitung des täglich nöthigen Lebensunterhaltes ermöglichen und darf also den regelmäßigen Tagelohn gewöhnlicher Handarbeiter nicht erreichen.

Diese Grundsätze werden vom Magistrat im Allgemeinen auch heute noch für maßgebend gehalten; sie werden aber auf Grund inzwischen gemachter Erfahrungen nach einigen Seiten hin noch weiter präzisirt. Der Magistrat tritt auf das Bestimmteste der mehrfach laut gewordenen Forderung entgegen, daß die Stadtverwaltung für die wegen Einstellung der „Saisonarbeiter" arbeitslos Werdenden Fürsorge zu treffen hätte. Städtische Maßnahmen, die den Saisonarbeiter in die Stadt ziehen oder hier fesseln, würden dem eigenen Interesse der Arbeiter widersprechen. Zum Beweis wird eine Stelle aus dem Protokoll des vierten Verbandstags der Steinsetzer von 1900 zitirt, worin es heißt, daß „für den Kollegen auf dem Lande die Zeit des Winters keine Zeit der eigentlichen Arbeitslosigkeit ist und daß die wirthschaftliche Lage der ländlichen Kollegen im Winter eine allgemein günstigere ist, als der Kollegen in den Städten und besonders in den Großstädten." Die Stadt ist unter normalen Verhältnissen den Steuerzahlern gegenüber verpflichtet, die Arbeiten so zweckmäßig und so billig herstellen zu lassen, wie es bei guter Ausführung möglich ist. Man kann daher nicht als Grundsatz aufstellen, die städtischen Saisonarbeiten, Maurer-, Anstreicher-, Zimmer- und ähnliche Arbeiten, regelmäßig auf die für gute Herstellung ungünstige Winterzeit zu verlegen und dadurch sehr erheblich zu vertheuern. Hiermit steht die Frage in Zusammenhang, in welcher Weise die Arbeiten auf die verschiedenen Jahreszeiten zu vertheilen sind. Der Magistrat ist entschieden der Meinung, daß die Arbeiten, die im Winter, wie im Sommer in gleicher Güte hergestellt werden können, auf die stille winterliche Zeit verlegt werden, weil es nach vielen Richtungen hin erwünscht ist, die Zahl der unständigen Arbeiter so niedrig als möglich zu halten und dafür die Zahl der ständigen Arbeiter entsprechend zu vermehren. Die Aemter sind bereits nach dieser Richtung hin thätig; die Durchführung dieser Maßnahmen ist aber erst nach und nach möglich.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß die von der Stadt im vorigen Jahre geübte Fürsorge nur ein Nothbehelf war und daß sie auch künftig, wenn sie nothwendig sein sollte, immer nur ein Nothbehelf bleiben kann. Es wäre dringend erwünscht, wenn andere Einrichtungen getroffen werden könnten, die der Arbeitslosigkeit und ihren Folgen in besserer und wirksamerer Weise entgegentreten. Von verschiedenen Seiten hat man die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit vorgeschlagen. Der Magistrat hat sich mit der Frage beschäftigt, ob es nicht für die Stadt angezeigt sei, einen solchen Versuch zu machen, hat sich aber im Hinblick auf den Widerstreit der Meinungen zu einem Versuch noch nicht entschließen können.

Der Magistrat hat aus allen diesen Gründen für den laufenden Winter eine Reihe von Arbeiten, jedoch lediglich als Ausnahme-Maßregeln, vorbereitet. Insbesondere sind hier zu erwähnen: beim Hochbauamt insgesammt 800,000 Mark, beim Elektrizitäts- und Bahnamt 605,000 Mark, beim Tiefbauamt 2,242,100 Mark. Allerdings sind hierunter auch erhebliche Summen für die Beschaffung von Materialien inbegriffen. Allein auch hierdurch wird zahlreichen Unternehmungen, gerade in der Umgegend, die Möglichkeit der Beschäftigung von Arbeitern gewährt. Vor Allem aber bleiben lediglich für Arbeitslöhne sehr bedeutende Summen, allein beim Tiefbauamt über eine Million Mark. Ferner sind auch eigentliche Nothstandsarbeiten vorgesehen, und zwar Erdarbeiten für 40,000 Mark auf dem Hohenzollernplatz, sowie Steinschlagen, letzteres besonders für die Frostzeit; hier ist eine „strenge Ausschließung arbeitsunlustiger Elemente" im Interesse der Arbeitswilligen geboten. Ferner sind andere Arbeiten als Form der öffentlichen Armenunterstützung in Aussicht genommen, nämlich Holz- und Steinschlägerarbeiten, sowie häusliche Arbeiten auf dem Sandhof.

— Schulknabenseufzer. — „Ach, nun ist schon wieder eine Bank krachen gegangen, wo mein Vater viel Geld verloren hat, wenn doch lieber die Schulbänke krachen gingen, da wär' weniger verloren."

Vier große Läden.

Privates Ablieferung-System.
Wagen ohne Namen auf Wunsch frei gesendet.

Spezielle Offerten

in Küchen- und Heiz-Oefen. Wegen der späten Saison haben wir alle Preise 50 Prozent herabgesetzt — gerade ½ der früheren Preise jetzt.

Doppelter Base Brenner—hat alle die neuesten modernen Verbesserungen—doppelter Base Brenner, gasverzehrende Flues, automatischer Damper, Duplex Grate, mit Oscillating Ring, gasdichte Thüren, äußerst elegant nickelplattirt, verkauft gegen eine absolut bindende Garantie—wir stellen Euch zufrieden oder das Geld wird zu irgend einer Zeit zurückerstattet, ob nun dafür bezahlt oder nicht—war $31.75—herabgesetzt auf 15.90

Fish Offenes Konto

System — bietet dem Käufer mehr Vortheile, als alle die altmodischen Kredit-Systeme zusammengenommen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypotheken, welche unangenehme Gänge zum Friedensrichter nöthig machen—sondern ein einfaches altmodisches Anschreibe-Konto — und die besten Werthe.

1901-1911 STATE STR.
3011-3019 STATE STR.
501-505 LINCOLN AVE.
219 221 E. NORTH AVE.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Clara Höppner

am Montag Abend ¾ 6 Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um halb ein Uhr nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Moritz Höppner, Vater.
Sophia Höppner, Mutter.
Marie Weiland, Hermann, Wilhelm, Emma, Martha Höppner, Geschwister.
Wilhelm Weiland, Schwager.
Margarethe Höppner, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Humboldt Park Frauen-Verein.

Den Beamten, und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Fink

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Dezember, 12 Uhr, vom Trauerhause, 101 N. Washtenaw Ave., nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaretha Doescher, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Christian Gamber

im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 486 Larrabee Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Gamber, Gattin.
Ciga und Lina, Kinder.
Frank Heß, Schwager.
Maria Heß, Schwägerin, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Christina Eils

am Sonntag, den 7. Dezember, 9 Uhr, im Alter von 86 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 10. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 385 W. Huron Str., nach Forest Home Friedhof.

William Eils, Gatte.
William Eils Jr., Charles Eils, Louise Hartman, Kinder.
Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

B. A. U. B.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Fritz Petie

am 8. Dezember, 5 Uhr Nachm., gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Donnerstag, den 11. Dezember, um 9 Uhr 30 Min. in unserer Versammlungshalle, Ecke Leavitt Str. und Barry Ave., zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Wöllert, Präsident.
John Schalla, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Christ. Gamber

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Dezember, Nachm. 1 Uhr, von Nr. 486 Larrabee Str., nach St. Bonifazius.

Jos. Kieber, Sekr.

Warum nicht ein
PIANOLA
zu Weihnachten kaufen?

Das Pianola ist ein hübsches kleines Instrument, das man jedem Piano zur Seite stellen kann und auf welchem ein Jeder wie ein Paderewski spielen kann. Nicht so theuer. Verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen. Gerade was das Heim zu Weihnachten gebraucht.

Lyon & Healy
WABASH AVE. und ADAMS STR.
Das Geschäft von Lyon & Healy übertrifft bedeutend in Bezug auf Größe und Werth irgend ein Musik-Geschäft in Europa oder Amerika.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater und Großvater

Johann Foertsch

nach schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren und 8 Monaten am 8. Dezember sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um halb zehn Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5121 Bishop Str., nach der St. Augustinuskirche, wo ein feierliches Hochamt gelesen wird, und von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Therese Foertsch, Gattin.
Matthias, Johann, Michael, Franz, Andreas, Peter, Söhne.
Maria Blaha, Theresa Grimm, Töchter.
Margaretha Foertsch, Amalia Foertsch, Anna Foertsch und Katharina Foertsch, Schwiegertöchter.
Anton Grimm, Joseph Blaha, Schwiegersöhne. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter, Tochter und Schwester

Ida Martha Rahling

am Sonntag, den 7. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Dezember, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 200 Racine Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John H. Rahling, Gatte.
Walter F. Rahling, Ida J. Rahling, John H. Rahling Jr., Mabel M. und Chester D. Rahling, Kinder.
Caroline Tosch, Mutter.
Otto Tosch, Albert Tosch, Minnie Tosch, Geschwister. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Elsa Freund

im Alter von 17 Jahren und 9 Monaten nach nur kurzem Aufenthalt in Deutschland gestorben ist. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

John Freund, Vater.
Hermann, Emilie, Max, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Katharina Breibert

am 8. Dezember gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 841 W. 21. Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Balzer, Bruder.

Gestorben: Mildred Hartman, am 9. Dezember, 7 Uhr Morgens, 17 Jahre, 1 Monat und 8 Tage alt, geliebte Tochter von J. P. Hartman und Frau. Mitglied des Lady Washington Circle Nr. 15 G. A. R. Begräbniß vom Trauerhause, 307 Blunt Ave., Ravenswood, am Donnerstag, den 11. Dezember, um 9.30 Morgens, nach der Lady of Lourdes Kirche, Ecke Ashland u. Leland Ave., von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof. dimi

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die Theilnahme am Begräbnisse unseres einzigen geliebten Kindes

Hilda Mohr,

sowie für die reichen Blumenspenden, sagen wir unseren herzlichsten Dank, besonders Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge.

Henry und Elizabeth Mohr, Eltern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. sosdbdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Erben-Aufruf.

Verlangt: Fritz Klawisch's jetzige Adresse, zuletzt im Saloon-Geschäft in Lake View, wegen Erbschafts-Angelegenheit. — Auskunft erbeten an die „Tontine Loan & Security Co., 645 W. 63. Str., Chicago, Ill. dimi

Dr. H. C. Welcker
Spezialarzt für Augen, Ohren, Hals,
ist von Europa zurückgekehrt und hält Sprechstunden:
10—2 Uhr: 34 Washington Straße.
3—4 Uhr 626 LaSalle Avenue

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804.

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 OR Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Nur noch 13 Einkaufstage vor Weihnachten.

Etablirt 1875

The Fair

State, Adams und Dearborn Str.

Kauft auf einem Transfer Slip. Es erspart Zeit.

Weihnachts-Hauptquartier

13 sehr geschäftige Tage vor Weihnachten, wenn die vielen Vortheile dieses großen feuersicheren Etablissements ganz besonders in die Augen fallen. Nie zuvor haben wir eine solche wunderbare Auswahl gezeigt, noch waren wir je so gut eingerichtet, die riesigen Massen Käufer zu bedienen, die sich unsere niedrigen Preise zu Nutzen machen, aber wir rathen ernstlich, früh am Morgen einzukaufen, weil wir dann größere Aufmerksamkeit auf Eure Wünsche verwenden können. Obgleich unser Ablieferungsdienst bedeutend vergrößert ist und wir bereitwilligst Alles abliefern, was gewünscht wird, möchten wir Euch doch um die Gefälligkeit ersuchen, wenn immer möglich, kleine Packete gleich mitzunehmen.

Große Auswahl in Silberwaaren

Haupt-Floor. Telephon Central 4444 — Nr. 77

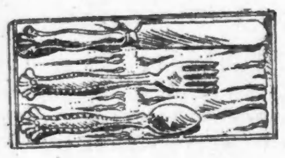
Engl. Walnüsse, Fingerhut-Kästchen oder Geld-Halter — große Sorte, nur 50c

Schmucksachen-Kästchen, Glas-Deckel, silberplatt., seidegefüttert, 75c

Pearl Trinket Körbe, gemacht v. einem Stück solid. Perle, fancy farbige Bänder am Griff, zu 35c

Thee-Sets, v. drei Stücken, Zucker-Bowle, Creamer und Löffel-Halter, vierfach plattirt, gravirt und mit Goldstreifen, 3.35

Band-Buchzeichen, drei Strand, m. Sterlingsilber-S verziert, 25c

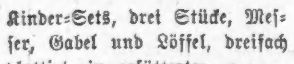


Dreifach platt. Krummen-Scraper und Tray, satinverziert m. fancy Gravirung, 85c

Kinder-Sets, drei Stücke, Messer, Gabel und Löffel, dreifach plattirt, in gefütterter Schachtel, zu 25c

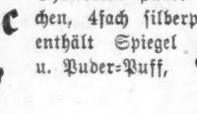
Chatelaine Puder-Kästchen, 4fach silberplattirt, enthält Spiegel u. Puder-Puff, 50c

Silberplatt. Memorandum Tablet und Bleifeder, 5zöll. Kette u. Gürtelhaken, fancy franz. garuer Finish, 35c



Sterling-Silber Zündholz-Schachteln, f'cy Entwürfe, extra schwer zu 75c

Stag-Griff Manicure u. Pult-Stücke, Sterling-Silber Beschlag, das Stück 45c



Schwere Sterling-Silber Zündholz-Schachteln, sehr hübsche Muster, Butter Finish, Goldstreifen, jede 3.50

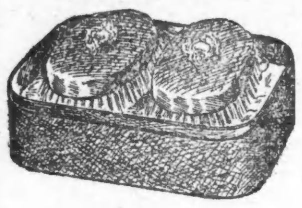
Imitation geschliff. Glas Zigarren-Behälter, 95c

Sterling Silber Stickerei-Scheeren, feine Stahl-Spitzen und und Burnished Griffe, das Stück 50c

Baby-Löffel, Sterling-Silber, gebogener Griff, $1

Weihnachts-Toilette-Artikel

Haupt-Floor. Telephon Central 4444 — Nr. 12



Militär-Bürsten-Set, bestehend aus echten Ebenholz-Bürsten, Sterling beschlagen, mit Ebenholz Rasir-Pinsel, in fancy Schachtel verpackt — zu $1.95

Echte Ebenholz Militär-Bürsten, in Leder Traveling Case, Sterling beschlagen, zu $3.90

Echte französische Hirschhorn Militär-Bürsten, in fancy Schachtel — spezieller Werth, zu $2.95

Handspiegel, eine neue Importation von deutschen geschliffenen Glas Toiletten-Spiegeln— 75c

Parfüm-Sets, in hübschem Wedgeholz, bestehend aus Atomizer, Puff Box und Pin Tray, in fancy Schachtel, zu 1.45

Toilet Sets, 2 Stücke, Bürste Kamm aus Dresden Porzellan und silberbeschlagenem Rücken, zu $1

Ebonoid Toiletten-Artikel, Sterling-Silber montirt, enthaltend Haarbürsten, Handspiegel, Hutbürsten, mit Fox und Olive Holz Finish, speziell Auswahl für nur 25c

Sterling Silber Manicure Set, 5 Stücke, in fancy mit Satin gefütterter Schachtel, zu $1.95

Telescope Dressing Case in embossed Leder Case, mit Haarbürste, Zahnbürste und Kamm, zu 95c

Vierfach plattirter Rasir Mug und Rasirpinsel in Leatherette Case, zu 2.25

Ein hübsches Toilet Set, in weißem Metall-Körbchen, drei Stücke, Bürste, Kamm und Spiegel, zu $1.95

Toilet Set aus Ebenholz, Antique Elfenbein, Shell oder Roman Horn Finish, drei Stücke in fancy Schachtel — Sterling Silber beschlagen, $3.90

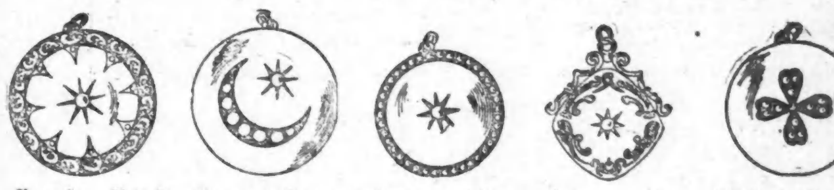
Manicure Stand, die neueste Pariser Neuheit, für die Aufnahme von Manicure Artikeln, ein großes Assortiment zur Auswahl, zu 95c

Rasier-Sets, in fancy Celluloid Käften, mit Pinsel und dekorirtem Mug — spezieller Werth zu $1.25

Whisk Broom Halter, aus Celluloid gemacht, Seide und in vielen anderen hübschen Stoffen, Whisk Besen mit Celluloid Griffen, 50c

Prachtvolle Weihnachts-Schmucksachen

Haupt-Floor. Telephone Central 4444 — Nr. 77



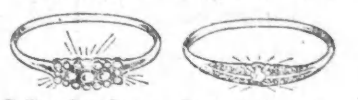
Vergold. Medaillon, m. Rhinestone, gemacht, um 2 Bilder zu halten — wie Bild, 1.65 Andere b. zu $5

Star und Crescent Medaillon, 14 Karat vergoldet, hält zwei Bilder, wie Abbildung, 2.00

Herren-Charm-Medaillon, 14 Karat vergoldet, hält zwei Bilder 1.50 Andere zu $4

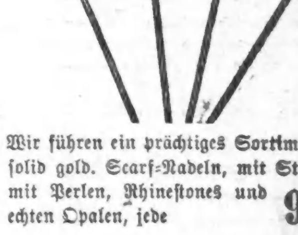
Herren-Medaillon, hält 2 Bilder, mit echtem Opal, 1.50

Kleeblatt Damen-Medaillon, 14 Karat vergoldet, hält zwei Bilder 3.00



Solid goldene Damen-Ringe, zur Hälfte besetzt mit Perlen und Turquoise, zu 5.00

Fancy solid goldene Damen-Ringe, feiner weißer Diamant, ⅛ Karat, nur 10.00

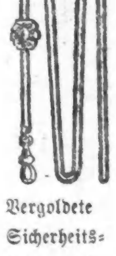
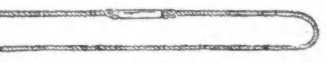


Wir führen ein prächtiges Sortiment v. solid gold. Scarf-Nadeln, mit Steinen, mit Perlen, Rhinestones und echten Opalen, jede 95c

Baby Ringe, in solid Gold, Rose Diamant Settings, zu 1.50

Solid goldene Damen-Ringe, besetzt mit 3 Rose Diamanten, 5.95

Vergoldete Sicherheits-Kette, gold. Schieber, 2.25

Solide goldene Halsketten, 13½ Zoll lang, 2.25

Baby Bracelet, vergoldet, mit Schloß und Schlüssel, wie Bild, 65c

Bringt die Kinder, um den lustigen, alten Weihnachtsmann in seinem Heim auf dem 4. Floor zu sehen

Spielsachen-Departement, 3. Floor. Telephone Central 4444 — No. 12.

Das Spiel der Logomachie, 72 Karten zum Set, in hübsche Schachtel verpackt und schön bemalt, 40c

Spiel „Peter Coddles", in hübscher Schachtel, 15c

Flaggen-Spiel, bestehend aus 50 Flaggen-Karten jeder Nation, in hübsche Schachtel verpackt, zu 25c

„Improved Parlor Tennis", bestehend aus grüner Filz-Mat, Miniatur Tennis Courts darstellend, Bracket sund kleine Bein Counters, alle Bälle zu dienen, 80c

Hartholz Crokinole Bretter, Set von Crokinole Disks, 75c

Kinder Coasters, 30 Zoll lang,— Zoll breit, zwei niedlich ornamentirte Metall-Runners, 25c

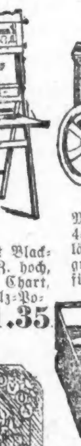
Dissectem Maps der Ver. Staaten, in niedlichen Schach. hübsche Farben 20c

Wissentschafl. Planchette, von Hartholz gemacht, sehr unterhaltend und interessant, 25c

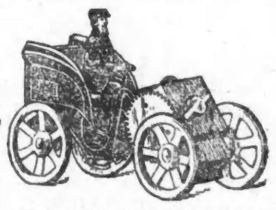
Kleine Schaukelpferde Blocks, 18 im Set, hübsche farbige Bilder, 35c

Feine Pult Blackboard, 47 Z. hoch, extra lange Chart, in Naturholz-Politur, für... $1.35

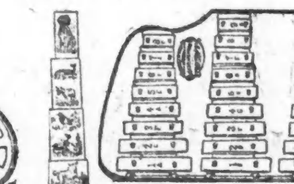
Mechanisches Automobil, aus Blech, 4½ Zoll lang, hübsch angestrichen, läuft vor- und rückwärts eine große Strecke, für...................... 10c



Nested Blocks, 25 Zoll hoch, 7 im Set, hübsch in Farben lithographirt, 20c



Das Metallochord Musikment, jeder kann es spielen, 75c



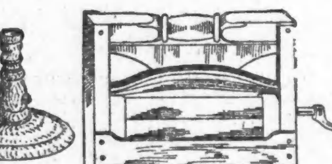
Weiß emaillirtes Puppen-Bett bei 15 Zoll, Draht-Matratze, 18c

Ring Toß Spiel, aus Holz gemacht, sehr amüsant. 25c

Knaben-Uhr, 1½ Zoll im Durchmesser, aus Blech gemacht, schön polirt, 10c

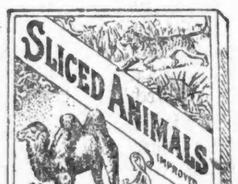
Der Gyroscope Top, dreht sich in irgend einer Lage, Größe 2—2 Zoll im Durchmesser, 25c

Wundervolles Ouija, wissenschaftlich und lehrreich, 18x12 Zoll, 69c



Wringer für Kinder, mit Gummirollen, in derselben Art und Weise gemacht, wie die großen, 75c

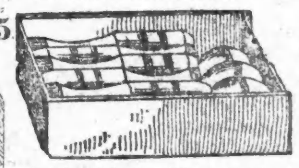
Erzählende A B C Bilder Blocks, neun große fanc vfarbige Blocks zu einem Set — zu 25c



Sliced Thiere, in einer niedlichen Schachtel, hübsch lithographirt. 15c

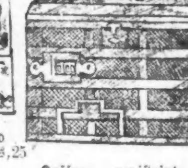
Alphabet Blocks, von Hartholz gemacht, mit gepreßten Bildern von Thieren usw., 24 zum Set, 25c

Buchstabir-Brett, von Holz, 13 Zoll bei 9 Zoll, hübsch emaillirt in Farben, 59c



Kegel, in starken Kisten, 6-zöllig, fancy Streifen — für 9c

Das Spiel Parcheesi, leicht zu spielen, nie gab es ein beliebteres Spiel wie dieses, für 50c



Koffer, registrirt die Summe, sobald ein 10-Cts-Stück deponirt wird 65c

Mechanische Anxious Bride, 2 Blech-Spielzeugen gem. in einem, 8.2 Zoll lang, 25c

Shoo-fly für kleine Kinder, hübsch gestrichen und stark gemacht. an 48c

Pine, Weiden und Rattan Puppen-Wagen, Body 7½ bei 16 Zoll, 6zöll. hölzerne Räder. 20c

Lokalbericht.

Vergießt wieder Blut.

Hilfssheriff O'Neill schießt einen Zechkumpan nieder.

Mißlungenes Manöver.

Ein Einbrecher heuchelt Krankheit.—Peinliche Auftritte verursacht ein tobsüchtiger Pole. — Wm. H. Barrett und die verschwundenen $40,000.

An den Händen des Hilfssheriffs Samuel O'Neill klebt frisches Menschenblut. Chas. Slater, ein Gerichtsdiener, ist sein Opfer, das übrigens nach der neuesten Meldung, wohl mit dem Leben davonkommen wird.

Slater, O'Neill, Jas. Coffey, ein Schreiber im County-Gericht, und Chas. Ahearn, ein zweiter Gerichtsdiener, unterhielten sich in M. J. Quirks Wirthschaft, 120 Clark Str., gestern Nachmittag über den Wechsel im Sheriffsamte. Lachend bemerkte Slater, daß die Hilfssheriffs Magerstadts eher aus dem Amte scheiden würden, als der Schnee von den Straßen Chicagos. O'Neill antwortete, er werde noch im Amte sein, wenn die beiden Gerichtsdiener längst ersetzt seien. Das führte zu einem Wortwechsel, der so hitzig wurde, daß die Umstehenden einschritten, O'Neill aus einer nach der Gasse führenden Thür geleiteten und Slater auf einen Stuhl hinter dem Zigarren-Verkaufsstand im Vorraum der Wirthschaft niederdrückten. Eine Minute später erschien O'Neill in der Vorderthür, zertrümmerte das Fenster und schoß, sich über die Zigarrenauslage lehnend, den wehrlosen Slater nieder. Der Knall lockte die Gäste aus dem eigentlichen Schankzimmer und Vorübergehende an; in dem Gewühl gelang es dem Thäter aber, das Weite zu suchen. Slater wurde nach dem Presbyterianer-Hospital gebracht.

Der Mann wohnt Nr. 331 W. Harrison Straße und ist verheirathet. O'Neill und Slater sind Mitglieder des republikanischen Klubs der 11. Ward, durch dessen Einfluß O'Neill seine jetzige Stellung erhalten hat. O'Neill ist ein riesenstarker Mann, Slater hingegen ein Schwächling. Beide sind 42 Jahre alt. O'Neill wird, wenn er stark getrunken hat, sehr streitsüchtig und wurde erst vor vierzehn Tagen aus der gleichen Wirthschaft geworfen, als er einen Revolver auf den Schriftsetzer James Higgins anlegte. Vor zehn Jahren erschoß O'Neill, damals Sergeant der Geheimpolizei, an der Jefferson und Forquer Str. Michael McNamara, ging aber straffrei aus, da der Leichenbeschauer O'Neills Angabe, er habe geglaubt, McNamara beraube Jemand, und daher geschossen, für baare Münze hielt. O'Neill, auf welchen die Polizei bis dahin vergeblich gefahndet hatte, stellte sich heute Morgen freiwillig in der Polizeistation zu Austin der Behörde.

Harry Collins, alias Clark, sitzt seit heute früh hinter schwedischen Gardinen, trotz seiner Schläue, und das kam so: Collins und ein Kumpan hatten sich gestern Abend kurz nach 6 Uhr in das Fisher'sche Officegebäude begeben, angeblich auf der Suche nach ein paar warmen Ueberziehern. Der Hausmeister, Thos. F. Martensen, sah, wie er behauptet, wie sie aus einem Zimmer seinen neuen Ueberzieher holten. Collins soll diesen seinem Gefährten gegeben haben. Martensen benachrichtigte schleunigst den Gebäudspolizisten John Benson, als dieser aber auf der Bildfläche erschien, sollen die beiden Besucher schleunigst Fersengeld gegeben haben. Benson versperrte Collins den Weg, erhielt dafür einen Faustschlag in's Gesicht und setzte dann dem Burschen nach. An der Dearborn und Van Buren Str. fiel Collins plötzlich auf den Seitenweg nieder. „Ich bin krank, holen Sie einen Arzt," bat er mit schwacher Stimme. Im nächsten Augenblick erhob er sich aber und stürzte sich auf den gleichfalls erschienenen Polizisten Cronin; aber dieser war ihm gewachsen, und Collins wird sich auf die Anklage des Einbruchs hin zu verantworten haben. Sein Genosse entkam, und Martensen wird sich einen neuen Ueberzieher zulegen müssen.

Das 65 Jahre zählende Fräulein Christina Legerdahl trat gestern Abend, die Arme voll Weihnachtseinkäufe, auf einem überfüllten Wagen der Halsted Straßenbahn die Fahrt nach ihrer Wohnung, 613 W. 56. Str., an. Völlig erschöpft von dem langen Umherwandern in den Läden, war die alte Dame obendrein gezwungen, sich mit einem Stehplatz zu begnügen. Das ging über ihre Kräfte und plötzlich sank sie auf den Boden nieder. Der Motorführer fuhr mit größter Schnelligkeit bis zur nächstgelegenen Apotheke, wo sich herausstellte, daß die Frau todt war. Eine Herzlähmung hatte ihrem Leben ein Ende bereitet.

Im St. Marien-Hospital liegt ein unbekannter, geistesgestörter Pole dem Tode nahe danieder und die Polizei und Hospitalverwaltung bemühen sich, seine Angehörigen zu ermitteln. Der Mann betrat gestern früh um 6 Uhr die hl. Trinitatis-Kirche, Ecke Noble und Crittenden Str., und kniete vor dem Altar zum Gebet nieder. Volle neun Stunden verharrte er unbeweglich in derselben Lage, anscheinend seine Umgebung ganz vergessend. Um 3 Uhr Nachmittags stieß der Mann plötzlich ein wildes Geschrei aus und als andere Andächtige ihm zu Hilfe eilten, setzte er sich mit der Tobsüchtigen eigenen, furchtbaren Kraft zur Wehr. Die Bezirkswache an der W. North Ave. wurde benachrichtigt, aber es dauerte geraume Zeit, bis ein paar Polizisten erschienen. Es gelang ihnen, den Mann zu überwältigen und nach dem erwähnten Hospital zu schaffen, wo er in heftiges Schluchzen ausbrach. Er verweigerte aber jede Auskunft und wurde dann in einer Krankenabtheilung im zweiten Stockwerk untergebracht. Kaum hatten die Wärter ihm den Rücken gedreht, als er sich aus dem Bett erhob und durch ein Fenster auf die Veranda des ersten Stockwerks sprang. Dort setzte er sich abermals zur Wehr, mit Aufgebot mehrerer Polizisten wurde der nur mit einem Nachtgewande bekleidete Irre aber nach furchtbarem Kampfe überwältigt und auf den Operationstisch getragen, wo mehrere tiefe Schnittwunden, welche er bei dem Sprung durch das Fenster erlitten hatte, verbunden wurden. Nachdem der Unglückliche durch Opiate beruhigt worden war, wurde er wieder zu Bett gebracht, ein Polizist hält jedoch seither bei ihm Wache. Die Hospitalärzte glauben nicht, daß der Kranke mit dem Leben davonkommen wird. In seinem Besitz wurden 75 Cents und eine Bibel in polnischer Sprache gefunden. Er ist etwa 30 Jahre alt, hat helle Gesichtsfarbe und hellblonden Schnurrbart. Er war gut gekleidet.

Wm. H. Barrett, ein Mitglied der Firma Barrett & Barrett, Cider- und Essigfabrikanten, 262 Kinzie Str., ist verschwunden und die Gläubiger der Firma haben durch einen Gerichtsbefehl den Verkauf von Werthpapieren im Betrage von $40,000, welche Barrett mitgenommen haben soll, verbieten lassen. Der Vermißte befand sich, wie es heißt, vor mehreren Tagen schwerkrank in St. Paul. Auf Veranlassung seines Theilhabers wurde die American Trust and Savings Bank, wie schon berichtet, zum Massenverwalter des Geschäftes ernannt. Die Bestände werden angeblich hinreichen, um die $120,000 betragenden Schulden zu decken, falls jene Werthpapiere wiedererlangt werden können.

Mary Turner, eine 38 Jahre zählende Frau, starb gestern Abend im Samariter-Hospital an einer Gabe Morphium, welche sie aus Lebensüberdruß darüber, daß sie ganz freund- und heimathslos dastand, in dem Laden 408 State Str. genommen hatte.

Aus unbekannter Ursache erhängte sich gestern Abend der 37jährige Wirth Martin Olson hinter seiner Wirthschaft, 172 N. May Str.

Bei der Zubereitung des Abendessens kam die Nr. 286 Peoria Str. wohnende Frau Hattie Gibson gestern dem Feuer zu nahe, ihre Kleider geriethen in Brand und die Unglückliche verbrannte bei lebendigem Leibe. Sie befand sich zur Zeit allein im Hause, und als die Umwohner auf ihr Geschrei eindrangen, war jede Hilfe bereits zu spät.

Der Hochbahnwächter Harry Endicott, 22 Jahre alt und 1070 Ost 61. Str. wohnhaft, stürzte gestern Nachmittag quer über das Geleise, wo er bewußtlos liegen blieb. Ein Zug der Südseite-Hochbahn näherte sich und gleichzeitig schwebte der Unglückliche in Gefahr, von der dritten, mit starkem elektrischem Strom geladenen Schiene getödtet zu werden. Ein Augenzeuge, Joseph Hathaway, rettete ihn mit eigener Lebensgefahr und ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß Endicott nur durch den Sturz verletzt worden sei. Der Verunglückte fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

Chas. Freidenberg, ein 61 Jahre alter Mann, stürzte gestern Abend an einer Haltestelle der Northwestern-Hochbahn zwischen zwei Wagen eines Zuges und erlitt einen Bruch der rechten Hüfte. Freidenberg wurde nach dem Alexianer-Hospital gebracht.

Minnie McManners, die Frau von „Käpt'n" Streeters Genossen Billy McManners, der seiner Verurtheilung wegen Todtschlags entgegensieht, wurde mit ihrem Säugling gestern Abend aus dem Countyhospital entlassen und fand, völlig verarmt und hilflos, in der Revierwache an der Harrison Str. ein Unterkommen. Die Frau und ihr Kind werden nach Dunning gesandt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Aus Vereinskreisen.

Kommers des Rothmänner-Liederkranz in Yondorfs Halle.

Die Sängervereinigung, welche früher dem Orden der Rothmänner ausschließlich angehört hatte, jetzt aber unabhängig vom Orden dasteht, hielt gestern Abend in Yondorfs Halle eine feuchtfröhliche Nachfeier ihres vor Kurzem gefeierten Jubiläums des 25jährigen Bestehens ab. Der festgebende „Rothmänner-Liederkranz," welcher zum Nordwestlichen Sängerbund gehört, hatte folgende befreundete Vereine zu diesem Kommers eingeladen: „Liedertafel Freiheit," „Großpark Liederkranz," „Harugari Liedertafel," „Harugari Sängerbund," „Schleswig-Holsteiner Sängerbund," „Schweizer-Klub-Sängerbund," „Liedertafel Vorwärts," „Badische Sängerrunde," „Körner Männerchor" und „Fidelia." In einer Gesammtzahl von etwa zweihundert hatten sich die Sänger eingefunden. Die stattliche Tafelrunde wurde vom Kommerspräsidenten Hy. Schurz, dem die Herren M. Haenel und L. Hirsch assistirten, zur Ordnung gerufen und mit einer humorvollen, überaus beifällig aufgenommenen Ansprache eröffnet. Dem ersten Kommerslied lag ein von Herrn P. S. Raarup verfaßter launiger Text zu Grunde. Ein von den Sängern im Massenchor gesungenes Lied wurde von dem gesanglichen Leiter des festgebenden Vereins, Herrn Ottomar Gerasch, dirigirt. Die Stimmung der Theilnehmer war von Anbeginn an eine animirte und hielt bis zum Schluß des Kommerses vor, der noch mehrere Stunden währte, nachdem die Fidelitas dem offiziellen Theile gefolgt war. Von Mitgliedern des festgebenden Vereins wurden die folgenden Toaste ausgebracht: Auf die besuchenden Vereine, von Herrn Otto Bernold; auf die Damen, von Herrn Max Hirsch; auf die Freundschaft, von Herrn R. Lauer; auf die Gründer des Vereins, von Herrn P. S. Raarup, und auf die passiven Mitglieder, von Herrn Max Haenel. Auch Mitglieder der besuchenden Vereine, unter ihnen die Herren E. Gallbeck, A. Raven, O. Boehm, L. Bruck und L. Hirsch, unterhielten die Anwesenden mit Vorträgen auf's Beste.

Am nächsten Samstag Nachmittag hält der Frauenverein des Deutschen Altenheims zum Besten der Weihnachtsbescheerung für die alten Leute in der Schiller-Halle eine Unterhaltung ab, für welche ein abwechslungsreiches und genußversprechendes Programm aufgestellt worden ist. Unter den Mitwirkenden befinden sich: Frl. Anna H. Balatka, Pianistin; Hr. Claud C. Rowden, Banjo-Virtuose; die Violinistin Frl. Julia Garfield; die Sängerinnen Frl. Emilie Frobenius und Frl. Klara Fürstenberg; der Baritonsänger Hr. Caesar Samson und die Deklamatrice Frl. Elsie Uhlendorf.

Der Unabhängige Orden Free Sons of Israel hält am Sonntag, den 11. Januar, in der Nordseite Turnhalle die öffentliche Einführung sämmtlicher neuerwählter Beamten der zehn untergeordneten Chicagoer Logen in ihre Aemter ab. Ordensgroßmeister M. S. Stern aus New York wird die Festrede halten. Alsdann gibt es Unterhaltung durch Reden, instrumentale und Gesangsvorträge und den Beschluß bildet ein Ballfest.

Fischen noch immer.

Chiperfield nun ebenfalls im Netz.

Die Handlanger des Boß Lorimer von der republikanischen Organisation fischen noch immer nach Stimmen für ihren Sprecherkandidaten Miller. Neuerdings ist ihnen angeblich noch der Abgeordnete B. M. Chiperfield, von Camen, ins Netz gegangen. Clarence Snively, der ein Gaugenosse dieses Staatsmannes ist, und dem wegen seiner eigenen Stellung in der staatlichen Kanal-Kommission sehr viel daran liegt, seine guten Beziehungen zu Lorimer und Gouverneur Yates zu befestigen, hat es fertig gebracht, Chiperfield herumzubringen und brachte gestern die Freudenbotschaft von seinem Erfolge nach dem Partei-Hauptquartier im Great Northern Hotel. Die „Organisation" hört aber deshalb noch nicht auf, zu werben. Sie steht jetzt mit den Abgeordneten Samuelson, von Mercer County, und McGill, von Rock Island, in Unterhandlung. Diesen sichert man, für den Fall daß sie für Miller stimmen und sich auch sonst der „Organisation" angeloben, die Parteiführung in ihren Wahldistrikten zu.

* * *

Im Studebaker-Gebäude fand gestern, unter dem Vorsitz von Prof. Zueblin, eine Konferenz-Versammlung von Vertretern verschiedener Verbesserungs- bezw. Verschönerungs-Vereine statt. Es wurde ein Organisations-Ausschuß ernannt, der auf die Vereinigung sämmtlicher derartiger Verbände im County hinarbeiten soll

In der Sitzung des schulräthlichen Komites für Unterrichtswesen bemühte Mitglied Kuflewsky sich vergeblich, zu veranlassen, daß bei der auf den 20. Dezember anberaumten Anstellungs-Prüfung für Kindergärtnerinnen von der Bedingung zweijähriger praktischer Erfahrung Abstand genommen werde. Herr Keating schloß sich der Forderung an, aber die anderen Mitglieder des Ausschusses haben nicht nachgegeben. Sie erklärten, daß die Streichung jener Vorbedingung einem Rückschritt gleichkommen werde.

Gaunerkniff.

Ueber einen neuen Langfinger-Trick, den kürzlich Brillantendiebe in einem Juwelierladen zu Paris mit Erfolg zur Anwendung brachten, meldet ein französisches Fachblatt Folgendes: Ein vornehm gekleideter Herr tritt in ein Juweliergeschäft ein und fragt nach Brillantringen. Er sucht ziemlich lange, findet aber nichts seinem Geschmack Entsprechendes. Als er sich zum Gehen wendet, bemerkt der Juwelier, daß ihm ein Ring von hohem Werthe fehlt. Der angebliche Käufer weiß natürlich von nichts, er läßt sich bereitwilligst untersuchen; man findet nichts bei ihm und läßt ihn schließlich unter Entschuldigungen gehen. Eine halbe Stunde später betritt eine gut gekleidete Dame das Magazin, fragt nach billigen Schmuckgegenständen und kauft auch einen solchen. Dabei hat sie aber Zeit gefunden, den vorher vermißten Ring, den ihr Komplice mit Wachs unter den Rand des Ladentisches geklebt hat, mitzunehmen.

Opfer von Brühwunden.

Während Frau Phisek gestern Abend in einem Zimmer ihrer Wohnung, 9809 Avenue „J", Wäsche aufhängte, stürzte ihr zweijähriges Söhnchen, Charles, in der Küche in einen Eimer siedend heißen Wassers. Ehe die Mutter das arme Kind herausziehen konnte, hatte es schon so schwere Brühwunden erlitten, daß alle Rettungsversuche vergeblich waren. Dem Kinde kam der Tod heute früh als Erlöser.

Vergiß nicht, daß Vorbeugen klüger ist, als Schlimmes wieder gut zu machen. Das gilt besonders von Krankheiten. Beim ersten Symptom von Magenleiden „öffne die Schleusen, damit nicht die steigenden Gewässer das Land verwüsten.: Oeffne sie mit dem bewährten Blutreinigungsmittel, St. Bernard Kräuterpillen. Mit Krankheiten ist's wie mit Bränden: im Entstehen soll man sie bekämpfen. Adressire V. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, um unentgeltlich eine Probe zu bekommen. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cents. bido

Eine freie Probe

von vier Flaschen flüssiger Medizin wie die Abbildung zeigt, in einer Holzschachtel unauffällig verpackt, wird an Jeden, der an das Kent Medical Institute, 110 Houseman Building, Grand Rapids, Mich., schreibt, frei zugesandt.

Diese Heilmittel sind auf Grund der langjährigen Erfahrung der Chefarztes des Instituts zubereitet, sind in der Heilung aller

Blut-Krankheiten

sowie den verschiedenen Arten von

Ausschlägen und Geschwüren,

die so manchen Mann und manches Weib entstellen, und ihnen das Leben zur Last machen, unerreicht.

Mit dieser freien Probe wird eine werthvolle Broschüre über die Entstehungsursache, sowie die Behandlung aller Arten von Blut- und Hautkrankheiten übersandt. Unter vielen anderen werden die Entstehungsursachen sowie Behandlung der Pimpel, der Mitesser, das Jucken der Haut, Eczema, Leberflecken, rothe Haut, brechende Haut, manchmal Folgen von verschiedenen Hautkrankheiten, ob ererbt oder selbst zugezogen, das Ausfallen der Haare, Geschwüre, offene Beine, Schmerzen neuralgischer oder rheumatischer Natur, die auf ein verdorbenes Blut schließen lassen, Schmerzen in den Knochen u. s. w., beschrieben und erklärt.

Es schreibe ein Jeder, Mann oder Weib, die von den Qualen der Blutkrankheiten in irgend einer Art verfolgt werden, um eine freie Probe zu erhalten, damit Sie an sich selbst die an das Wunderbare grenzenden Eigenschaften dieser großartigen Heilmittel erfahren.

Wie über unsere Heilmittel geschrieben wird.

Von Frauenleiden und aufgebrochenen Krampfadern geheilt.

Hoboken, N. J., 13. Juni 1902.

Geehrte Herren-Doktoren! Ich danke Euch nochmals herzlich für die große Wohlthat, die sie an mir gethan haben. Alle meine Bekannten wundern sich wie ich jetzt wieder so gut und gesund aussehe. Sie haben mich alle für unheilbar gehalten. Ich bin Willens einem Jeden, der sich an mich wendet, zu beweisen, daß das Geld nicht weggeworfen ist, sondern daß Ihre Heilmittel für Blutkrankheiten gar nicht geboten werden können. Achtungsvoll Eugenie Krubener, 32 Bloomfield Str.

Dies Schreiben ist von folgenden Frauen mit ihrer eigenhändigen Unterschrift beglaubigt worden: Mrs. K. Irmseher, Mrs. Beer, Mrs. Martens, M. Schwab.

Nervenrheumatismus geheilt.

Rippus, Ind., 28. Juli 1902.

Geehrte Herren! In Beantwortung Ihres Briefes freut es mich, daß Ihre Behandlung sich als zufriedenstellend bewiesen hat. Seit beinahe zwei Jahren habe ich an Nerven-Rheumatismus gelitten. Ich versuchte Verschiedenes, Medizinen, Bäder, aber ich bekam keine Besserung. Ich gebrauchte Ihre Medizinen nach Vorschrift und bin wieder vollständig hergestellt. Ich war so weit, daß ich an Krücken gehen mußte. Niemand dachte, daß ich je wieder hergestellt werde. Ich kann einem Jeden Ihre Medizinen aufs Beste empfehlen. Achtungsvoll, Philipp P. Young.

$500.00 Belohnung wird jeder Person bezahlt, die uns den Beweis bringt, daß wir auch nur einen Cent für diese Zeugnisse bezahlt haben, und die uns beweist, daß diese Briefe nicht aus eigenem freiem Willen, aus bloßer Dankbarkeit uns gegeben worden sind.

In Briefen nenne man diese Zeitung.

THE CHICAGO SALVAGE CO.,

238 und 240 Fifth Ave.;

Ecke Jackson Blvd. (Quincy „L" Station.)

Der große Verkauf

des ganzen Lagers von Chicagos größten Wholesale Kleiderhändlern, bestehend aus $250,000 werth von Männer-, Knaben- und Kinder- Union-gemachten, garantirten

Kleider zu 27c am Dollar.

Der größte Verkauf der Welt ist jetzt in vollem Gange

in [illegible] 240 Fifth Ave., Ecke Jackson Blvd. Die [illegible]n werden größer, da die Bargains mehr bekannt werden.

Die riesigen Werthe, die wir offeriren, bilden das Stadt-Gespräch. Die großen Bargains von Union-gemachten, garantirten Kleidern der Chicago Salvage Co. können von regulären Händlern nicht geboten werden.

Die größten Kleiderwerthe auf Erden!

Sensationelle Bargains in Union-gemachten garantirten Männer-, Knaben- und Kinderkleidern zu 27c am Dollar.

Schwere Männer-Ueberzieher zu.............. **$2.98**
Schwarze und blaue Beavers, doppelt gesteppte Ränder und Nähte, gefüttert mit schwerem Silesia-Futter, Knopflöcher durchgearbeitet, warme Canton Taschen. Dieser Ueberzieher ist positiv $10 werth. Nehmt ihn heim, und wenn derselbe aus irgend einer Ursache die $10 nicht werth ist, bringt ihn wieder und wir geben Euch die $2.98 zurück.

Feine Männer-Ueberzieher, englisches Ulster Tuch, ferner Kerseys, Melton und Beavers, schwarz, blau und braun, einige mit italienischem Futter, andere Worsted, seidene Aermelfutter, lapped Nähte, zu.............. **$4.98**
Ist positiv $15 werth oder Geld zurückgegeben.

Männer-Ueberzieher, engl. Covert Tuch, Vicunas und Irish Frieze (stamped).. **$5.85**
Werth $16.50, der beste Ueberzieher in Chicago für $20 offerirt oder Geld zurückgegeben.

Feine Anzüge und Ueberzieher für Männer...... **$6.98**
Dies ermöglicht es Euch, einen Anzug, Ueberzieher oder Ulster unter zwanzig verschiedenen Partien auszuwählen, $15, $18 und $20 Qualitäten. Die Anzüge kommen in jenen wolligen Vicunas u. weichen und angenehmen Cheviots, ferner in fancy Worsteds und Wire Twist Tweeds mit seidenem Besatz. Die Ueberzieher kommen in den bei jungen Leuten so begehrten schönen Pilot Beavers.

Ueberzieher von imp. Carrs XXX Meltons u. Royal Standard Kerseys...... **$7.98**
Positiv und thatsächlich werth $22.50 in irgend einem Wholesale Haus in den Ver. Staaten.

Zu $8.98 könnt Ihr einen Anzug oder Ueberzieher, werth $22.50 bis $25 auswählen unter zwanzig Partien feiner und eleganter Anzüge und Ueberzieher — feine einheimische und ausländische Suitings, Overcoatings in Mode und großer Auswahl von Effekten — in fehlerfreier Facon geschneidert — Kersey, Melton und Whipcord Ueberzieher, schwarze, blaue, braune, tan und Drab Diagonal, Cheviots, Vicunas, Homespun, Tweed und Cassimere-Anzüge, einfach und doppelbrüstig, zu.............. **$8.98**

Ueberzieher zu $12.98 und $14.85. Das Produkt der weltberühmtesten Webstühle und tüchtigsten Schneider. Sie sind garantirt irgend einem $40 Kundenschneider-Ueberzieher zu übertreffen oder das Geld wird bereitwilligst zurückgegeben.

Ein feiner Anzug von Männer-Tuch, alles dazu passend.......... **$2.98**
Dieser Anzug ist positiv $12.50 werth oder das Geld wird während des Verkaufs zurückgegeben.

Feine Männer-Anzüge in Cheviots und schottischen Plaids, zu.......... **$4.98**
Werth $15 oder das Geld zurückgegeben irgend eine Zeit während des Verkaufs.

Schöne Männer-Anzüge in Velour-finished Cassimeres, alle Größen...... **$5.85**
Anzug werth $15 oder das Geld zurückgegeben.

Seide und Satin gefütterte Dreß Suits in einfachen Checks und Streifen.. **$7.48**
Dieser Anzug ist positiv $16.50 werth.

Extra feine Männer Dreß Suits in den neuesten Facons und Schattirungen schwer Seide- und Satin gefüttert, so gut wie der feinste $40 Kundenschneider-Anzug (versäumt nicht den Anzug zu sehen) für.......... **$12.48**

Feine Dreß-Hosen für Männer, zu.......... **98c**
Werth $3.50 oder Euer Geld zurückgegeben.

Feine Männer-Hosen für Sonntag, in Worsteds und fancy Streifen zu...... **$2.39**
Positiv werth $5, $6 und $7, od. das Geld zurück.

Ein tausend Paar Knaben-Kniehosen, werth $1.......... **9c**

Anzüge und Ueberzieher für Knaben, werth $4.50.......... **98c**

Schwere Reefers für Knaben, mit Sturmkragen, werth $4.......... **98c**

Dreißig verschiedene Effekte in Ultra-fashionable Knaben-Kniehosen-Anzügen, die feinsten Novelty und Staple Facons, Reefers, Jackets, Ueberzieher und Ulsters, werth $8, $10 und $12, alle werden verkauft zu.......... **$3.98**

Tausende von Yards von Wollstoffen, bei der Yard verkauft zu 29c aufw., viele Muster passend für Damen-Suits und Skirts, und $250,000 werth von „Union-made" Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern.

Chicago Salvage Co.,
238 und 240 Fifth Ave.
Ecke Jackson Blvd., nahe Quincy Str. „L".

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„If I were King."
Dearborn.—„Mrs. Dane's Defense."
Studebaker.—„La Tosca."
Great Northern.—„Heart of Maryland."
Illinois.—„The Way of the World."
McVickers.—„The Suburban".
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Howards.—„Dr. Jekyll and Mr. Hyde."
Kienzl.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Stirling, Catherine Eigenmann, 29, 20.
Patrick Regan, Louise Sapp, 42, 40.
Amico Fisco, Mana Chirico, 30, 23.
Herman Tegtmeyer, Ida Gibson, 23, 20.
Wm. R. Henning, Elisabeth A. Prang, 22, 28.
Vingenzo Sima, Maria Aiello, 22, 19.
William Hayes, May Carroll, 22, 19.
Harry Rosenberg, Sadie Costello, 24, 22.
Carl J. Carlson, Josefa Nelson, 30, 28.
Burges B. Sensita, Lucile Heminger, 33, 22.
Emil Enigwald, Sigrid Swanson, 23, 23.
Frank Rich, Florence Rice, 26, 22.
William Rathorn, Nance B. Maren, 34, 33.
John Eulburg, Clara Hieber, 24, 21.
Edward G. Schutz, Mary C. Baylies, 26, 26.
Otto Nickles, Anna L. Dietz, 21, 21.
George Shekey, Anna R. Seidl, 24, 22.
Lawrence Burnham, Emily Lambert, 20, 18.
Richard Mulden, Mamie Lyons, 23, 18.
Leon Shiowitz, Augusta Rea, 25, 18.
John H. Grimes, May Hastings, 28, 22.
John Anderson, Anna Carlson, 34, 35.
Charles A. Harmon, Myrtle Piper, 29, 29.
Michael Purcell, Katherine Farrell, 36, 28.
William M. Dorsey, Blanche Frisby, 22, 22.
Warren S. Rowls, Edith Elder, 26, 21.
Louis R. Gunther, Lydia Winkels, 26, 22.
George Dieckmann, Grace C. Oliver, 24, 22.
John Rogers, Amelia Lomatch, 26, 19.
John P. Burgher, Mathilda Carlson, 39, 28.
William Ahern, Grace Farrell, 28, 28.
William C. Smith, Marie C. Smith, 22, 19.
William C. Hargrave, Ellen Berman, 24, 20.
Charles Lyman, Mary O'Donnell, 27, 36.
Charles Munich, Emma Niemuth, 21, 25.
Harry A. Bensen, Mathilde Johansen, 23, 27.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lake Str., 122 F. östl. von Fairfield Ave., Nordfront, 25×73, T. H. Colman an Francis M. Case, $7,500.
Harvard Ave., Südwest-Ecke 65. Str., Ostfront, 113×187, Ben C. Rich an Esther D. Rich, $20,000.
Ingleside Ave., 78 F. nördl. von 54. Pl., Ostfr., 22×108 9-10, M. F. Raftree an Isabella Van Arsdale, $6,750.
Coles Ave., 194 F. südöstl. von 76. Pl., Nordostfront, 31×125, J. Carpenter an Samuel B. Lewis, $4,500.
Ashland Ave., 249 F. südl. von 49. Str., Westfr., 50×125, L. Arp an William C. Schroeder, $3,500.
Oakenwald Ave., zwischen 46. und 47. Str., Ostfr., 25x100, Albert B. Southard an Arthur B. Cody, $10,000.
Indiana Ave., 298 F. nördl. von 34. Str., Ostfr., 24×160, Frank C. Deming an Charles C. Felton, $12,000.
Michigan Ave., 478 F. südl. von 26. Str., Westfr., 18x117¼, L. J. Epstein an Burr Robbins, — $6,700.
Canal Str., 34 F. südl. von Barber Str., Westfr., 24x100, K. C. Lauth an Maurice Weill, $3,000.
String Str., 327 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 24×100, W. Stockmeyer an Andreas Muzik, $3,000.
Loomis Str., 127 F. nördl. von 17. Str., Ostfr., 24×100, M. Maher an Josef Sindelar, $3,275.
12. Pl., 150 F. östl. von Center Ave., Südfront, 25×124, F. Wagner an Ferdinand Trunk, — $3,000.
May Str., Südwest-Ecke 20. Str., Ostfront, 25×100, J. Liska an Vincent Novak, $9,750.
Adams Str., 40 F. östl. von Loomis Str., Nordfront, 20×120, C. C. Felton an Edward L. Martin, $5,500.
Washington Blvd., Südwest-Ecke Wood Str., N.-Front, 34½x124 9-10, Mary Yarlott an John L. Melvin, $12,000.
Clybourn Ave., 50 F. nordwestl. von Hinsche Str., Südwestfront, 29x100, C. J. Harvey an Albert J. Anderson, $3,400.
Bauwans Str., 39 F. südöstl. von Elk Str., Nordostfront, 25×100, W. Selewsky an Wm. A. Wieboldt, $3,000.
Wabansia Ave., 74 F. westl. von Ballou Str., S.-Fr., 25x153, J. Husak an Herman M. Schaal, $3,100.
Kedzie Ave., 139 F. nördl. von Wabansia Ave., Südfront, 25x153, M. L. Stinson an Lora A. Paige und James M. Wheaton, $3,000.
Otto Str., 366 F. östl. von Herndon Str., Südfr., 25x121, J. Hoerle an Herman Marx, $4,000.
N. 42. Court, Nordwest-Ecke Waveland Ave., W.-Fr., 500x155, und anderes Grundeigenthum, J. B. Moseley an A. Patterson, $5,900.
Balmoral Ave., 228 F. westl. von Southport Ave., Südfront, 30x125, C. G. Myren an Fred Ries, $5,600.
Prairie Ave., 216 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 16.87x124½, M. E. Goodyear an Alvin N. Hurlbut, $4,800.
Peoria Str., 48 F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 41½x124 86-100, M. D. Hathaway an Evaline Boyer, $10,000.
Wolfram Str., 141 F. östl. von Robey Str., N.-Front, 25x125, W. Deering an August Ulrich, $3,500.
Fullerton Ave., Nordwest-Ecke Kimball Ave., Südfront 29 1-6x125, C. B. Kimbell an August Gorski, $1,500.
E. Ravenswood Park, 200 F. nördl. von Ridge Av., Westfr., 50×162, H. Marx an Katharine Hoerle, $1,500.
Waller Ave., 99 F. nördl. von Iowa Str., Westfr., 25×124, F. G. E. Peterson an Elise Kellogg, — $2,500.
Evanston Ave., 133 F. südl. von Victor Str., Ostfront, 50×125, G. O. Gordon an Martha B. Rose, $2,400.
Magnolia Ave., 200 F. südl. von Devon Ave., Ostfront, 50×125, F. Ries an Chas. G Myren, — $2,000.
Winchester Ave., 100 F. südl. von Foster Ave., W.-Front, 100×152, J. G. Bodmer an Jakob W. Loeb, $2,400.
Leavitt Str., Südost-Ecke Rice Str., Westfront, 24 x100, M. Johnson an Sarah Gilbert, $1,400.
Lincoln Str., 116 F. nördl. von Iowa Str., W.-Fr., 24x125, A. E. Adeloff an John F. Frank, $2,000.
Kinzie Str., 24 F. östl. von Hart Str., Südfr., 23x100, M. Wutz an Barbara Wutz, $1,100.
Lexington Str., 141 F. östl. von S. 41. Ave., N.-Front, 50x125, Domestic Building Ass'n. an Chas. M. Wells, $1,800.
Ogden Ave., 107 F. westl. von Turner Ave., Nordwestfr., 25x127.9, M. E. Alie an Elsie Nadon, $1,300.
Morgan Str., 146 F. nördl. von 18. Str., Westfr., 24 F bis zur Alley, J. Foertsch an Marie Schobanec, $2,000.
Hamlin Ave., 60 F. nördl. von 24. Str., Westfr., 30x125, O. B. Bonney an Peter Foerst, $900.
Springfield Ave., 218 F. südl. von 28. Str., W.-Front, 48x125, M. Kennedy an Richard A. Paddock, $2,500.
Ashland Ave., Südwest-Ecke 86. Str., Ostfront, 24 x125 Mullanphy Savings Bank an Wm. F. Niemann, $1,500.
Fifth Ave., 50 F. südl. von 37. Str., Ostfront, 25×125, C. Sorenson an Marince B. Faulke, — $2,000.
Ashland Ave., 224 F. südl. von 49. Str., 25×121, Nachlaß von G. Hochstadt an Elisabeth Neubauer, $2,000.
La Salle Str., 324 F. nördl. von 59. Str., Ostfront 25×136, A. Justi an Emma Steger, $2,500.
Muskegon Ave., 225 F. südl. von 81. Str., Ostfr., 25×124½, S. P. Lewis an Wilford J. Oakes, — $2,000.
Saginaw Ave., 185 F. südl. von 87. Str., Ostfr., 25×138½, Nachlaß von F. Adamczewski an A. Adamczewski, $1,150.
Ontario Str., 275 F. nördl. von 133. Str., Westfront, 25x125, T. O. Selle an Wm. Sippel, — $1,500.
Wisner Ave., 291 F. nördl. von Milwaukee Ave., Südostfront, 25x120, E. Zessack an John L. Thompson, $1,800.
Grand Ave., 25 F. westl. von Central Park Ave., Südfront. 57 F. durch bis Division Str., ebenso 146 Lots zwischen Division und Augusta Str., und Hamlin und Central Park Ave., H. E. Groß an Hattie Moore, $50,000.
Hamlin Ave., 126 F. nördl. von Thomas Str., Westfr., 125×124 und weitere 11 Lots in der gleichen Subdivision, H. Moore an Austin E. Groß, $9,500.
45. Str., 266 F. östl. von Grand Blvd., Nordfront, 50x124, Ben F. George an Catherine E. Caldwell, $45,000.
Greenwood Ave., 150 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 50x161, Frank Burke an John H. Witbeck, $26,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. W. Kern, 4-stöck. Brick Flats, 5751 Prairie Ave., $15,000.
Charles A. Coles, 2-stöck. Store und Flat, 750 W. Division Str., $2,000.
Alexander Wadenson, 2-stöck. Frame Flats, 1486 N. Central Park Ave., $2,600.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Mathias Munch, Verbindlichkeiten $6,051; Bestände $3,855.
Thorwald Thorsen, Verbindlichkeiten $4,283; Bestände $500.
Dwight B. Hopkins, Verbindlichkeiten $630; keine Bestände.
Elias B. Andestad, Verbindlichkeiten $750; Bestände $112.
B. E. Carr, Verbindlichkeiten $845; Bestände $200.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Ellen gegen Rollin W. Schultz, Verlassen; John L. gegen Mary E. Irwin, Verlassen; Carl gegen Agnes Friesenfeldt, Verlassen; Ida gegen Perry E. Jones, Trunksucht; Henry gegen Lillian Altman, Verlassen; Cora gegen Clarence Mors, Verlassen; Katie gegen William Witt, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bibler, John, 35 J., 547 N. Halsted Str.
Braunstein, Herman, 68 J., 428 Larrabee Str.
Peitz, Margaretha, 50 J., 1301 Newport Ave.
Biehl, Lorenz, 86 J., 955 Lincoln Ave.
Darmstadtler, Ferdinand, 35 J., 3206 Rhodes Ave.
Hubert, Josephine, 11 J., 7201 Center Ave.
Hoffman, Isabella, 29 J., 6333 Aberdeen Str.
Haase, Charles, 58 J., 248 Burling Str.
Hausmann, Walter G., 9 J., 117 W. 43. Str.
Linkenheld, Lina, 44 J., 329 N. Franklin Str.
Beth, Carl, 73 J., 661 Haddon Ave.
Wagner, William, 28 J., 3240 Graves Pl.
Wethmiller, Anna M., 61 J., 5006 Princeton Ave.

Kalifornien, Oregon und Washington.

Drei Züge täglich über die Chicago & Northwestern Ry., um 10 Uhr Vorm., 6 Uhr Abends (The Electric-Lighted Overland Limited), und um 11:30 Nachts. Feinste Bedienung. Schnellste Fahrt. Ticket-Office: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
dez3,5,9,11,13,15,17,19,23,25,27,29,31

Marktbericht.

Chicago, den 9. Dezember 1902.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74c; Nr. 3, roth, 70—72c; Nr. 2, hart, 71½—72c; Nr. 3 hart, 68—70c.
Sommerweizen, Nr. 1, 75c; Nr. 2, 73½c; Nr. 3, 68—71c.
Mais, Nr. 2, 54½—55c; Nr. 2, weiß, 54½—55c; Nr. 2, gelb, 55—55½c; Nr. 3, 54—54½c; Nr. 3, gelb, 55—55½c.
Hafer, Nr. 2, 30½—31c; Nr. 2, weiß, 34—37c; Nr. 3, 30—30½c; Nr. 3, weiß, 31—33c; Nr. 4, weiß, 30—32½c.
Mehl, Winter-Patents, „Soft", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; „Hard Patents", $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.00—$4.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 73¾c; Mai, 75⅞—76c; Juli, 73½c.
Mais, Dezember, 55c; Mai 1903, 48⅝c; Juli, 42⅞c.
Hafer, Dezember, neu, 31⅜—31½c; Mai 1903, 33c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $9.77½; Mai $8.95—$8.97½.
Rippchen, Januar, $8.35—$8.37½; Mai, $8.17½—$8.20.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $16.85; Mai 1903, $15.32½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund $7.10—$7.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $6.40—$7.00; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $5.85—$6.30; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.25—$4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.00; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.00—$5.25; Texas-Stiere, per 100 Pfd., $4.25—$5.20.
Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.25—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.05—$6.25; ausgesuchte für Fleischer, $6.35—$6.50; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $5.90—$6.15.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.00—$4.40; gute bis ausgesuchte, $3.50—$3.90; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.65—$5.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.28
Nr. 1, per Pfund	0.24 —0.25
Nr. 2, per Pfund	0.20 —0.21
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.24 —0.25
Nr. 1, per Pfund	0.22 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.20
„Ladles", per Pfund	0.17 —0.17½
Packwaare, frische	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Dairies", per Pfund	0.11 —0.12
„Young American", per Pfund	0.12½
Schweizer, per Pfund	0.11½—0.13
Limburger, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.10 —0.10½
Eier—	
Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.24½—0.25
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.21 —0.22½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.10½
do., junge, das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —8.00
Geflügel (gerupft) —	
Truthühner, das Pfund	0.15 —0.15½
Hühner, per Pfund	0.11 —0.11½
Hühner, „Springs", per Pfund	0.11½—0.12
Kapaunen, per Pfund	0.15 —0.17
Enten, per Pfund	0.13 —0.15
Gänse, per Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07 —0.07½
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08 —0.08½
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09
Fische (frische) —	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.07
Wild —	
Wildenten, Mallards, per Dutzend.	4.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.00
Canvasbacks, per Dtzd.	8.00 —10.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	3.00
Kaninchen, das Dutzend	1.20 —1.25
Bärenziemer, per Pfund	0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —	
Michigan, per Faß	1.50 —2.00
Ben Davis, per Faß	1.50 —2.00
Zitronen, California, per Kiste	3.00 —3.50
Orangen, Florida, per Kiste	2.75 —3.25
California Navels, per Kiste	3.50 —4.00
Bananen, per Gehänge	0.75 —1.60
Birnen, gute bis ausgesuchte, Faß	2.00 —3.00
Kronsbeeren, Cape Cod, p. Faß	8.00 —8.50
Quitten, per Bushel	1.00 —2.00
Weintrauben, Catawba, 4 Pfund - Korb	0.12 —0.17
do., Concords, 8 Pfd.-Korb	0.20 —0.21
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Kraut, hiesiges, per Faß	0.50 —0.60
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	2.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.25
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.50 —3.00
Blattsalat, per Kiste	0.40 —0.50
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.50 —0.75
Rüben, neue, per Bushel	0.25
Zwiebeln, hiesige, per Bushel	0.45 —0.55
Tomaten, California, 6-Pfd.-Korb	1.75 —2.50
Spinat, Illinois, per Kiste	0.20 —0.30
Bohnen —	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	1.25 —2.00
Wachsbohnen, per Bushel	1.00 —1.75
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.22 —2.25
„Medium"	2.10 —2.15
Braune schwedische	1.75 —1.90
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.47 —0.49
Rurals	0.46 —0.48
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.40 —0.42
Süßkartoffeln, Ill., Faß	2.25 —2.50

Eine Nacht nach Denver.

Drei tägliche Züge, Chicago & Northwestern-Bahn, Schlaf-Waggons, freie Reclining Chair Cars, Dining Cars. Der Colorado Special, 6:30 Nachmittags, solider Zug nach Denver. Andere Züge 10:00 Vormittags und 11:30 Abends. Persönlich geleitete Exkursionen. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
dez5,9,11,13,15,17,19,23,25,27,29

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer, stetige Stellung wünschen, bitte vorzusprechen. Wächter, $15; Janitors (Flats), $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Heizer, Oeler, $14; Fahrstuhlführer, Fabrikarbeiter, $12, Kutscher, Porter, Verpacker, Hilfsmänner, Helfer für Wholesalehäuser, $12; Kollektoren, Buchhalter, Office- und Grocery-Gehilfen, $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerke zu lernen; andere Stellungen gesichert. — Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, nahe Adams Str. modi

Verlangt: Schlosser, junge Leute, 20 bis 30 Jahre alt, welche das Handwerk in Deutschland gelernt haben. Adr.: U. 871, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, 13—15 Jahre alt mit guter Schulbildung für allgemeine Arbeit. Gelegenheit vorwärts zu kommen. Adr.: S. 774, Abendpost.

Verlangt: Kollektoren; $2 pro Tag für 4 Tage; Rest der Woche liberale Kommission. Männer mittleren Alters, die nicht hart arbeiten können, mögen vorsprechen Donnerstag, von 9 bis 11, 227 92. Str., Seiten-Eingang, 3. Floor. bimi

Verlangt: Porter. 162 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Lunchmann, guter Arbeiter. Guter Lohn. 234 Ost Madison Str., Tivoli Buffet.

Schneider—Wir verlangen sofort 3 gute Bushelmen. Nachzufragen Men's Clothing Section, dritter Floor, North Room, Marshall Field & Co.

Verlangt: Für ein Wholesale-Liquorgeschäft, ein fleißiger Mann zum Flaschenwaschen und für allgemeine Kellerarbeit. Muß Erfahrung haben. Lohn $10. 613 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 1002 Wellington, Ecke Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Ein guter Bushelman für Färberei. 400 Ost Division Str.

Verlangt: Junge, Orders zu fahren und in Bäckerei zu helfen. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Schlosser und ein Junge, der Lust hat, die Kunstschlosserei zu erlernen. 780 West Chicago Ave.

Verlangt: Badediener, erfahrener, nüchtern, stark, fleißig. Dauernde Stellung. Sanatarium Spencer, Ind. dimido

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 411 Larrabee Str.

Verlangt: Junger lediger Mann, in Kohlengeschäft zu arbeiten. Muß ein Pferd treiben können. Board und Lohn. Südwest-Ecke 47. Str. und Armour Ave.

Verlangt: Gute 2. oder 3. Hand an Cakes. Adr.: O. Kannradt, 660 Dunning Str.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot. 328 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für Saloon, als Porter, welcher auch kochen kann. 260 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann, ehrlich und fleißig, für Haus- und Stallarbeit. $2 die Woche, Kost und Logis. 5040 State Str., Store.

Verlangt: Guter Wurstmacher, der alle Arbeit versteht. 472 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparaturen, sofort. Beständige Arbeit. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Mann zum Kollektiren und Canvassen. Henry Tieks, 647 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Zigarrenmacher. Stetige Arbeit. 1783 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 61 Rush Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher und guter Junge, der das Wurstmachen erlernen will. 3717 Hermitage Ave.

Verlangt: Ein Butcher. 2722 Wallace Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Butchershop, der Fleisch verkaufen kann. Gute Gelegenheit für einen netten Jungen, der das Geschäft erlernen will. Muß polnisch sprechen. Näheres: 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 227 West 16. Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen und im Store zu helfen. 561 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Bäckerwagentreiber. 584 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein Porter, der auch die Bar besorgen kann. 1110 W. 22. Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, welcher die Cakebäckerei erlernen will (Landstädtchen). Lohn $2 und Board die Woche. Zu erfragen im Saloon, 105 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. $7 die Woche und Board. 270 Colorado Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Ein oder zwei beschäftigte Männer in jeder Fabrik, die ihren Verdienst bedeutend erhöhen möchten. Adr. M. 579 Abendpost.

Verlangt: Schneider. 1700 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Guter Hufschmied. Nachzufragen 215 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Mann als Porter im Hotel. 197 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Junge aus deutsch-lutherischer Familie, in einer deutschen Buchhandlung. Paulus List, Zimmer 416 56 Fifth Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, mit Business-Lunch. $8 per Woche. 277 E. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Bar-Porter. 461 N. Clark Str., Metropolitan Theater.

Verlangt: Schuhmacher für erster Klasse Reparaturen. Kein anderer braucht vorzusprechen. Streeter Bros., Ecke State und Madison Str.

Verlangt: Ein Weinküfer. Deutsche Gesellschaft, 50 LaSalle Str. dimido

Verlangt: Junge an Brot. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider an Damen-Jackets. 205 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher, frisch Eingewanderter wird vorgezogen. 974 N. Halsted Str. dmi

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, um Pferde zu besorgen und im Hause sich nützlich zu machen. F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Ein junger Mann, 16—17 Jahre alt, für Office-Arbeiten gesucht, Position für einen frisch Eingewanderten passend. Adr.: S. 783, Abendpost.

Verlangt: Junger und stetiger Mann, Orders zu nehmen und im Market zu helfen. 701 Hillgrove Ave. LaGrange, Ill. modi

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Porter. 2390 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Janitor, verheirathet. $40 den Monat. 5014 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Zweiter Bartender. 5014 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Ein Mann für Saloon und Hausarbeit. J. Mueller, 280 39. Str. modi

Verlangt: Leute mit Erfahrung im Industrial Insurance-Geschäft. Guter Verdienst, keine Lapses. — 59 Dearborn Str., R. 715, zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. modi

Verlangt: Zuverlässiger Butcher. 3554 S. Robey Str. modi

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter, Farmhände und Kohlengräber für Winterarbeit, mit gutem Lohn. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 5dez,*X,1mt

Verlangt: 2 Abbügler an Hosen. 1297 West 17. Straße. 5dez,1wX

Verlangt: Männer für Wholesale- und Lagerhäuser, Wächter, Janitors, Engineers, Feuerleute, Oeler, Elevators, Fuhrleute, Fabrikarbeiter, Porters, Kollektoren, Kassirer, Clerks, Verkäufer, Shippers etc. Reliance Agency, 209 State Str., Zimmer 57. 30nov,1m,sonmodimido

Verlangt: Buchbinder, stetige Arbeit. The Barrett Bindery Co., 180 Monroe Str. 4dz*

Verlangt: Leute, um den Lustigen Boten und alle anderen Kalender für 1903 zu verkaufen. Größtes Lager; billigste Preise. Bei A. Lansermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 2okt,3m

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, um 8 Flat Gebäude zu besorgen. Freie Wohnung und $6 per Monat. Mann kann seiner Arbeit nachgehen. Adr. 601 Newport Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stellung als Schlosser oder irgendwelche Arbeit. F. Hoffman, 1814 Fullerton Ave.

Gesucht: Ein deutscher Dampfheizer sucht stetigen Platz zum 15. Dezember. Jos. Wagner, 1814 Fullerton Ave.

Gesucht: Alleinstehender Mann, der lange Jahre einen Grocerystore geführt hat, sucht einen passenden Platz. A. 1130 N. Robey Str.

Gesucht: Mann wünscht Arbeit in Fabrik, oder als Janitor oder Wächter. Jakob Rieman, 189 W. Ohio Str.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann, 8 Monate im Lande, sucht Arbeit in Saloon oder Restaurant. Richard Bruner, 1814 Fullerton Ave.

Gesucht: Ein 15jähriger deutscher Junge sucht stetige Arbeit, am liebsten in Bäckerei. 577 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Porter, der Bartenden und aufwarten kann, sucht Stelle. 358 Larrabee Str., Saloon.

Gesucht: Erfahrener junger Bartender, willens Porter-Arbeit zu thun, sucht stetige Beschäftigung. Gute Empfehlungen. Adr. S. 766 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht das Bäcker-Handwerk zu erlernen. Josef Wöst, 1814 Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Maschinenschlosser, 24 Jahre alt, wünscht irgendwelche Arbeit, zwei Jahre im Lande. 1013 S. Wood Str.

Gesucht: Mann, alleinstehend, arbeitsam, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art, scheut keine Arbeit. Adr. U. 824 Abendpost.

Gesucht: Solider, sauberer Mann sucht Stellung als Porter. Adr.: R. 583 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht leichte und stetige Beschäftigung in der Stadt. L. Mad, 1609 Armitage Ave. mdimi

Gesucht: Junger Bartender mit guten Zeugnissen sucht Beschäftigung. Adr. U. 869 Abendpost. modi

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann, flinker Bartender, guter Mischer, sucht stetigen Platz. Adr.: S. 752, Abendpost.

Gesucht: 3 junge Männer, frisch eingewandert suchen Stellung, scheuen keine Arbeit und sehen auch nicht auf großen Lohn. Adr.: 280 W. North Ave.

Gesucht: Guter, zuverlässiger Bartender sucht Stelle. Versteht Waiter- und Porterarbeit. J. W. 154 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann wünscht Beschäftigung. 68 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Clerk oder Verkäufer. Beste Referenzen. Haldenberg, 668 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen, auch Mädchen zum Lernen an Maschinen. Perlman, 472 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Dry Goods. 1211 W. North Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Geübte Mädchen um gestrickte Unterwäsche zu nähen. Stetige Arbeit, gute Lohn. E. M. Marble & Co., 90 Market Str.

Verlangt: Geübte Mädchen an Strickmaschinen, mit Dampfkraft. Gute Bezahlung, stetige Arbeit. E. M. Marble & Co., 90 Market Str.

Verlangt: Mädchen als Hilfe im Delikatessen-Geschäft. 737 Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um allerlei Haararbeit zu lernen, fortwährend Arbeit nachher. Hair Store, 3138 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 906 W. 21. Str. 3dez1w*X

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Lohn $1.50. 1023 N. Albany Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit 471 N. Wood Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Groß Wäsche wird ausgegeben. 171 Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit.— 831 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn 154 Center Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 586 N. Clark St.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 227 Montrose Ave., Ravenswood

Verlangt: Eine Waschfrau außer dem Hause. — 231 N. May Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit Guter Lohn. Muß etwas englisch sprechen. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 Wellington Ave. dimidofrjo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für sehr leichte Hausarbeit. 354 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. M. Schoenbrod, 1036 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, Boarding haus, 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 199 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 86 Fowler Str., oben.

Verlangt: Mädchen, 16 oder 17 Jahre alt, für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1140 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 858 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 688 W. Division Str., 2. Flat, hinten. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4327 Vincennes Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, Store, 2005 State Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. 260 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 952 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsche zweite Köchin, sowie ein Küchenmädchen. Privatfamilie. Referenzen. 221 Milwaukee Ave., Miß W. C. Carpenter.

Verlangt: Junge Frau zum Aufwarten. Erfahrung nicht nöthig, von 10 Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. $3 per Woche, keine Sonntagsarbeit. Newsboys Restaurant, 78 Calhoun Place, Eingang in der Alley, hinter Basement von 173 Madison Str., nahe La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 166 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Nachzufragen 628 Grand Ave., im Store. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Mrs. H. Friend, 337 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen im Laden, 2327 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Zimmer-Arbeit und Reinmachen im Hotel. 197 E. Madison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. $3 per Woche. Keine Wäsche. Nachzufragen bei Otto Herzog, 358 Larrabee Str., Ecke Blackhawk Str., hinter dem Saloon.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. Guter Lohn. 1758 Garfield Boulevard, Ecke Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in kleiner Familie. Nr. 1350 Leland Ave., 2. Stock, rechts. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hauswirthschaft, nur Tagarbeit, guter Lohn. 3119 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 654 LaSalle Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. 967 N. Leavitt Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Wells Str. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. Nachzufragen: 4016 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Gute deutsche Köchin. 190 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 542 N. Sacramento Ave., Humboldt Park. Referenzen verlangt. modi

Verlangt: Eine Frau für eine Wöchnerin. 644 N. Lincoln Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen, muß waschen, bügeln und kochen können, 4 in Familie. Gutes Heim und guter Lohn. Nordseite. Zu erfragen 5100 Ashland Ave. modi

Verlangt: Nettes deutsches Kindermädchen, um hauptsächlich auf ein Baby aufzupassen. Kann eventuell Abends nach Hause gehen. Guter Lohn. Nachzufragen 1511 Bradley Place, nahe Halsted Str. 2dz,*X

Verlangt: Anständige Frau oder Mädchen als Haushälterin in deutscher Familie, 4 Kinder. Gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. Nachzufragen 1505 George Str., nahe Halsted Str. 2dz*X

W. Fellers, das einzige große deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut befindet sich 384 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. [illegible]

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Kindermädchen oder für Hausarbeit in kleiner Familie. 1279 N. Marshfield Ave. Keine Agenten!

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei ältlichem Herrn, auch wenn mit einem Kinde. 4561 Wentworth Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Süddeutsche Frau sucht Arbeit als Köchin in einem Saloon. 120 De Koven Str., Basement.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 68 Rees Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. 49 Haddon Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Waschplätze. 2818 Wallace Str., Frau Kuehne.

Gesucht: Frisch eingewanderte Wiener Köchin sucht stetigen Platz im Restaurant oder Saloon. Marie Hatwagner, 2945 Grand Ave., Cragin.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504. 171 Washington Straße. 30nov,1mX

Rath frei in allen legalen Angelegenheiten. Bureau of Legal Information, 505 — 69 Dearborn Str. 11nov,1mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 185 Osgood Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 1002 Tribune Building. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 25nov,2m,dido

Zu verkaufen: Zigarren-Factory, altetablirt; durchschnittliche Monats-Fabrikation und Absatz $1200—$1500. Stock an Hand — einschließlich verschiedener Copy-Rechte — werth $6000. Verkaufsgrund: Krankheit. Verkaufsbedingung: Baarzahlung. $2000 — Saloon, älteste und beste Ecke an Blue Island Ave. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, sehr billig, wegen Krankheit und Todesfalles. Näheres 612 State Str. dim

Zu verkaufen: Großer Bargain, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Store, neue Fixtures, Eis-Box, schöne Wohnung, billige Miethe. Nachzufragen Morgen um 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Kohlen- und Futter-Geschäft. 433 State Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr billig, wenn bis zum 15. Dez. übernommen, nur Storetrade, $300 die Woche Einnahmen. Zu erfragen Neumann, 1724 Milwaukee Ave. modi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 untere Zimmer mit Bad, Hinterhaus. 230 Fremont Str.

Zu vermiethen: Store mit oder ohne 5 Zimmer 1400 N. Halsted Str. dim

Zu vermiethen: 5 Zimmer, billig. 1400 N. Halsted Str. dim

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 Boarders, $4.50 per Woche, mit Zimmer und Wäsche. Gute Kost. 865 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein warmes Frontzimmer für 2 Herren, $2.50. 199 Ontario Str., Flat 3.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für Haushalt. 420 Garfield Ave. dim

Verlangt: Boarders. 448 Larrabee Str., 2. Floor.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Student wünscht Zimmer mit Board, fünf Tage in der Woche. In der Nähe der Normal Schule. Adr.: U. 870, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Carpet & Furniture Co., 1906—1908 Wabash Ave.

Wir führen das größte Lager von gebrauchten Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen und Herden etc. in [illegible]

Wir machen alles so gut wie neu, ehe wir es verkaufen, und wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid mit eurem Einkauf, geben wir Euch das Geld zurück.

Ihr erspart an allen Waaren, die Ihr hier kauft, wenigstens die Hälfte der Kosten für dieselben Waaren in regulären Läden, und wir fordern unsere Kunden heraus, am Punkte anzugeben, wo unsere Waaren einen Vergleich mit anderen nicht bestehen. Inspizirt unsere Waaren und überzeugt Euch.

Feine Qualität 9×12 Rugs	$5.[illegible]
Ein guter Teppich für ein gewöhnl. Zimmer	3.[illegible]
Große Feder-Kissen	[illegible]
Starke eiserne Bettstellen irgend eine Größe	1.[illegible]
Gute Springs	.[illegible]
Drei-Stück Parlor-Ausstattungen	7.0[illegible]
Ein guter Kochofen, garantirt	6.[illegible]
Parlor-Ofen für ein gewöhnliches Zimmer	3.5[illegible]

Wir verkaufen auch auf Kredit. Beachtet die Bedingungen.
$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2.50 monatlich
$50 werth Möbel, $5.00 baar, $4.00 monatlich
$75 werth Möbel, $7.50 baar, $6.00 monatlich

Wenn Ihr nicht findet, was Ihr sucht in unserem großen Lager — führen wir Euch nach unserem Wholesalehaus, wo die Auswahl unbegrenzt ist; Ihr kauft durch uns zu Wholesale-Preisen und erspart an 40 bis 60 Prozent.

Die folgenden Straßenbahn-Linien bringen Euch direkt bis vor unsere Thüren: Südseite-Hochbahn steigt ab an der 18. Str.-Station, geht östlich bis Wabash Ave. und dann einen Block südlich; Indiana Ave. Cars, steigt ab an 18. Str. und Wabash Ave. und geht einen Block südlich. State Str. Cars steigt ab an 20. Str. und geht einen Block östlich bis Wabash Ave., dann einen Block nördlich; Cottage Grove Ave. Cars halten direkt vor unserer Thür.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave. 24[illegible]

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt eines 10 Zimmer-Hauses, bestehend aus den feinsten Möbeln, die für Geld zu haben sind, nur vier Monate im Gebrauch, ohne irgend welche Beschädigung, verkauft sehr billig, auch separat; ferner ein elegantes Mahagony Upright Piano zu weniger als der Hälfte des Original-Preises. Sprecht vor irgend einen Tag oder Abend, 261 Ashland Blvd. 3dez,1mX

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen. 859 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Parlorofen, billig. 926 Byron Str., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: Neue Heizöfen, Kochöfen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$25 kaufen gutes Pony. 891 N. Halsted Str. Florist.

Zu verkaufen: Kräftiges Pferd, $25. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Car Loads Dakota Pferde, feine Kutschengespanne sowie Arbeitspferde. 21. und Morgan Str.

Sprechende Papageien, Harzer Sänger, Goldfische u. s. w., für Weihnachtsgeschenke. Billige Preise und große Auswahl. Bei F. Kaempfer, 88 State Str. tgl,so*

Zu kaufen gesucht: Pudel und alle Arten kleiner Hunde. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 9dzX

Zu verkaufen: $5 kaufen wachsamen schönen Bernhardiner Hund. 70 Hill Str.

Zu verkaufen: Vögel. 2133 N. Francisco Ave.

Sehr feine Harzer Kanarienvögel zu $2.50 das Stück. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 14nov*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gute Konzertina, A-L Set 823 Armitage Ave.

Nur $35, schönes 7-Oktaven Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. dez8,1w

Zu verkaufen: Walnut Upright Piano, fast neu, $135. Feine Violine, $9. 413 Centre Str. mdi

Habe zwei neue Pianos (bestes Fabrikat) als Zahlung eines Kontos angenommen; verkaufe dieselben spottbillig für Baar, da ich Geld brauche. Adr.: U. 862 Abendpost. 6dez1w

Zu verkaufen: Ein $300 Piano für $60 baar. 629 Larrabee Str. 6dz,1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ersparen, heißt Geld verdienen! — Hochelegante getragene Herrenkleider von den ersten feinen Herrschaften zu enorm billigen Preisen, als Herren-Anzüge, Winterröcke, Jackets, Hosen, Westen, gute Damen-Winter-Jackets, von 25 Cents an. Karl Schacht, 335 W. Chicago Ave. nov18,didofalmt

Zu verkaufen: Billig, große Kaffee-Mühle (Star). R. Wiltenberg, 151 Newberry Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Hubbard-Backofen. Muß billig sein. Mrs. H., 241 37. Str. modi

Zu verkaufen: Storeeinrichtungen jeder Art zu spottbilligen Preisen; Geschäfte jeder Art gekauft für Baar. Julius Bender, 903 bis 909 N. Halsted St., nahe Center. Tel.: North 865 22nolmtX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: An Dearborn Ave., Stahlperlenbörse, Chatelaine, Geld, Schlüssel, Handschuh-Ticket enthaltend. Abzugeben gegen Belohnung, Haupt-Office der „Abendpost", Anzeigeschalter. dim

Verloren: Great Dane mit Namen „Dane", Lizenz Nr. 26121. Zurückzugeben gegen Belohnung: 51 Clybourn Ave.—Keine Fragen gestellt.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. K. O. Raymond's monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Schiller's Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov,*X

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—8, Sonntags 9—3.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Ehrliche Arbeiter verlangt mit Familien, mit Kapital von $250 bis $500, um Samen, Kartoffeln und Ginseng für uns zu bauen. $800 bis $900 jährlich Profit garantirt. Nach dem dritten Jahr bringt Ginseng $5000 jährlichen Reingewinn. Wir eignen Land und geben Alles zum Anfangen. Eigenthümer, Zimmer 304, 39 State Str. 8dz,1wX

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 40 Acker klar und 40 Acker Wald, 6 Kühe, 2 Pferde und ganz neue Maschinerie, die auf der Farm benutzt wird. Wir hatten eine Ernte von 1000 Bushels Kartoffeln, 500 Bushels Corn, 50 Bushels Bohnen, 200 Bushels Roggen und 25 Tonnen Heu. Verkaufe billig wegen wichtiger Geschäfte. 2 Meilen von Rekoosa gelegen, einem Dorf mit 1200 Einwohnern, einer Papiermühle, die $1000.000 werth ist, 3 Kirchen und Schulen. Preis $3000 baar, werth $4500. John Siebert, Rekoosa, Wis. samodi

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 2dz,didosafo—1m

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. A. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1783 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dez6*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags, Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dezX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,dosa*

Elser & Westman, 85 Dearborn Str., Suit 604—606, machen Anleihen zu 4 bis 5½ Proz., je nach Sicherheit, auf verbessertes Stadt - Grundeigenthum; Hypotheken ge- und verkauft; Grundeigenthum verkauft; alle Transaktionen prompt besorgt. 29nolm,fodido

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Erste und zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 19no,1mX

Privat Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: M 506, Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission. Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum bebaut und leer." — Phone Main 239. H. O. Stone & Co. 206 LaSalle Str. 9ja*

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicago Finance Co.—
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephone: Central 1060.
Steigt am 3. Flur vom Fahrstuhl ab
Zweig-Office: 1235 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str.
Telephon: West 611.
Westseite-Office offen bis 8 Uhr Abds.

Leicht zu borgen. Leicht abzuzahlen. Geld für Winterbedarf. Geld Eure Rechnungen zu bezahlen. Geld um andere Leih-Gesellschaften zu bezahlen. Geld um Möbel-Geschäfte und Piano-Geschäfte zu bezahlen. Und weiteres Geld vorgeschossen, wenn gewünscht. Konzentrirt Eure Schulden an einem Platz. Tilgt Eure Schulden. Macht einen neuen Anfang.

Geld verliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Pferde und Wagen, Fixtures, Waaren, Waaren in Lagerhäusern, Löhne und andere Sicherheiten. Ihr könnt zurückbezahlen, wie Ihr es wünscht. Abzahlungen arrangirt, daß sie Euren Umständen angepaßt sind. Zeit verlängert im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit oder anderem Unglück. Waaren bleiben ungehindert in Eurem Besitz. Ihr erhaltet das Darlehen unverkürzt. Keine Umständlichkeiten. Kein Nachfragen bei Euren Freunden.

Bitte sprecht vor wegen Einzelheiten, ob Ihr borgt oder nicht. Alle Geschäfte vertraulich. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephonirt, und unser Vertrauensmann wird bei Euch vorsprechen.

— Die Feiertage stehen vor der Thür. —
Reduzirte Raten. Reduzirte Raten.
Während des Monats verleihe ich Geld an ehrliche Leute auf ihre Möbel, Pianos etc., zu reduzirten Raten; ich mache Euch kein Darlehen um Eure Sachen zu bekommen, sondern ich mache es nur wegen den Zinsen, und ich gebe Jedermann, der ein Darlehen zu machen wünscht, eine geschriebene Garantie, daß ich die Möbel nicht wegnehme; auch stelle ich keine Nachfrage unter Euren Nachbarn an; Ihr könnt das Darlehen zurückzahlen in leichten monatlichen Abzahlungen gerade wie es Euch paßt; auch wird nichts dafür im Voraus berechnet; Ihr bekommt die volle Summe in Baar. Leute, die eine Anleihe privatim machen wollen und ehrlich behandelt sein wollen, können vorsprechen bei A. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3, zweiter Floor. 6dezX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
[illegible] W. Madison Str., Zimmer 201.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str. Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den niedrigen monatlichen Raten:
$30 für $1.50 $50 für $2.00 $ 75 für $2.50
$40 für $1.75 $60 für $2.25 $100 für $3.00
Reelle Behandlung, alteta[b]lirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34. 9ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. H. Lennhart, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. dez9,1mX

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes koloriertes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,didosa*

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., Store. 28nov,1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Gutgezogenes, gebildetes, junges Mädchen, mosaisch, von angenehmem Aeußern, aus angesehener Familie, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines respektablen Herrn zwecks Heirath. Adr.: H. L. 608 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Klassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im L. W. Lutjnes College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddja*

Deutsche Damen und Herren, die auf der Nordseite wohnen und englisch sprechen, lesen und schreiben lernen wollen, sollten ihre Zeit nicht in den Abendschulen vertrödeln, sondern sich an einen erfahrenen Lehrer wenden. Klassen-Unterricht $1 für 10 Lektionen. 351 Mohawk Str., 2. Glocke links, nahe Garfield Ave.

Freikursus in Englisch. Anmeldungen Abends 9 Uhr, Sonntag früh 10—11. Universität, 531 Wells Str. 9dz,1mX

Unterricht in Englisch lesen, schreiben, Konversation. Geringes Honorar. Näheres unter M. 386, Abendpost. dez6,1mX

Schmidt's Tanzschule. Unterricht Mo., Mittwoch, Freitag, Sonntag, 7:30 Abends, 601 Wells Straße, Donnerstag, Nordost-Ecke California Ave. und Division Str. 20no,1mX

Eine Woche Probebehandlung frei.

Eine $10.00 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträge und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie eine sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden.

Medizin frei bis geheilt.

State Medical Dispensary

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Männer kurirt für $10!

Männer, die leiden, sollten sogleich vorsprechen und uns konsultiren. Wir heilen

Varicocele,
Beschwerden,
Blutvergiftung,
Nervenschwäche.

Unsere Arbeit ist schnell; unsere Methoden bestimmt und sicher. ... des Monats in Behandlung, und wir heilen Euch für $10. ... Unser Rath ist frei ...

Unsere Hausbehandlung ist erfolgreich. ...

Meine besten Referenzen sind, kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt.

Wir heilen Katarrh, Hydrocele, Hämorrhoiden, Fisteln, Verstopfung, Nervosität, vitale Schwäche, Nieren-, Blasen- und Harnleiden und alle speziellen Männer-Krankheiten.

Dr. Bassett Medical Institute,
126 S. CLARK STR., CHICAGO.

Office-Stunden, 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Nachm.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:

J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.

Weihnachts-Geldsendungen
3 Mal wöchentlich durch Deutsche Reichspost.

Spezialität:
Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent LOWITZ,
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6, Sonntag 9—12 Uhr.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Deutsche Sparbank.

4 Proz. Zinsen bezahlt auf Depositen. Rückzahlbar ohne Kündigung.
Bonds und Werthpapiere.
Wechsel und Kreditbriefe.
Weihnachts-Geldsendungen
Drei Mal wöchentlich durch die Post frei ins Haus des Empfängers.
Schiffskarten von u. nach Europa zu billigsten Preisen.
Spezialität:
Erbschaften
Vorschuß in jeder Höhe gewährt.
Vollmachten
notariell und konsularisch ausgefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
84 LaSalle Str.
Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Leset die
„Sonntagpost".

GEFUNDEN!

Haben Sie die werthvolle und kostbarste Kleinod verloren — Ihre Gesundheit? ...

Bitte, schreibt oder sprecht vor wegen Fragebogen.

DR. GEARY,
SUITE 3, 41 S. CLARK STR., CHICAGO, ILL.

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

... Deutsches Heil-Institut, No. 19 East 8th Street, New York. ...

Ein unschätzbares Mittel

ist Dr. Lemkes Kalifornischer Kräuter-Thee gegen Nieren- und Blasenleiden ... Preis 25c und 50c die Dose.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt ...

Kiolbassa ab!

Tritt unter Protest von seinem Amte zurück.

Der Stadtrath läßt ab von ihm.

Die bequemen Herren Polizeirichter. — Countyraths-Präsident Foreman beantragt Verbesserungen in der County-Verwaltung.

Die Aldermen Butterworth und Snow hatten die Absicht, gesternAbend im Stadtrath mit Aufgebot der ganzen republikanischen Heeresgewalt dieser Körperschaft über Baukommissär Kiolbassa herzufallen, diesen und indirekt die gegenwärtige Stadtverwaltung für die verhängnißvollen Hotel- und Hospitalbrände, sowie die Explosionen der letzten Monate haftbar zu machen und daran die Moral zu knüpfen, daß es höchste Zeit für die Erwählung eines Republikaners zum Mayor wäre. Es kam aber nicht so weit. Ald. Rector— selber ein Republikaner — meinte, Mitglieder des Stadtraths und andere einflußreiche Bürger hätten, was die Nichtbeachtung der Bauordnung betrifft, weit mehr gesündigt, als der Baukommissär und dessen Amtsvorgänger. Wenn man jetzt endlich zu der Ueberzeugung komme, daß Gesetze und Verordnungen gemacht seien, um befolgt, und nicht um übertreten zu werden, so sei das ja gut und schön und hocherfreulich — aber es genüge, wenn man an die eigene Brust schlage, seine begangenen Sünden bekenne und reumüthig Besserung gelobe — mit Steinen auf Andere zu werfen, sei unnöthig und außer Ordnung. Alderman Kunz meldete, daß die Angriffe auf Kiolbassa auf alle Fälle zu spät kommen würden, denn dieser sei im Laufe des Tages beim Mayor um seine Entlassung eingekommen, bekleide also das Amt des Baukommissärs zur Zeit nicht mehr. — Dem Ald. Butterworth wollte es scheinen, als ob der Rücktritt Kiolbassas keineswegs ein Grund sei, die Angelegenheit nunmehr auf sich beruhen zu lassen, als dann aber Ald. Leininger beantragte, daß sowohl der tadelnde Bericht der Ald. Snow und Litzinger, als auch sein (Leiningers) Lobschreiben für Kiolbassa zu den Akten gelegt werden sollten, da wurde dieser Vorschlag zur Güte mit 35 gegen 24 Stimmen zum Beschluß erhoben. Es stimmten dafür: Coughlin, Kenna, Stuckart, Sloan, Moynihan, Fick, Novak, Cullerton, Zimmer, Cerveny, Maypole, Strauß, Beilfuß, Leininger, Kunz, Smulski, Dever, Brennan, Conlon, Roach, Powers, Finn, Palmer, Minwegen, Sullivan, Dougherty, Ehemann, Connery, Hart, McInerney, Bradley, O'Connell, Badenoch, Rector, Hunter—35. Dagegen: Alling, Dixon, Foreman, Doubek, Litzinger, Young, Mavor, Bennett, Snow, Brenner, Foucek, Moertel, Scully, Patterson, Williston, Blake, Keeney, Butler, Raymer, Butterworth, Eidmann, Bihl, Ruxton, Race—24.

* * *

Es herrschen Zweifel darüber, ob Kiolbassa freiwillig, oder unter Zwang von Seiten des Mayors, gegangen ist. Der Mayor hat ihm wenigstens die Möglichkeit gelassen, zu erklären, er danke freiwillig ab, indem er eine Andeutung machte, daß er noch garnicht wüßte, ob er das Entlassungsgesuch des, schändlich und ohne jedes Verschulden seinerseits, Angegriffenen annehmen würde oder nicht. Gleich darauf sagte er aber, er würde wahrscheinlich den Bauunternehmer-Verein, den Verband der Architekten und die westliche Vereinigung der Ingenieure ersuchen, ihm Vorschläge betreffs der Neubesetzung des Postens zu machen, obgleich er sich nicht unbedingt verpflichten wolle, sich nach diesen Vorschlägen zu richten.

Es verlautet, daß Kiolbassa vom Mayor, oder doch im Auftrage desselben, aufgefordert worden sei, abzudanken; daß er sich zuerst dazu nicht habe verstehen wollen, aber unter Protest nachgegeben habe, als man ihm bedeutete, er würde in eigenem Interesse und in dem der Partei klüger gehandelt haben, wenn er bereits nach seiner Aufstellung als Kandidat für das Amt des County-Schatzmeisters zurückgetreten wäre; außerdem würde derMayor ihn keineswegs fallen lassen, sondern ihn wahrscheinlich zum Mitgliede der Behörde für lokale Verbesserungen ernennen. In dieser Behörde ist gestern eine Vakanz eingetreten durch denRücktritt von Al Schonbeck, der neulich in dem Fraktionsstreit zwischen dem Harrison- und dem Barrett-Burke-Flügel der Partei gegen den Mayor Stellung genommen.

* * *

Die neue Bauordnung für Zinshäuser wurde vom Stadtrath für die am nächsten Montag stattfindende Sitzung als Spezialgeschäft auf die Tagesordnung angesetzt. — Die Vorlage, durch welche dem städtischen Kessel-Inspektor statt seiner Gebühren-Bezüge ein festes Gehalt von $500 den Monat ausgesetzt wird, wurde angenommen.

Mit allen Stimmen gegen seine eigene wurde ein Beschluß-Antrag des Ald. Litzinger abgelehnt, unter Aufhebung der Geschäftsregeln beim Mayor anzufragen, weshalb er den Polizeirichtern nicht auf's Dach steige, die sich — obgleich sie hohe Gehälter beziehen— damit begnügen, täglich nur Vormittags eine kurze Sitzung abzuhalten, während sie Nachmittags ihren Privatgeschäften als Friedensrichter obliegen. Ein Antrag desselben Alderman, wegen des schlechten Verkehrsdienstes, den die City Railway Co. in der fünftenWard liefert, sie zu zwingen, dort Erwachsene für 3 und Kinder für 2 Cents zu befördern, wurde mit 35 gegen 29 Stimmen verworfen.

Abgelehnt wurde auch ein von Ald. Race beantragtes Tadelsvotum für den Ober-Baukommissär Blocki, welchem Herr Race es verdenkt, daß er die Ward-Superintendenten nicht andauernd in denselben Bezirken beläßt. Die Ward-Superintendenten Haguin von der 27. und Sullivan von der 25. Ward, welche sich ihrer Versetzung nicht haben fügen wollen, sind gestern dieserhalb entlassen worden.

Ein Antrag des Ald. Powers, unter Aufhebung der Geschäftsregeln den Mayor anzuweisen, daß er das von Patrick O'Connor eingereichte Gesuch um Ertheilung einer Schanklizens für das Gebäude Nr. 1419 Jackson Boulevard bewilligen möge, ging nicht durch.

Dem Finanz-Ausschusse wurden verschiedene Anträge und Vorlagen überwiesen, welche auf Erhöhung der Polizisten-Gehälter abzielen.

Ald. Dixon bewirkte, daß der städtische Elektriker angewiesen wurde, der für Hyde Park konzessionirten United Telephone and Telegraph Co. in den städtischen Leitungskondukten Platz für die Unterbringung eines Kabels von zehn Drähten einzuräumen. — Hierdurch soll der genannten Telephon-Gesellschaft die Verbindung mit auswärtigen Telephon-Anlagen ermöglicht werden.

Auf Antrag des Ald. Finn wurde verfügt, daß alle automobilen Fuhrwerke künftig registrirt und mit deutlichen Kontrolnummern versehen werden sollen. — Schatzmeister Mudd vom Automobil-Klub gab nachher der Hoffnung Ausdruck, daß es noch gelingen werde, diese Bestimmung zu mildern. Alderman Palmer, der Präsident des Klubs, ist dagegen mit der Maßnahme völlig einverstanden. Er sagt, es gebe in Paris und anderen Städten ein derartiges Kontrolsystem, deshalb würden auch die Chicagoer Automobil-Fahrer keinen Grund haben, sich darüber zu beschweren. — In der Verfügung heißt es, daß hinten am Automobil die Nummer in acht Zoll hohen Zahlen angegeben werden solle, und daß außerdem an den Laternen des Fahrzeugs Zahlen angebracht werden müssen, die man in der Dunkelheit auf 75 Fuß Entfernung lesen könne, wenn die Laternen brennen.

Ald. Finn reichte den — inhaltlich bereits in der „Sonntagpost" mitgetheilten — Bericht der Spezial-Kommission für Vergemeindlichung der öffentlichen Nutzanstalten ein und verlangte, daß der in demselben enthaltene Gesetzentwurf in Bezug auf Kauf oder Anlegung von städtischen Straßenbahnen für nächsten Montag zum Spezialgeschäft gemacht werden solle. Darauf ging aber der Stadtrath nicht ein, und Ald. Finn wird froh sein müssen, wenn's ihm gelingt, die Berathung des Entwurfs am 22. Dezember zu erzwingen.

Auf Antrag des Ald. Patterson wurden der Korporationsanwalt und das Gesundheitsamt angewiesen, gegen die Hochbahn-Gesellschaften vorzugehen, sofern diese ihren Heiz-Verpflichtungen nicht nachkommen, wie sich's gehört.

Einen Anspruch auf $125 Schmerzensgeld reichte A. W. Svoboda ein, ein Lehrer der Zuschneidekunst, dem vor einigen Monaten das Mißgeschick begegnete, zwischen einen Hundefänger und einen großen Hund zu gerathen, welchem Jener bereits die Schlinge übergeworfen hatte. Svoboda hat bei dieser Gelegenheit unfreiwilligerWeise verschiedene Purzelbäume geschlagen.

Es wurde beschlossen, die Kontrakte für den Bau von Spritzenhäusern auf den nachstehend bezeichneten Grundstücken zur Vergebung ausschreiben zu lassen: Nr. 2601 114. Str.; 1085Wilcox Ave.; 780 N. Robey Str.; 3042 41. Court; 6843 Jefferson Ave.; 49. und State Str.

Aus Englewood liefen Gesuche ein, der Südseite Hochbahn keine weiteren Wegerechts-Privilegien zu gewähren, falls dieselbe sich nicht verpflichte, die von ihr geplante Zweiglinie nach den Viehhöfen in südlicher Richtung bis nach Englewood auszudehnen.

* * *

Präsident Foreman brachte gestern beim Countyrath fünf Beschlußanträge ein, welche darauf abzielen: in der Urkunden-Registratur eine geschäftsmäßigere Verwaltung einzuführen; in allen Abtheilungen der County-Verwaltung jährlich eine gründliche Bücher-Revision zu sichern; das Gehalt des County-Schatzmeisters und -Einnehmers zu erhöhen; für die einzelnen Kongreß-Distrikte im County verschiedene Perioden für die Bezahlung der Steuern festzusetzen; mit der Stadt eine Vereinbarung zu treffen hinsichtlich des Betrags, welchen das County für das in Dunning von ihr gebrauchte städtische Leitungswasser zahlen soll. — Zur Zeit sind Wasserrechnungen im Betrage von $50,000 unbezahlt.

Herr Foreman hat Frl. Hay, bis zur gesetzmäßigen Neubesetzung des Postens, zur Oberwärterin für die Dunninger Anstalten ernannt. Dr. Neely, der bisherige Chefarzt, bleibt bis auf Weiteres Vorsteher der Anstalten, und die Stelle des Chefarztes bleibt vorläufig unbesetzt.

Weitere Ernennungen vorzunehmen sieht Herr Foreman sich vorläufig noch nicht in der Lage. Er müsse, sagt er, mit den Erfordernissen des Dienstes noch erst vertrauter werden.—Seit dem Besuche, welchen er am Sonntag den Dunninger Anstalten abgestattet, hat Herr Foreman verboten, daß daselbst Kerzen oder Lampen gebraucht werden; auch die fernere Benutzung eines Gasolinofens, den er dort im Gebrauch sah, hat er untersagt.

Jahresversammlungen.

Die Roentgen Strahlen-Gesellschaft und die unabhängige zwischenstaatliche Telephon-Gesellschaft halten sie hier ab.

In der Bankethalle des Auditorium-Hotels wurde heute Vormittag die zweite jährliche Versammlung der „Interstate Independent Telephone Association" eröffnet. Mehr als dreitausend Telephonzentralen, die sich über Illinois und acht benachbarte Staaten erstrecken, sind durch achthundert Delegaten vertreten. Der Verband wurde erst im Monat Januar dieses Jahres organisirt. Diese Vereinigung unabhängiger Telephongesellschaften repräsentirt eine Kapitalanlage von nahezu fünfzehn Millionen Dollars und kontrolirt Telephoneinrichtungen in den Staaten Kentucky, Missouri, Indiana, Ohio, Michigan, Minesota, Wisconsin, Jowa und Illinois. Der Eröffnung der Konvention folgte ein Empfang zu Ehren der Delegaten. Die Geschäftsversammlung findet heute Nachmittag von 2 bis 5 Uhr statt; für morgen stehen die Beamtenwahl und Abends ein großes Bankett auf dem Programm.

Die „American Roentgen Ray Society" — Dr. G. P. Girdwood von Montreal, Präsident, und Dr. John B. Murphy, Chicago, Vize-Präsident — hält morgen und Donnerstag ihre Jahresversammlung im Sherman House ab. Mit derselben ist eine Ausstellung von Roentgenstrahlen-Apparaten neuester Konstruktion verbunden.

Leset die
SONNTAGPOST.

Hale's
Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alle Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Männer, kommt zu mir

Ein ehrlicher Doktor.

Ich heile alle Krankheiten der Männer für nur $5

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
130 Dearborn Str. (zweiter Floor).

Eine sichere und positive Heilung!

Untersuchung frei.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 Dearborn Str (2. Floor), Ecke Madison Str..

Krampfaderbruch, Wasserbruch

kurirt in 5 Tagen

Und zwar dauernd. Kein Schneiden od. Schmerzen.

H. J. Tillotson, M. D.,

Gewißheit der Heilung

H. J. TILLOTSON, M. D., 84 DEARBORN STR., CHICAGO.

Sprechstunden: 8:30 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntag, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. Weintraub, vom New Era Medical Institute.

Wiener Spezialarzt

in der Behandlung und Heilung aller Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.

Dr. WEINTRAUB.
Wiener Spezial-Arzt.

DR. WEINTRAUB vom dem New Era Medical Institute,
246—248 STATE STR., 3. FLOOR, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Gute Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen

Greenebaum Sons, Bankers,
83 und 85 Dearborn Str.
Tel. Central 557.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen.

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Gut passende Bruchbänder,

nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

HOTTINGER DRUG & TRUSS Co.
Nachfolger von Henry Schroeder
465—467 Milwaukee Ave.

"OPEN DOORS"
ASTHMA UND KATARRH KUR

Open Door Asthma Cure Co.

Bruchleiden

$500 Belohnung

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Hämorrhoiden kurirt
Dr. DePew

Erspart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Borsch & Comp.
103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.,

Heilt Euch selbst

Dr. EHRLICH,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Str.

Umzugs-Verkauf.

Kauft Eure

Weihnachts-Geschenke

von dem

Direkten Importeur

Um unser riesiges Lager von englischem, französischem u. deutschem Tafelgeschirr, amerikan. geschliffenem Glas, Lampen, Porzellan, Bric-a-Brac 2c. zu verringern.

Tafel-Service

Engl. Steingut-Waare .... $5.00 und aufwärts
Deutsches Porzellan .... $11.00 und aufwärts
Franz. Porzellan .... $20.00 und aufwärts

Lampen

Dekorirte Parlor-Lampen ...... $1.50 und aufwärts
Metall Reception-Lampen .... $2.50 und aufwärts

Geschliffene Glaswaaren

Alle Sorten Schleifungen, Facons und Entwürfe, von den billigsten bis zu den besten.

Tische mit populären Preisen.

Wir haben Tische arrangirt, enthaltend
Muster von Geschäftsreisenden zu absolut Kostenpreisen.
50c, 75c, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $5 das Stück.
Um damit zu räumen, ehe wir nach dem neuen Platz ziehen.

BURLEY & TYRRELL,
Etablirt 1838
42, 44, 46 Lake Str.
nahe Wabash Ave.

Weihnachts-Geschenke in Schmucksachen.

Diamanten, Taschenuhren, Ringe, Ketten, Silbersachen, Kukuk-, verzierte und Parlor-Uhren, Pocketbooks, silber- und goldbeschlagene Schirme, alle Arten Neuheiten u. s. w.

Kauft man am **besten** und **billigsten** in dem
Größten Juwelier-Laden der Nordseite

A. STRASSBURGER
563 Lincoln Ave.
½ Block nördlich von Brightwood Ave., Cable und Elevated Station.
Wie üblich ein Souvenir für jeden Kunden.
30nov,2,4,7,9,11,14,16,18,21,23dez

Die Droschkenfahrt und ihre Folgen

Ein Studentengeschichtchen von W. S.

In einer jener kleinen Universitätsstädte war es, in denen das akademische Leben auch heute noch einen Abglanz seiner ursprünglichen Frische behalten hat.

Der kleine Studiosus medicinae Zuber, alias „Stummel", seiner wenig aufragenden Gestalt wegen so genannt, und der lange und hagere Student der neueren Sprachen Zangerle, mit dem Kneipnamen „Brander" begabt, beide derselben Landsmannschaft angehörig, thaten alles, um dies akademische Leben mit völliger Umgehung der „alma mater" selbst gehörig auszukosten.

Stummel und Brander waren die Unzertrennlichen in der gazen Couleur, was ihnen den Kollektivtitel: „Die siamesischen Zwillinge" eingetragen hatte. Der Kürze halber nannte man sie einfach die „Siamesen". Der Titel hatte einen Schimmer von Wahrheit für sich — denn die beiden aßen zusammen, kneipten — nein, bekneipten sich miteinander und hatten ein und dasselbe Logis inne, dessen Miethe sie mit einer Konsequenz, die eines schönren Zweckes würdig gewesen wäre, schuldig blieben.

Die ersten zehn Tage im Monate gehörten zu den „fetten" unserer Siamesen! Dann war der Monatswechsel an den Mann gebracht und die zwanzig „mageren" Tage begannen. Allzu mager freilich waren sie trotzdem nicht. In der kleinen Universitätsstadt gab es noch immer genug edle Seelen, die da im Verpumpen Befriedigung fanden, und war's kein Geld — Bier bekamen sie bei ihrem Kneipwirth in soviel Hektolitern gepumpt, wie ihre durstigen Kehlen nur verlangten.

In den letzten zehn Tagen des Monats pflegte dann die „Dürre" einzutreten, d. h. der Mangel des Silbergeldes, der zu einem vollständigen Portemonnaieschwund schnell auszuarten pflegte. — Dann verlegten die beiden „Siamesen" ihren Nachmittag und den Abend sammt halber Nacht ganz in das Stammlokal des „grauen Katers" und schliefen den Vormittag daheim, eine höchst vernünftige Zeiteintheilung, die noch besonders geeignet war, die Erwerbung großer Kenntnisse im Bierskat und in ähnlichen Spielen bei ihnen zu unterstützen.

Freilich, wenn dann ein schöner Frühlingstag, wie der heutige dazwischen kam, dann regte sich in ihnen die Lust, zu dem Bier-Kneipen das Natur-Kneipen hinzutreten zu lassen. Aber so gern sie bummelten und so energisch sie dies sonst zu betreiben wußten, zum Bummeln selbst, d. h. zum langsamen Fortbewegen ihrer eigenen Körper auf eigenen Pedalen, hatten sie die geringste Lust. Ja, wenn sie einen Wagen, mit einem flotten Renner davor, gehabt hätten, — dann — — —

„Hol's der Kuckuck, Brander!" brummte der dicke Stummel, — „bei dem schönen Wetter ist's eine wahre Sünde, nicht gen H—dorf zu wallen, aber die Stunde dorthin zu gehen, ist mir unmöglich. Gibt's denn keinen Droschkenkutscher mehr, dem wir nichts schulden?"

„Ich kenne keinen," gab der lange Brander seufzend zurück. „Und die Kerls sind ja Proleten — ja, wenn's Schuster oder Schneider wären, die sind auf's Pumpen besser dressirt — —"

„Brander," mahnte Stummel. „Streng' den winzigen Rest deines Gehirns an. Haben wir noch etwas, das wir versetzen können?"

„Das fragst du am 27. des Monats?" gab Brander erstaunt zurück. „O, Stummel, dein Gehirn muß schon fürchterlich gelitten haben! — Aber, koste es, was es wolle, — ein Königreich für'n Pferd mit 'nen Wagen dran! Komm, Stummel, wir wollen auf die Suche gehen!"

Langsam schritten sie die Straße hinab. Da plötzlich sahen sie ein vor ihnen herfahrendes Coupe halten und eine elegante junge Dame entstieg demselben, um in einem Hause der X'er-Straße, in dem der Prorektor der Universität wohnte — ein Umstand, von dem die beiden Siamesen gottlob nicht die geringste Ahnung hatten, — zu verschwinden. „Ach, Bruder!" seufzte Stummel, langsam seinen gewichtigen Körper fortbalancirend — „sieh' nur jenes famose Coupe — darin mit dir, du Theurer, fortzubrausen, gen H—dorf's Bierfluren, — o Wonne, o Seligkeit!"

Brander antwortete nichts, — er warf nur einen merkwürdig aufmerksamen Blick auf den Lackhut des Kutschers, der immer nach vornüber zu nicken schien, und hielt dann Stummel mit einer plötzlichen Bewegung fest.

„Na — nu?"

„Still! Mir schwant, wir kommen zu einer Spazierfahrt, die einen doppelten Reiz hat, da sie in's Ungewisse geht!"

Der kleine Stummel riß erstaunt die Augen auf.

„Siehst du das Coupe, — das dort vor uns hält?"

„Mensch," sagte Stummel, „das ist ja ein Privatgeschirr —".

„Stimmt! Also kein Lohnfuhrwerk, — Stummel, merkst du was?"

„Nee!"

„Dann sieh' dir den Kutscherhut an! Jetzt ist er ganz vornübergeneigt, vorher nickte er nur — weißt du, was das bedeutet? — Der Kutscher schläft!"

„Hm!" meinte Stummel, — „'n fauler Kerl, was weiter! Was hilft das uns?"

„O Stummel, dein Gehirn! Das hilft uns zu der gewünschten Spazierfahrt. Wir steigen leise ein, rufen ihm mit möglichst zarter Stimme zu: „Nach Hause," klappen die Wagenthür zu und der „graue Kater" soll mir keinen Tropfen Bier mehr ankreiden, wenn der Kutscher nicht glaubt, seinen rechtmäßigen Passagier zu haben, auf das Pferd haut und losfährt. Wohin, das wissen dann nur er und die Götter!"

Stummel hatte dem Freund mit immer mehr wachsendem Verständnis zugehört, jetzt wäre er vor Freude in ein Indianergebrüll ausgebrochen, hätte Brander ihm nicht die Hand auf den Mund gelegt.

Was Brander vorgeschlagen hatte, geschah nun in unglaublicher Schnelle. Brander hüpfte leichtfüßig in das Coupe, Stummel besah sich eine Weile erst mit intimer Neugierde den schlafenden Kutscher, dann stieg er ein, schlug die Thür zu und rief aus dem offenen Fenster dem aufschreckenden Kutscher ein zart sein sollendes, aber recht bierrauhes: „Nach Hause!" zu und legte sich dann in die dunkelgrünen Sammtpolster zurück!

Richtig — ein Schnalzen, ein Peitschenknall und das Coupe rollte mit seinen beiden unbändig lachenden unrechtmäßigen Insassen rasch davon.

„Donnerwetter, jetzt mach' ich mir's bequem!" rief Stummel, zog seinen Rock aus und hob seine Pfeife zum Fenster heraus, den Rauch mit einer Nonchalance hinausblasend, als ob das Coupe sein eigen wäre.

Inzwischen war die junge Dame wieder aus dem Hause getreten und sah das Coupe schon weit davonrollen. Was sie zugleich sah, war ein weißärmliger Arm, eine lange Pfeife und eine bunte Cereviskappe.

„Das ist doch zu arg!" zürnte sie. „Studenten haben mir den Wagen genommen! Die muß mein Papa recht streng bestrafen!"

„Du, wohin fahren wir denn eigentlich?" fragte Stummel, der es sich ungeheuer bequem machte.

„Mir scheint, aufs Thor zu — na, was sagte ich denn? Ist meine Idee nicht pyramidal! Was?"

„Bruderherz" — rief Stummel im Uebermaß seines Frohgefühls — „Solon, der weise Solon, ist gegen dich ein Trampelthier. Laß dich umarmen!"

Aber plötzlich ward Stummel, wie von einem ungeheuer wehmüthigen Gedanken ergriffen, ganz still, nahm seine Pfeife aus dem Munde, starrte aus dem Wagenfenster auf die grünen Baumreihen, an denen sie jetzt vorüberfuhren, und fragte ganz kläglich: „Du, Brander, — wo sind wir denn eigentlich?"

Brander suchte sich draußen zu orientiren: „Schon vor der Stadt! Und nach dem schnellen Fahren geht's noch weiter!"

„O Brander," seufzte Stummel, „ich fürchte doch, Solon bleibt der Weise und du das Trampelthier. — Hast du denn nicht daran gedacht, daß wir auch zurück müssen, zurück in unsere liebe Kneipe — und den furchtbar langen Weg gehen? — Ach du gerechter Strohsack!"

Brander sah ihn erschreckt an und bog sich wieder zum Fenster hinaus. Aber seine Miene strahlte, als er gleich darauf, sich zurückwendend, ausrief:

„Weißt du, wohin die Fahrt geht? Direkt nach H—dorf!"

„Ach," meinte noch immer kleinlaut Stummel.

„Muth, Kommilito, draußen beim Apfelwirth haben wir Pump übergenug, und daß der uns zurückfahren läßt, dafür bin ich dir sicher!"

Eine Thräne der Rührung blinkte in Stummels Auge und er wollte soeben ein jubelndes Vivat ausrufen, als das plötzliche scharfe Anhalten des Wagens ihm das Wort im Munde erstickte.

Das Koupe hielt vor einer stolzen Villa am Eingange des romantisch im grünen Thale liegenden „Bierdorfes".

„Nanu?" murmelte Stummel.

„Nun 'raus!" kommandirte Brander. „Ich lechze nach dem verdutzten Gesicht des dämlichen Kutschers!"

Das war denn auch wenig intelligent, als statt der jungen Herrin ein paar sanft angeheiterte Studenten dem Gefährt entstiegen und eine laute Lache aufschlugen.

Im selben Moment öffnete sich im ersten Stock der Villa ein Fenster, ein Mann mit würdevollem Antlitz bog sich heraus und rief laut herab:

„Johann! Wo ist meine Tochter?"

„Dat — dat weet ick nich!" stammelte der Kutscher ganz entsetzt — „Dat is 'n Düvelskram hier, Herr Professer!" —

„Herr Professor!" Die beiden „Siamesen" standen wie die armen Sünder, rissen Cerevis und Kappe ab und starrten mit einem ähnlichen Gesichtsausdruck, wie er auf dem Antlitz des Kutschers lag, zum Fenster und dem Herrn darin empor, in dem sie mit Schrecken den Rektor Magnificus der Universität erkannten.

„Bitte, meine Herren, — ich darf wohl von Ihnen Aufklärung erhoffen — —. Dort ist der Eingang. Ich erwarte Sie!"

Und während Johann umkehrte und seiner ausgesetzten Herrin wieder entgegen fuhr, hörten die beiden „Siamesen" oben im Studio des Rektors eine Philippika, die „nicht von Pappe" war.

Vier Tage später saßen sie beide — im Karzer. Stummel malte an die Wand seiner Zelle mit dem Aufgebot seiner ganzen künstlerischen Fähigkeiten ein Dromedar und schrieb in großen Zügen darüber: „Brander".

— Ueberflüssige Frage. — „Wo ist denn ihr Gatte?" — „In der Ausstellung." — „Soeben habe ich ihn dort gesehen."

Umgetauft.

Der Bruder des verstorbenen Münchener Generalmusikdirektors H. Levi, Prokurist in einem Mannheimer Bankhause, wollte früher Sänger werden und hatte den Namen Lindeck als Künstlernamen angenommen. Als Hermann Levi die Festspiele in Bayreuth leitete, war auch, so erzählen die „Münch. Neuest. Nachr.". sein Bruder „Lindeck" dort. Levi stellte ihn mit der üblichen Handbewegung und mit den Worten „mein Bruder" vor, und bald darauf rief Jemand mit erhobenem Glase: „Herr Levi, ich gestatte mir ..." Der Angeredete erwiderte: „Ich heiße Lindeck!" Erstaunt und fragend schaute der Herr den Dirigenten an, der den Vorgang verfolgt hatte. „Ja wissens", rief Hermann Levi über den Tisch herüber, „i hab' ja früher aa Lindeck g'heiß'n, i hab' mi aber umtauf'n lass'n."

Im Interesse aller Käufer

rathen wir

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Frühe Einkäufe von Weihnachts-Geschenken.

Dieser Rath ist in jedem Falle stichhaltig, wo auch die betreffende Person ihre Einkäufe zu machen beabsichtigt. Die Preise sind zwar dieselben, aber die Auswahl und die Bedienung ist jetzt besser, als an den letzten Tagen vor Weihnachten! Folgende sind einige spezielle Bargains, wodurch wir unserem Geschäft noch fremde Personen, als Kunden zu erwerben suchen, sowie auch allen unseren Gönnern unsere Anerkennung zu zeigen wünschen.

W. A. WIEBOLDT & CO.

Leinen u. Fancy Waaren

für die Feiertage.

Befranste Tischdecken, roth und weiß, 2 Yards Größe, 75c Werth, speziell, per Stück 43c
Weißer Tafeldamast, 60 Zoll breit — 35c Werth, speziell, per Yard 23c
Schwere Bettdecken, befranst, 11-4 Größe, 1.25 Werth, zu 89c
Kissen-Shams u. Dresser Scarfs, Irish Point und hohlgesäumt, werth bis zu $1, Auswahl, Stück 49c
Arbeitskörbchen, fancy importirte, gefüttert mit schwerem Satin und besetzt mit Seidenband, 35c Werth, zu 20c
Daunenkissen für Sofakissen, Größe 24 bei 24, regulärer 75c Werth, zu 59c

Kleider

für die Feiertage.

Männer-Ueberzieher, — Union made, der neue beliebte lose anschließende Rücken, 46 Zoll lang, strikt reinwollene Oxford Vicunas, Größe 34 bis 46 — werth $10.00, zu 7.50
Ueberzieher für junge Männer, „Union made", genau so gemacht wie unsere $10 Männer-Ueberzieher, Größen 16—20 ..... 5.00
Knaben-Reefers, gemacht aus strikt reinwoll. schwerem Oxford, woll. Frieze, blauem Chinchilla und Meltons, haben großen Sturmkragen, Größen 8 bis 16 Jahre, werth bis 5.00, zu 3.48
Kniehosen für Knaben, gemacht aus den allerbesten schweren reinwoll. Cassimeres und Worsteds, Odds und Ends von unseren regul. $1.00 Kniehosen, alle Größen, 3—16 Jahre, zu 48c

Flanellstoffe etc.

Rocklängen, gemacht von der Amana Society, 2½ Yards breit, 42 Zoll lang, alle Farben, garantirt eingegangen, ein sehr schönes Weihnachtsgeschenk, werth 1.35, zu 98c
Schwarze Mercerized Sateen, sehr beliebt für Damen-Unterröcke, permanenter Finish, reguläre 29c Qualität, per Yard 19c
Reinwollener Eiderdaun, 36 Zoll breit, alle Farben, glatt oder gerippt, sonst zu 75c verkauft, — per Yard 45c
Seide bestickter Flanell, beste Muster, 36 Zoll breit, mit 4- bis 6-zölliger Stickerei, $1.25 Qual., zu 68c
Ein großes Sortiment von weißen Stoffen, fein Mercerized, solche wie Basket Gewebe mit fancy schwarzen Streifen, überall zu 98c und 75c verkauft, unser Preis, per Yard 48c

Seidene Waists

zum halben Preis.

Der Rest von Waists, die von unserem riesigen Einkauf von der Parisian Waist Mfg. Co., 398 Wabash Ave., übrig sind, wird geräumt zu der Hälfte von regul. Werthen.
Partie 1— Seide Taffeta-Waists, Tucked, hohlgesäumt und besetzt, beste $3.00 bis $3.25-Werthe, zu 1.42
Partie 2— Seide Taffeta-Waists, besetzt, Tucked und hohlgesäumt, beste $3.75 bis $$4.00-Werthe, zu 1.98
Partie 3— Seide Taffeta-Waists, mit Straps und Schnallen, Tucked und hohlgesäumt, beste $5.00 und $5.50-Werthe, zu 2.98
Partie 4—Seide-Taffeta und Peau de Soie Waists, reizend besetzt, tucked und hohlgesäumt, $6 und $6.50 Werthe, zu 3.48
Partie 5—Seide-Taffeta und Peau de Soie Waists, elegante Muster, beste $6.75 bis $7.25 Werthe, zu 3.98

Hüte und Ausstattungswaaren für die Feiertage.

„Wieboldt's Special:, speziell für uns gemacht, alle Muster in weichen und steifen Hüten für den Winter, die besten Materialien, die zu einem Hut verbraucht werden können, so gut wie $2.50 und $3 Werthe, zu 1.95
Pelzkappen für Männer, auch seidene wasserdichte Plüsch- und Kersey-Kappen, irgend eine Form, garantirt als regen- und schneedicht, ein schönes Weihnachtsgeschenk, zu $7.50 und herab bis 1.45
Knaben- und Kinderkappen, Slide Band, Golf, Tam Golf, Brighton und Polo Formen, gefertigt von reinwoll. Kersey, Chinchilla und Plüsch, Seide gefüttert, von 25c bis zu 95c
Fancy reinseidene Halstrachten für Männer, in 4-in-Hands, Teds, Puffs und anderen Facons, in netten Schachteln, speziell für Feiertags-Geschenke, 1.50 und herunter bis 35c
Seidene Hosenträger für Männer, fancy Seide und Satin, Leder- oder Seiden-Enden, goldplattirt, Silber- und fancy Schnallen, einfache fancy und dunkle Effekte, 2.95 und herunter bis 50c

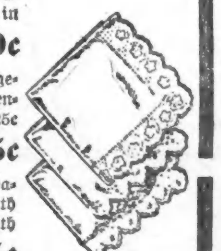
Spezielle Herabsetzungen an

Damen-Plüsch- und Tuch-Capes 2c.

Partie 1—30-zöll. Plüsch-Capes, ganz mit bestem Satin gefüttert, tiefer inverted Plait, feiner Bärenpelz-Besatz, immer zu 7.98 verkauft, ganz speziell 5.98
Partie 2—33zöll. Kersey Capes, fein schwarz, gute Qual. Sateenfutter, tiefes Facing, tailorstitched, zu 6.98 verkauft, speziell 4.98
Partie 3—Ungefähr 50 einzelne Capes, gemacht aus Kersey, Boucle und Salts Plüsch, runder oder inverted Plait, einige haben Pelzbesatz, sateen-gefüttert, bis zu 7.98 verkauft, speziell 3.98
Partie 4—27-zöll. Plüsch Jackets, großer Sturmkragen, schwer zwischengefüttert, bestes mercerized Futter, Manschetten-Aermel, zu $15 verkauft, speziell zu 10.00
Eine große Auswahl 50-zöll. Seidenplüsch Coats bis zu 50.00.

Taschentücher

für die Feiertage.



Weiße Initial Taschentücher für Damen, 6 in einer Schachtel, per Schachtel 60c
Schlicht leinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher, überall für 25c verkauft, spez., Stück 15c
375 Dtzd. bestickte Damentaschentücher, werth 25c, solange der Vorrath reicht, per Stück 15c
Reinleinene weiße Initial Taschentücher für Herren, 3 in einer Schachtel, ein Bargain zu 50c

Bücher

für die Feiertage.

Snug Corner und Henty Series leinwandgebund. Bücher für Knaben und Mädchen 20c
Padded Leather Poets — mit Goldschnitt 65c
Spiel-Bücher, 39c und herunter auf 2c
Kinder-Bücher, lackirter Karton-Deckel, 75c und herunterauf 4c
Aetna Edition, in Leinwand gebundene Bücher, 12mo., 250 verschiedene, zu 15c

Spezielle Ring-Verkäufe

für die Feiertage.

Massiv goldene Damenringe — verschiedene Settings 1.00
And. 2.00, 2.50, 3.50 bis zu 19.50
Massiv goldene Ringe für Männer, Initial oder Belcher Facon 2.50
Andere bis zu 9.00.
Massiv goldene Baby-Ringe, — mit Diamant — zu 2.98
Andere schon zu 50c.
Set- und Band-Ringe, goldgefüllt, zu 25c
Goldplattirte Set und Band Ringe, ein großes Assortment zu 10c

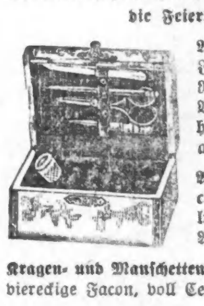
Lederwaaren

für die Feiertage.

Combination Portemonnaies f. Damen — echtes Seal, Morocco od. Alligator-Leder, einfach oder beschlagen, Calf faced und ledergefüttert 95c
Zigarren-Etuis für Männer, ganz Seehundsfell, ledergefüttert 95c
Wrist Bags, echtes Seal und Walroß-Leder, Chamois oder seidengefüttert, Schlangen-Jewel-Clasp 95c

Albums,

Toilettenkästchen, fancy Schachteln etc. für die Feiertage.



Album, — Celluloid Front und Plüsch-Rückseite, 12 bis 15 Blätter, 6.75 und herunter auf 39c
Arbeitskästchen, fancy Facon, voll Celluloid, 5-tS. Ausstatt 39c
Kragen- und Manschetten-Kästchen — viereckige Facon, voll Celluloid, zu 50c

Rugs und Sweepers

Für die Feiertage.

Schwere Smyrna Rugs, umwendbar, Größe 30 bei 60, reinwollene Fransen, regulärer Preis 1.25, speziell zu 89c

Tapestry Brussels Rugs, extra schwer, nahtlos, orientalische Muster, Parlorgröße, $15 Wth., spez. 9.95
Bissels Domestic Carpet Sweeper, — sehr dauerhaft, mit schwerer Bürste, speziell Mittwoch zu nur 1.65

Unterzeug.

Unterhemden u. Unterhosen für Männer — extra feine Qualität, große Nummern, 1.25 Werthe, zu 85c
Knaben-Sweaters — feine Qual., assortirte Farben, 1.50 Werthe, zu 1.25
Eure Auswahl von 200 Dtzd. reinwoll. Kinderleibchen — in Größen 16 bis 18, reg. Preis 35c und 40c, zu 10c
Damenleibchen und Hosen, schwer fließgefüttert, Größen 4 bis 9, 35c Werth, zu 25c

Strumpfwaaren, Handschuhe u. Mitts.

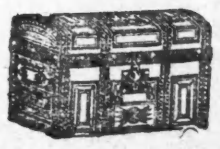
Schwere wollengemischte nahtlose Männersocken, gerippter Top, zu 15c
Schwere schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, zu 10c
Schwere schwarze gerippte fließgefütterte Kinderstrümpfe, 15c Werth, zu 10c
Schwere lederne wollen-fließgefütterte Arbeitshandschuhe u. Fausthandschuhe für Männer, zu 25c
Reinwollene fancy Golfhandschuhe für Damen, assortirte Farben, zu 25c
Schwere Fausthandschuhe für Kinder, zu 5c

Weine u. Liköre

Für die Feiertage.

Corina Port, — per Gallone 1.00
RedGarter Rum — 5 Jahre alt, per ½ Gallone, ... 1.19
Grape Brandy— per ½ Gallone, ... 1.31
Nordhäuser Kornschnaps, importirt, der Jug zu 90c
Echter Black Rose Wein, per Flasche 59c

Spielsachen und Graphophones.



Spiel-Koffer, große Sorte, zu 15c
Spiel-Couches, nett gepolstert, nie für weniger als 50c verkauft, bei diesem Verkauf zu 25c

Spiel-Carpet-Sweeper, werth 25c, zu 10c
Verzierte Thee- und Kaffee-Sets, 7 große Stücke, niemals für weniger als 33c verkauft, bei diesem Verkauf zu 15c

Unser Graphophone und Sprechmaschinen-Departement ist das vollständigste in der Stadt. Die neuesten Lieder und Musikstücke sowie komische Vorträge immer vorräthig.
Graphophone, vollständig mit großem Horn, 12 Records, Tragtasche etc., zu 7.50
Andere bis zu 50.00.
Sprechmaschinen, „The Victor:, aufwärts von 10.00
Disk Records zu den niedrigsten Preisen; Nadeln fast verschenkt.

Der echte störrische Esel, — keine Nachahmung, zu 33c
And. mechanische Spielzeuge von 5c aufwärts.
Wirkliche Typewriters, zu 98c
Andere bis zu 5.00.

Automobile zu 5c
Andere bis zu 2.00.
Weiden-Puppen-Schaukelstuhl, große Sorte, fancy Handarbeit, alle Farben, 25c werth, zu 10c

Speziell!

Nachthemden für Damen, aus schwerem Flannelette, mit Braid besetzt, extra gute Breite, speziell, Mittwoch 48c

Zigarren und Tabak.

Louis James, 8 für 25c, Kiste von 50 ..... 1.50
O K Zigarren, Kiste von 50 ..... 98c
Henry George, 10 für 35c
Giant Tabak, 5 Packete 20c